

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K. halbjährig 6 K. vierteljährig 3 K. monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K. halbjährig 7 K. vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespalteene Petitzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag mit tags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 49

Samstag, 22. April 1905

44. Jahrgang.

Neue Sorgen im Weinbaue!

Marburg, im April 1905.

Von zuständiger Seite erhielten wir einen Aufsatze, der sich mit den Gefahren, welche unserem unterländischen Weinbaue, dieser früheren Quelle des Wohlstandes und jetzigem Sorgenkinde des Unterlandes beschäftigt. Wir lassen ihn hier im Wortlaute folgen und geben der Hoffnung Ausdruck, daß seine Wünsche an geeigneter Stelle ein geneigtes Ohr finden werden.

Als vor mehreren Dezennien in unsere heimatischen Gefilde die Reblaus als ungebetener Gast ihren Einzug hielt, hatten wir im allgemeinen wohl nur eine schwache Ahnung, welche aufopferungsvollen Kampf wir Weinbauer gegen dieses Insekt, sowie anderen mit der Regenerierung in Zusammenhang stehenden Begleitererscheinungen auszutragen haben werden. Eine Anzahl Fragen, so z. B. die Wahl der Unterlage, des edlen Reizes hinsichtlich seines Anpassungsvermögens, Sortenwahl, Veredlungssysteme, Bekämpfung der Peronospora, Oidium, Schwarzbrenner, Welbucht, Schutz gegen Spätfröste, gegen Hagel usw., welche zur Zeit eine terra incognita bildeten, wurden von der Wissenschaft mit der Praxis Hand in Hand glücklich gelöst oder doch wenigstens einer erfolgversprechenden Lösung genähert und es schien der Augenblick gekommen, als wenn jene Erscheinungen, welche als Feinde auf die Kultur des Weines einstürmen, ihre Grenze erreicht haben müßten. Diese Annahme, der wir uns im Stillen hingaben, erwies sich jedoch als trügerisch. Kaum daß wir uns zur Not die Fähigkeiten erwarben, unsere Gegner in Schach zu halten, erschien ein neuer Feind auf der Bildfläche in der Gestalt Jupiter pluvius, welcher durch das Übermaß seiner sonst segensbringenden Gaben Unheil in unseren neuen Weingärten stiftet und zu neuerlicher Abwehr herausfordert. Die unwiederbringlichsten Schäden, die

durch ein Zuviel von Niederschlägen in den Neuanlagen hervorgerufen werden, sind offenbar die Abrutschungen des Terrains, wovon in erster Linie die Kolos zufolge ihrer hiezu tendierenden geologischen Beschaffenheit und ausnahmslosen steilen Hänge, im vergangenen Herbst arg betroffen wurde und die rasche Schneeschmelze im heurigen März die ohnehin trostlosen Verhältnisse noch verschlimmerte.

Aber auch andere Weinbaugenden des Landes sind nach unseren Wahrnehmungen derartigen Erdbewegungen ausgesetzt, worunter beispielsweise das ähnliche Bodenformationen aufweisende Gebiet der Windischen Büheln, mit Einschluß des Marburger (linkes Draufser), Friedauer, Luttenberger und Radkersburger Territoriums, zunächst am härtesten mitgenommen wird. Die Zahl und Dimensionen der Rutschungen in neuen und alten Beständen sind allerdings von geringerem Umfange, da der größere Teil dieses Weingeländes noch nicht neu bepflanzt ist und die Lagen geringere Neigungen besitzen, doch immerhin bedeutend genug, das Augenmerk der maßgebenden Kreise auf dieses Gebiet hinzu lenken, da die Gefahren mit dem Anschwellen der rekonstruierten Flächen wachsen.

Soviel durch Zeitungsberichte von der Tätigkeit des Landtages in die Öffentlichkeit drang, ist für die Kolos endlich die Anstellung eines Kulturtechnikers beschlossen worden, ebenso die Gewährung von Subventionen zu den Rutschungsrückherstellungen an die Gefuchststeller, im Ausmaße von 60 Prozent der Kosten.

Wir gönnen unseren Genossen in der Kolos eine kulturtechnische Führung und materielle Unterstützung vom Herzen, müssen aber die stiefmütterliche Zurücksetzung der übrigen 30.000 Hektaren neuhergestellten und in Neuherstellung begriffenen Weinlandes, welches trotz Dringlichkeit bis auf weiteres ohne die

Vorteile kulturtechnischer Direktiven bleiben soll, bedauern, da auf diesem ganzen Komplex auch noch die große Frage von zweckmäßigen Tagwässerableitungen zur Verhinderung von Abschwemmung riesiger Werte von Nährsubstanzen repräsentierender Feinerde, durch Schlagregen und Wolkenbrüche, der Lösung zuzuführen ist. Wir betrachten eine Remedur in meliorativer Beziehung auch für die übrigen Weinbaugebiete als unaufschiebbar, denn der gegenwärtige Modus, ins nebelhafte zu regenerieren, um eines Tages die geschaffenen Anlagen, in welche der Weinbauer oft sein letztes Habe hineinsteckt, durch Naturgewalten zerstört zu sehen, kann unter keinen Umständen beibehalten werden. In Anbetracht solcher unsicherer Verhältnisse in dem Bestande der Rekonstruktionen ist es verständlich wenn in den beteiligten Kreisen das Vertrauen zu diesem Kulturzweige mehr und mehr sinkt. Nach unserem Dafürhalten ist die Schulung der weinbaureibenden Bevölkerung durch Abhaltung von praktischen kulturtechnischen Kursen (nach dem Muster der zeitweilig im Lande abgehaltenen Wiesen- und Drainage-Kurse) unerlässlich. Dieselbe müsse baldigst in die Lage gebracht werden, sich die nötigen Sicherungen gegen Erdbewegungen und Abschwemmungen (soweit es den manuellen Teil anbetrifft) selbst herstellen zu können, denn wir möchten dem Grundbesitzer Geltung verschafft wissen, daß vor der Neubepflanzung, wenn nötig, für die Stabilität der Erdmassen gesorgt werde, und nicht hinterher nach eingetretenem Malheur unter weit höheren Kosten und mehrjährigem Ertragsverlust, wie es bis jetzt leider nicht anders der Fall sein konnte.

Wir geben uns der berechtigten Hoffnung hin, daß auch in den übrigen Landesteilen Kulturtechniker ehestens einziehen mögen, zu Nutz und Frommen unseres derzeit mit verschiedenen Widerwärtigkeiten kämpfenden Weinbaues, damit die Liebe und das Vertrauen zu demselben wie einst erweckt werde.

Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Richter.

18

(Nachdruck verboten)

„Ach, deswegen!“ meinte der alte Diener mit einem pfiffigen Lächeln gegen das in dem einfachen Gewande doppelt reizende Mädchen, und dann wieder in respektvollem Tone: „Der Herr Graf lassen also den gnädigen Damen die untertänigsten Empfehlungen zu Füßen legen. Sie sind in dem kleinen Büschswagen gekommen und haben das Jagdzeug bei sich.“

Es ist, glaub ich, ein Hirsch auf Frischower Revier gefährdet worden. Der Herr Baron fahren mit. Ich soll nur fragen — er sprach die Frage nicht aus, sondern blickte nur mit seinen vom Alter ausgeblakten hellblauen Augen fest auf die Baronin, welche ruhig erwiderte:

„Wir lassen den Herrn Grafen grüßen und gut Glück wünschen.“

„Das heißt Unglück“, berichtete Hella.

Winkler zog sich zurück, indem er sich ein leises Achselzucken erlaubte, das sich ungefähr übersetzen ließ: Diese Frauen sind unbegreiflich.

Margarethe sann eine Weile vor sich hin und sagte dann bestimmt: „Ich werde Will selbst entgegengehen.“

„Du — allein?“

„Ja, er ist mein Gast; mir kommt es zu, zwischen ihm und Wolfgang zu vermitteln. . . . War das nicht der abfahrende Wagen? . . . Nun, so können wir sofort die blauen Zimmer

nachsehen. Ich hoffe, daß Will sich dort am behaglichsten fühlen wird.“

Sie erhob sich und faßte mechanisch an die Hüfte — ein Erröten flog über ihre Wangen — das Schlüsselbund, das sie suchte, das Wahrzeichen der Hausfrau, hing seit langer Zeit am Gürtel Hella's.

Diese fühlte sich durch die bestimmte Sprache der Schwester, ihren aller Gewohnheit zuwiderlaufenden Entschluß, sich selbst einer Hausfrauenpflicht zu unterziehen, derart verblüfft, daß sie kein Wort der Entgegnung fand. Erst als sie zusammen die breite Doppeltreppe nach dem ersten Stockwerk emporstiegen, wandte sie mahnend ein: „Aber die blauen Zimmer —“

Diese waren nämlich das Heiligtum des Schlosses. Der alte Fritz hatte sie mehrfach bewohnt, einmal kurz nach der Leuthener Schlacht. Seitdem war nur noch hin und wieder ein königlicher Prinz, den der ausgezeichnete Liebenauer Wildstand lockte, in den mit verschwenderischem Luxus ausgestatteten Gemächern logiert worden.

Mit einem kurzen „Natürlich!“ und einer auffallend energischen Handbewegung wehrte Margarethe jeden weiteren Einwurf ab.

Indes zeigte sich eine unvorhergesehene Schwierigkeit. Die blauen Zimmer waren verschlossen und keiner von Hella's Schlüsseln paßte. Winkler wurde gerufen und erklärte, die Schlüssel habe der Herr Baron nach dem letzten Lüften selbst an sich genommen.

Man suchte also nun zu Dreien das Arbeitszimmer des Hausherrn auf. Margarethe seufzte fast,

als sie den Raum betrat, den sie seit der Geburt ihres Kindes, wenn auch nicht in zielbewußter Absicht, so doch in lässiger Gleichgültigkeit gemieden hatte.

Es war dies ein schönes, saalartiges Gemach, durchwegs mit altem, stark gedunkeltem Eichenholz getäfelt, was ihm einen eigentümlich düsteren, fast schwermütigen Charakter verlieh. Vor den nach dem Wirtschaftshofe hinausführenden Fenstern stand der riesenhafte Schreibtisch, Papiere, Bücher und Schreibgerät in so peinlicher Ordnung, als diene es mehr zum Schmuck, als zur Arbeit, dazwischen in Stehrahmen zwei große Photographien Margarethes und ihres Vaters. Die Wände waren mit halbhoher, gut gefüllten Bücher- und Altenregalen besetzt und darüber bis zur Decke hinauf mit zahllosen Hirschgeweihen, Rehkronen und ähnlichen Jagdtrophäen geschmückt. Über dem Ledersofa gegenüber, auf dem der Baron zu lesen pflegte, war eine breite Fläche frei gelassen, welche ein Doppelporträt seiner Eltern und das während des Aufenthaltes in Rom von der berühmten Künstlerhand gemalte Bild Margarethes einnahmen. Zwischen diesen beiden hing feltamer Weise eine lange, einläufige Pistole von sehr schöner Arbeit, die an diesem Plage umsomehr auffiel, als zwei kolossale Gewehrchränke zu beiden Seiten der Tür allerhand Jagdgerät und Waffen bargen, darunter, sofort ins Auge fallend, das Pendant zu jener Pistole.

Während Margarethe dergestalt ihr Auge durch den ihr fremd gewordenen Raum schweifen ließ, welchem der Geist seines Bewohners seinen eigentümlichen Charakter aufgedrückt zu haben schien,

Krieg in Ostasien.

Laut amtlicher Kundmachung in Tokio wurde die Stadt Tunwasian am 15. d. von den Japanern besetzt. Tunwasian (Tong-koua-sien) liegt an der Straße Mukden-Sintintin-Maörschan auf halbem Wege zwischen den zwei letzteren Orten, und da Maörschan eine Grenzstadt zwischen der Mandschurei und Korea ist, an der kürzesten Verbindung zwischen diesen Ländern. Mukden ist gegenwärtig der Standort des japanischen Armeekommandos. Von Nordkorea, an dessen Grenze Maörschan liegt, dürfte die Vorrückung der japanischen Belagerungsarmee gegen Wladiwostok ausgehen. Die bezeichnete Straße bildet somit eine Verbindungslinie zwischen der japanischen Streitkraft in der Mandschurei und der nach Wladiwostok bestimmten Belagerungsarmee. Für die bevorstehende japanische Offensive hat Tunwasian insofern eine Bedeutung, als von hier aus mehrere Wege in das obere Sungarital, und zwar in der Richtung auf Hailuentschön, führen, so daß durch japanische Vorrückungen auf denselben alle russischen Positionen im oberen Sungarital südwestlich von Hailuentschön umgangen werden. So bereitet Dyama die Fortsetzung der Offensive langsam, aber sicher vor, während die Russen bei der Methode Kuropatkins, sich schieben zu lassen, vorläufig noch verbleiben, um wahrscheinlich erst am mittleren Sungari wieder festen Fuß in der ganzen Operationsfront zu fassen.

Aus der in Aussicht gestellten Seeschlacht zwischen den Flotten Roschdestwensky's und Togo's ist vorläufig nichts geworden. Die Russenflotte hat sich in der Kam-rant-Bai tagelang versteckt gehalten, möglicherweise um neuen Vorrat an Wutli an Bord zu schaffen. Da die Kam-rant-Bai im Besitze Frankreichs ist und Frankreich dadurch, daß es einen so langen Aufenthalt der russischen Kriegsflotte an der Küste von Anam duldet, sich einer Verletzung der Neutralität schuldig machte, ist man in Japan über Frankreich außerordentlich empört. Die Blätter in Tokio führen die denkbar schärfste Sprache gegen Frankreich und auch eine japanische diplomatische Aktion bei der französischen Regierung soll bereits eingeleitet sein. Nach den letzten Nachrichten soll übrigens die Russenflotte, vermutlich infolge eines Winkes der französischen Regierung, sich bereits außerhalb der französischen Gewässer befinden. In der französischen Kammer dürfte es heute zu einem Sturme gegen den französischen Minister des Auswärtigen Delcasse, kommen, dem die Verantwortung zufällt. — Auch in England ist man über Frankreich erbost. Es zeigt sich neuerdings, wie groß die Widersprüche sind, die in der englisch-französischen Freundschaft stecken. England ist der Verbündete Japans. Frankreich dagegen ist ein Leidtragender der russischen Niederlagen, und diese Grundsätze kommen stets hervor, wenn die dünne Schichte der neuen Freundschaft durch die Macht der Tatsachen zerrissen wird.

Tagesneuigkeiten.

Ein verhängnisvoller Scherz. Aus Paris wird berichtet: Edmond Velez wollte sich den Spaß machen, seine Frau einmal tüchtig zu erschrecken und legte zu diesem Zwecke ins Bett eine angezogene Wachsfigur, an der er Kopf und Hand mit Hilfe von Gummi leicht an dem Rumpf befestigt hatte. Dann versteckte er sich hinter einer Draperie, um zu beobachten, welche Wirkung der Scherz haben würde. Als die Frau ins Schlafzimmer kam, wollte sie im Halbdunkel nach der Hand ihres Mannes greifen; aber die kalte, feuchte Hand der Wachsfigur löste sich vom Arm und blieb in ihrer Hand. Mit einem Schreckensruf ließ die entsetzte Frau die Hand fahren und auf den Boden fallen und umschlang nun mit beiden Armen den Hals der Figur. Als sich jetzt aber auch der Kopf vom Rumpf trennte und auf den Fußboden rollte, stieß die Frau durchdringende Schreie aus und rannte wahnsinnig die Treppen hinunter, wo einige Nachbarn sie aufhielten. Es stellte sich bald heraus, daß die Frau tobsüchtig geworden war und man brachte sie ins Irrenhaus. Als der Gatte von der Hoffnungslosigkeit des Zustandes seiner Frau benachrichtigt wurde, machte er seinem Leben durch Gift ein Ende.

Gräßlicher Mord an einem Mädchen. Aus Sizilien wird berichtet: Maria Filardi zu Molicucca bei Messina, ein Mädchen aus sehr angesehenen Familie, lebte schon seit einem Jahre in heftigem Unfrieden mit ihrer Schwägerin, welche auch tatsächlich nichts unterließ, das geeignet war, die Filardi zu erbittern. Darob erging sich diese wiederholt in den furchtbarsten Drohungen, doch achtete niemand darauf. Am 11. d. nun, nach abendlicher Szene, rief die Filardi ihre zwei kleinen Nichten, im Alter von 3 und 5 Jahren, in den Garten und verstümmelte die beiden Kinder in entsetzlicher Weise. Sie stach ihnen nämlich mit einem Messer die Augen aus. Auf das Geschrei der gemarterten Geschöpfe eilten Leute hinzu und sahen noch, wie die Missetäterin entflo. Weit draußen auf dem Felde gab sie einem Bauer einen an den Dartscheelvorger gerichteten Brief, worin es hieß, daß sie die Bosheiten ihrer Schwägerin nicht länger ertragen könne und deshalb Selbstmord begehen müsse; doch habe sie sich vorher rächen wollen. Um die verstümmelten Kinder hatte sich inzwischen eine größere Menschenmenge angesammelt, welche von der unglücklichen Mutter aufgefordert wurde, die Mörderin zu suchen und in Stücke zu reißen. Die empörten Leute hätten das auch sicher getan, wenn es ihnen möglich gewesen wäre, die Filardi zu finden; allein sie war spurlos verschwunden. Man glaubt, daß sie in den Sumpf von Priale gegangen sei.

Die russische Zwangs-Schnapskultur wird wieder einmal durch die Enthüllung einer russischen Skandal- und Korruptionsgeschichte beleuchtet, welche die „Nowoje Wremja“ wie folgt zum Besten gibt. Vor zwei Monaten wurden die

Offiziere Wilentjew und Schaba vom Kaiser für ihre „heldenmütige“ Verteidigung Kamtschatkas und der Kommodore-Inseln gegen die Japaner mit hohen Auszeichnungen bedacht. Es stellt sich nun heraus, daß diese „Helden“ die Kommodore-Inseln nie gesehen oder auch betreten haben. Die Auszeichnungen erwirkte der Chef der Kommodore-Inseln, Grelnizki, dem auch Kamtschatka unterstellt ist. Grelnizki setzte im Herbst den Isprawnik (Vandrat) von Kamtschatka ab, nachdem berichtet worden war, der Isprawnik sei geisteskrank. Dieser „Geistesranke“ ist augenblicklich Chefredakteur der in Chabarowsk erscheinenden gouvernementalen „Priamur-Zeitung“. Seine „Geisteskrankheit“ rührt daher, weil er der Kamtschatka-Industriegesellschaft verbot, den Eingeborenen als Zahlung für kostbares Pelzwerk Branntwein zu geben. Diese Gesellschaft veranlaßte Grelnizki, den Isprawnik in Petersburg als geisteskrank zu erklären. Das Protokoll unterzeichneten die nun Allerhöchst ausgezeichneten Offiziere Schaba und Wilentjew. Die Affäre ist umso peinlicher, als an der Kamtschatka-Industriegesellschaft sehr hochgestellte Personen in Petersburg interessiert sind.

Entdeckung eines furchtbaren Verbrechens. Aus London wird berichtet: Vor ungefähr acht Wochen kam zu dem Inhaber eines Lagerraumes für Möbel ein junger Mann, der sich als Chemiker Devereux vorstellte und einen Möbelwagen nebst zwei Auflagern bestellte. Als die Leute mit dem Wagen an dem betreffenden Hause anlangten, fanden sie zu ihrer Überraschung, daß die Möbel zum großen Teil bereits weggeschafft waren. Es blieben nur noch einige Kisten übrig, die Devereux in ein Zimmer über einem Metzgerladen in Paddington Green bringen ließ. Während die Leute dort abluden, erklärte Devereux, daß er einen großen Zinkkoffer lieber in dem Lagerhause ihres Herrn unterstellen wolle, da derselbe wichtige Zeugnisse und wertvolle Chemikalien enthalte. Die Leute nahmen den Zinkkoffer mit, aber Devereux kam nicht, wie er versprochen hatte, um die nötige Vereinbarung über den Preis der Lagerung des Koffers zu treffen. Statt dessen kam vor einer Woche eine Mrs. Gregory und erkundigte sich nach dem Aufenthaltsorte des Devereux, der ihr Schwiegersohn war und von dem sie seit seinem Wegzuge aus Harlesden nichts mehr gehört hatte. Der Besitzer des Lagerhauses teilte ihr mit, daß er nichts über Devereux wisse, aber einen großen Zinkkoffer von ihm in Verwahrung habe. Mrs. Gregory brach, als sie den Koffer sah, in hysterisches Weinen aus und erklärte, sie befürchte, daß ihre Tochter in dem Koffer sei. Die Tochter hatte nämlich seit dem Wohnungswechsel nichts mehr von sich hören lassen, trotzdem sie früher jeden Tag ihre Mutter aufsuchte und stets, sobald sie verreiste, ihre Adresse mitteilte. Ihr fürchterlicher Verdacht wurde beim Anblicke des Koffers dadurch wachgerufen, daß sie sich entsann, daß vor einem Jahre in einem ähnlichen Koffer die Leiche einer Frau Cement eingebettet gefunden worden war, und daß ihre Tochter in der letzten Zeit über das Verhalten ihres

untersuchten ihre Begleiter das neben dem Schreibtisch unter der Liebenauer Flußkarte aufgehängte Schlüsselbrett. Aber so unendlich viel dieser Werkzeuge, von halber Armlänge bis zu den winzigen Dimensionen herab, sorglich mit beschriebenen Bretchen bezeichnet, es auch aufwies — Winkler ließ sie nur flüchtig durch die Finger raseln und schüttelte den grauen Kopf: „Hier sind sie auch nicht, gnädige Frau. Der Herr Baron müssen sie eingeschlossen haben.“

„Der verlegt!“

„Der Herr Baron verlegen nie etwas“, bedeutete der alte Diener mit feinem Nachdruck.

„Das ist doch wirklich fatal“, klagte Margarethe lebhaft. „Können wir uns nicht auf einem anderen Wege Eingang verschaffen oder ist kein Schlosser zur Hand?“

Fast bittend sah sie zu dem alten Manne auf. Dieser zog, sich abwendend, ein Gesicht, als habe er unversehens mit einem hohlen Zahn auf einen Stein gebissen, und erklärte, er wüßte sich keinen Rat. „... einen Schlosser gebe es natürlich in Liebenau nicht, und der Schmied würde nur die schöne, eingelegte Tür verderben.“

„Folglich“, fügte Hella hinzu, „lassen wir die ganze Sache einstweilen auf sich beruhen. Ich muß nach der Küche und du, Margarethe hast dich anzukleiden.“

Wolfgang Tieffenbach war erst mit Anbruch der Nacht nach Hause zurückgekehrt und ritt am

anderen Morgen noch vor dem Frühstück aus, ohne Margarethe gesehen zu haben. Nur Hella, eine musterhafte Fräulein, winkte ihm vom Küchenfenster aus einen Gruß zu. Es war Sonnabend. Er hatte auf den Vorwerken allerhand Rechnungen zu ordnen, um den Nachmittag für die Lohnauszahlungen in Liebenau selbst frei zu behalten. So wurde es fast mittag, ehe er den ausgedehnten Kartoffelschlag erreichte, auf dem seine Gespanne und Leute arbeiteten.

Trotz seines zugeknöpften Wesens war er sehr beliebt. Das selbst wortfarge Landvolk läßt sich durch gesprächige Freundlichkeit wenig blenden, empfindlicher sehr wohl, wo ein Herz für dasselbe schlägt. In patriarchalischer Weise betrachtete man den Baron noch als den „Herrn“, suchte und fand bei ihm in jeder Not einsichtsvollen Rat und uneingeschränkte Hilfe. Gegen seine Gewohnheit beachtete er heute kaum die halb-vertraulichen, halb-respektvollen Bemerkungen und Grüße, die ihm beim Vorüberreiten entgegenflogen. Selbst auf den Bericht des Verwalters hatte er nur eine zerstreute Antwort.

„Arrangieren Sie das ganz, wie Sie denken“, fügte er, um eine Entscheidung angegangen, kurz hinzu und schlug den breiten Weg ein, der, nach dem Walde führend, sein Eigentum von der Dämlicher Gemartung trennte. Das gestrige Gespräch mit Hella arbeitete noch in ihm nach. Sie hatte die Wahrheit gesprochen, die sich ihm selbst seit langem unwiderstehlich aufdrängte: es muß ein

Ende gemacht werden — aber nicht in ihrem Sinne! Seine Ehe war unhaltbar geworden. . . wohl war er der Gleiche geblieben wie in jenen unvergeßlichen süßen Tagen der italienischen Reise, da ein dankbares Erkennen seiner zart sinnigen Liebe in Margarethe aufzudämmern, ihr Herz sich ihm zuzuwenden schien, wenn auch vorerst nur in hingebender Freundschaft. Aber Margarethe war mit dem Tode des Vaters eine Andere geworden, sie blickte an ihm vorüber, sie schien seine Liebe nicht mehr zu sehen, je stärker und selbstloser diese wurde. Sie tat ihm unrecht — hatte sie doch nach freiem Entschluß ihm die Hand gereicht, ihn selbst an sein Wort gefesselt, als er noch in letzter Stunde sie wieder freigab — doch mit aller Kraft wehrte er sich gegen diese Überzeugung. Für sie fand er tausend Entschuldigungs- und Beschönigungsgründe, in ihr sah er noch immer die fleckenlose Sonne seines Lebens, nur sich selbst klagte er an. Er, der gereifte, erfahrene Mann, nicht das kaum in die Welt getretene Mädchen, hätte die Folgen einer so ungleichen Verbindung voraussehen sollen, und wie die Schuld, hatte er auch, soweit als möglich, alle die Sühne auf sich zu nehmen. Sie dachte an dauernde Trennung — nicht die gerichtliche Scheidung, da sie nicht darein willigte, um nicht das Grab ihres Kindes meiden zu müssen, sondern an eine mehrjährige Reise.

(Fortsetzung folgt.)

Mannes bitterlich geklagt hatte. Der Besitzer des Lagerhauses brachte die unglückliche Frau, deren Wunsch, den Koffer zu öffnen, er ohne polizeiliche Erlaubnis nicht erfüllen durfte, zu dem Metzgerladen, über dem Devereux andere Kisten untergebracht hatte. Der Metzger erklärte, niemals Devereux in Begleitung einer Frau und zweier Kinder gesehen zu haben. Devereux wohne augenblicklich in Coventry, wo er als Apothekergehilfe tätig sei. Sämtliche Beteiligte entschlossen sich, die Geheimpolizei sofort darüber zu verständigen. Devereux wurde beobachtet, während die Polizei gleichzeitig ausfindig zu machen versuchte, wohin die Frau mit den Kindern gegangen war. Schließlich glaubte man, genügend Verdachtsgründe gefunden zu haben, um zur Öffnung des Koffers schreiten zu können. Das Schlüsselloch dieses Koffers war mit schwarzem Siegelack versiegelt. Der Deckel konnte erst nach großen Anstrengungen beseitigt werden. Unter dem Deckel stieß man zunächst auf eine Leimschicht. Diese wurde durchbrochen, und man fand ein sorgfältig zusammengelegtes Tisch Tuch. Unter diesem war wieder eine Leimschicht, nach deren Beseitigung man die drei Leichen der Mrs. Devereux und ihrer beiden kleinen Kinder fand. Äußere Spuren von Gewalttätigkeit war an den Leichen nicht zu entdecken, daher nimmt man an, daß Vergiftung vorliege. Damit kein Verwesungsgeruch entstehen konnte, hatte der Mörder sein Opfer vollständig in Leim eingebettet und außerdem dem Koffer doppelte Wände gemacht, deren Zwischenraum er mit flüssigem Leim ausgefüllt hatte. Dadurch war ein absolut luftdichter Abschluß geschaffen. Devereux wurde in Coventry in der Apotheke verhaftet.

Ein jüdischer Turntag findet am 23. und 24. d. in Berlin statt. Seit einigen Jahren haben sich die national gesinnten Turner zu Vereinen zusammengeschlossen, deren größter unter dem Namen „Bar-Cochba“ in Berlin besteht. Aber auch in anderen Teilen Deutschlands, besonders im Osten, sind zahlreiche Turnvereine entstanden, die nur Juden aufnehmen und sich die Pflege jüdischer Tradition und jüdischen Geistes angelegen sein lassen. Diese zu einer jüdischen Turnerschaft vereinigten Turnvereine werden nun ihren ordentlichen Turntag abhalten, der diesmal insofern eine besondere Bedeutung hat, als auf ihm die Stellung der jüdischen Turnvereine zum Zionismus und zu anderen Turnvereinigungen festgelegt werden soll.

Schiller-Feier,

veranstaltet vom Zweigverein Marburg des Deutschen Sprachvereins am Sonntag, den 30. April 1905 abends halb 8 Uhr im großen Kasinoaal. Wie im Jahre 1859 die große Schillerfeier mit elementarer Gewalt alle Deutschen um Schiller sammelte, so regte sich auch jetzt wieder allenthalben, wo Deutsche wohnen, etwas wie eine nachwachsende Erkenntnis und erstarkendes Gefühl davon, daß Schillers Größe noch lange nicht veraltet ist, daß wir Deutsche ihn nicht entbehren können, ja, daß wir ihn vielmehr jetzt nötiger denn je brauchen als eine wirkende Kraft für die neuen Zukunftsaufgaben, die immer gewaltiger an das Volksebewußtsein aller Deutschen pochen. Und welche Aufgaben für die Zukunft sind nicht uns Deutschen in Österreich gestellt! Wenn die Deutschen des „Reiches“ Schiller als Lehrer nicht entbehren können, wie sehr benötigen erst wir hier seiner auf unserem so weit in die Nähe halbbarbarischen Lebens vorgeschobenen Posten! Wenn die Deutschen innerhalb der schwarz-weißen Grenzpfähle auch noch viel lernen müssen von ihm, als dem Dichter allerweitesten Gesichtskreises und herrlichen Vorkämpfer für eine einheitlich geschlossene Weltanschauung, so brauchen wir Deutsche in Österreich ihn in erster Linie als Lehrer der tatkräftigen und entschlossenen Männlichkeit; denn nur diese hält uns sowohl von jener haltlosen Weichheit ferne, die vor jedem schneidigen und ehrlichen Wort und kräftigen Hiebe zurückschauert, so wie von jener Torheit, die die Wertung nationaler Ehre für barbarischen Überrest erklären und unter dem Banne weltbürgerlich verworrenen Friedensapostels die Waffen des tüchtigen Mannes in den Winkel werfen will. Wir brauchen ihn, damit er uns immer wieder sage, was die Menschheit und der Völker „große Gegenstände“ seien, was ein kraftvolles Volk sein Eigen nennen muß, wenn es seinen ihm von der Geschichte zugewiesenen Platz behaupten will. Wir brauchen ihn, damit er unser Gewissen scharf gegenüber jener Herrenmoral, die der Zuchtlosigkeit zum Verwecheln ähnlich ist und nichts weniger als den Aufschwung eines von ihr erfüllten Volkes bedeutet.

Wir brauchen ihn, der die Schuld als der Ubel größtes erkannte, der uns lehrte, daß jeder von uns nur durch sein Volk an der Menschheit Anteil hat und daß der, der die Pflichten gegen dieses nicht erfüllt, ein törichter und hohler Schwäger ist, wenn er über „Menschheit“ und „Menschlichkeit“ spricht. Wir brauchen ihn jetzt mehr als je, ihn, der uns das gibt, was vielen unseres Volkes leider abhanden kam, die „Himmelstochter Begeisterung“, den Dichter, der uns das herrlichste Bild entwirft von dem Volke, das sich seine unzerbrechlichen Rechte von den Sternen herunterholt. Wir brauchen ihn, um es mit einem kurzen Worte zu sagen, als den Vorkämpfer und Schützer unserer freien, deutschen Eigenart.

Und aus diesen Gründen, liebe Volksgenossen, rufen wir Euch hiemit zur Ehrung unseres großen Dichters, Lehrers und Führers Friedrich Schiller auf. Erscheint alle bei dieser Feier, welche am Sonntag, den 30. April abends halb 8 Uhr im großen Kasinoaal stattfindet. Der Zutritt ist für jedermann frei. Für die Erwachsenen sind die Sitzplätze im Saale vorbehalten, während sich die Mittelschüler auf der Gallerie einfinden. In der liebenswürdigsten Weise hat der Philharmonische Verein und der Männergesangsverein seine Mitwirkung zugesagt. Herr Heinrich Wastian, der berufenste Redner wird die Gedächtnisrede halten, während der Herr Schriftleiter des „Graz Tagblatt“, Max Besozzi, das „Lied von der Glocke“ zum Vortrage bringen wird. Der Philharmonische Verein bringt W. A. Mozarts Ouvertüre zur Oper „Die Hochzeit des Figaro“ n. Rich. Wagners: „Einzug der Gäste“ aus der Oper „Tannhäuser“. Der Männergesangsverein F. Schuberts: „Gruppe aus dem Tartarus“, 4stimmig. Vologesang mit Klavierbegleitung, Satz von Storch zur Aufführung. Fräulein Emma Köhler wird einen Prolog zum Vortrage bringen. Bemerkt wird, daß eigene Einladungen nicht hinausgegeben werden außer solche an die völkischen Vereine, und es werden die Vorstände derselben höflichst und dringend ersucht, diese Einladung in geeigneter Weise den Mitgliedern bekannt zu geben. — er.

Marburger Nachrichten.

Trauung. Am 2. Mai findet in der Domkirche zu Graz die Trauung des Fräulein Mizi Posch, Polizeiwachmeisterstochter in Fürstfeld mit Herrn Josef Bedinek, k. k. Gendarmeriepostenführer in Marburg statt.

Vom politischen Dienste. Der Bezirkskommissär Herr Ferdinand Zosfal wurde von Luttenberg nach Windischgraz und der Statthalterei-Konzepts-Praktikant Herr Dr. Artur Rozesnit von Gonobitz nach Luttenberg übersezt.

Verband deutscher Hochschüler Marburgs. Am 18. d. M. fand die ordentliche Versammlung des Verbandes statt. Laut Beschluß der Versammlung wurden folgende Herren in den Ausschuß gewählt: Obmann: cand. jur. Walther Pfirmer, Stellvertreter: jur. Fritz Felber; 1. Schriftwart: ing. Manfred Ulrich, 2. Schriftwart: jur. Heinz Schiebert; 1. Säckelwart: ing. cand. Hugo Hartmann, 2. Säckelwart: mech. Adolf Himmler; Beisitzer: jur. Hermann Levitschnigg, ing. Josef Martinz. Am 25. d. veranstaltet der Verband einen gemüthlichen Verbandsabend im grünen Zimmer des Kasino. Es ergeht an die Mitglieder die Einladung, an diesem Abend sich recht zahlreich zu beteiligen.

Der Jazilienverein bringt, wie man uns schreibt, am Ostermontag um 10 Uhr zum Pontifikalamte in der Domkirche folgende Werke zur Aufführung: Max Fille: „Festchor zur Auferstehungsfeier“, für gemischten Chor und Orchester. Choral: Introitus und Communio. Louis Adolphe Coerne: Messe in D-moll für sechsstimmigen Chor und Orchester. Anton Förster: Graduale, „Hæc dies“ und Sequentia „Victimæ paschali“ für vierstimmigen Chor und Orgel. Max Fille: Offertorium, „Terra trem uit“ für vierstimmigen Chor und Orchester. — Am Ostermontag kommen folgende Werke zur Aufführung: Introitus, Offertorium und Communio, Choral. J. Singenberger: Missa in hon. St. Cordis B. M. V. A. Förster: Graduale und Sequentia. Fr. Witt: Zum Offertorium: Regina coeli.

Marburger Turnverein. Ostermontag, den 23. April finden sich die Turner um 9 Uhr vormittags bei J. Werhonic (Hoffalon) zum Frühschoppen ein. Gäste willkommen.

Abg. Dr. Wolffhardt. Aus Wien wird gemeldet: Über das Nachlassvermögen des Reichsratsabgeordneten und Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Wolffhardt wurde gestern der Konkurs verhängt. Zum Konkurskommissär wurde Landesgerichtsrat Dr. Mitscherling, zum Masseverwalter Dr. Kelly ernannt. Die Gläubiger-Tagesung findet am 2. Mai statt. Die Forderungen der Gläubiger sind minimal, so daß die Sache auf außergerichtlichem Wege beigelegt werden dürfte.

Marburger Schützenverein. Das am Mittwoch, den 19. d. stattgefundene Kranzelschießen war gut besucht und errang sich das 1. Best: Herr Bernhard, 2. unbestimmt. 1. Kreisbest: Herr Straßmayer, 2. Herr Bernhard. Weitschieße: 1. Herr Dolamitsch, 2. Herr Sirak. 1. Kreisbest: Oberleutnant R. v. Hiltl, 2. Herr Dolamitsch. — Nächstes Schießen, Sonntag, den 30. April.

Gemeinderatsung. Tagesordnung für die am 26. April 1905 nachmittags um 3 Uhr im Rathausaal stattfindende Gemeinderatsung: Gesuch des Herrn Franz Frangesch um Genehmigung zur Herstellung eines Portales bei seinem Hause. — Einsprache der Frau Rosa Vogl gegen den Auftrag zur Herstellung einer Mischengrube. — Gesuch des Herrn Julius Glaser um Bewilligung zur Herstellung eines Zimmerplatzes in der Blumengasse und um Verstäuchungs-Genehmigung seines Grundes. — Vertrag mit der Gemeinde Kartischowin wegen Wasserabgabe aus der städt. Wasserleitung. — Ausgleich mit der Firma G. Rumpel betreffend Herstellung der Wasserleitung. — Refurs der Marburger Eskomptebank gegen die Vorschreibung der Zins- und Wasserheller für die Kavallerie-Kaserne. — Übereinkommen mit Frau Franziska Delago wegen Ablösung des an das ehemalige Eskomptebank-Gebäude anstoßenden Traktes. — Nach der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung.

Konkurs. Das Kreisgericht Etili hat die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen der Frau Antonia Tres, geb. Stenovic, Krämerin in Tüffer, bewilligt. Der Gerichtsvorsteher des Bezirksgerichtes in Tüffer wird zum Konkurskommissär, Herr Dr. Josef Kolset in Tüffer zum einstweiligen Masseverwalter bestellt.

Lehrer- und Lehrerinnenstellen gelangen im politischen Bezirke Rann zur definitiven Besetzung: An der fünfstufigen Volksschule in St. Peter bei Königsberg, an der sechsstufigen Volksschule in Dobova, an den vierstufigen Volksschulen in Artie, Sromlje und Wisell, sämtliche in der dritten Ortsklasse stehend, und eine Bezirksausbildungslehrerstelle mit den Bezügen nach der zweiten Ortsklasse. Gesuche bei den ersten vier Stellen bis 13. Mai d. J. an die betreffenden Ortschulräte, bei letzter Stelle an den Bezirkschulrat in Rann. — An der fünfstufigen Knaben-Volksschule in Pettau, in der ersten Gehaltsklasse stehend, ist die Oberlehrer-, bzw. im Vorrückungsfalle eine Lehrerstelle definitiv zu besetzen. Gesuche bis längstens 15. Mai 1905 beim Ortschulrate Pettau.

Projektionsabend. Nächsten Samstag, den 29. d. M. veranstaltet der Verein der Liebhaber-Photographen in Marburg im unteren Kasino-Konzertsaal seinen zweiten diesjährigen öffentlichen Projektionsabend. An demselben wird Herr Lehrer Franz Schönherr einem vielseitigen Wunsche entsprechend seine „Draufbilder in Steiermark“, welche im verflossenen Jahre anlässlich der letzten Stadtlehrerkonferenz wegen ihrer Schönheit berechtigtes Aufsehen erregten, zur Vorführung bringen. Diese äußerst interessante Veranstaltung des Vereines, auf die wie alle Freunde photographischer Kunst aufmerksam machen, ist jedermann unentgeltlich zugänglich.

Zimerversammlung in St. Lorenzen. Aus St. Lorenzen ob Marburg wird uns unterm gestrigen geschrieben: Am vergangenen Sonntag fand im Gasthause des Herrn Johann Boldin bei zahlreicher Beteiligung der Zimter die gründende Versammlung der Filiale St. Lorenzen ob Marburg des Steiermärkischen Bienenzuchtvereines statt, wobei in die Vereinsleitung die Herren Michael Moge als Obmann, Alois Jäger als Obmannstellvertreter, Felix Heinsicht als Schriftführer und Johann Hoinig als Säckelwart gewählt wurden. Die Hauptleitung entsendete als Abgeordneten zu dieser Versammlung Herrn Emil Adam, k. k. Postbeamter, ein erfahrener und tüchtiger Bienenzüchter aus Graz, welcher die Versammlung durch einen lehrreichen Vortrag über die Bienenzucht beglückte und bei den Anwesenden ein lebhaftes Interesse für

diesen Zweig der Volkswirtschaft wachzurufen verstand, wofür er durch reichen Beifall der Versammlung gelohnt wurde. Wir wünschen dem jungen Zweigvereine ein gutes Gedeihen!

An sämtliche Gewerbe-Genossenschaften in Steiermark ist eine uns zugekommene Zuschrift des steiermärkischen Gewerbebeförderungsinstitutes gerichtet, welches folgenden Wortlaut hat: Seit zwei Jahren veranstaltet das Institut Meister- und Fachkurse, welche den Zweck haben, das praktische und theoretische Können der Handwerker so zu vervollkommen, daß sie zu einer, den neuzeitlichen Anforderungen entsprechenden, in technischer und kaufmännischer Hinsicht mustergültigen Führung ihres Handwerksbetriebes befähigt werden. Wegen der zu geringen Zahl von an einem Orte in Betracht kommenden gleichartigen Betrieben können solche Kurse häufig nur im Institute abgehalten werden. Um nun strebsamen, außerhalb Graz ansässigen Gewerbetreibenden den Besuch der Kurse zu ermöglichen, haben über Veranlassung des Institutes nachstehende Bezirke, Städte, Märkte, Sparkassen usw. im Jahre 1905 Stipendien für ihre Angehörigen geschaffen: Die Bezirke Hartberg, Leoben, Fürstentfeld, Mitten, Bruck a. d. M., Eisenitz, Gleisdorf, Murau, Deutsch-Weiz, Windisch, Voitsberg, Murau, Deutsch-Weiz und Mariazell, die Sparkassen Mariazell und Voitsberg, die Stadtgemeinden Hartberg, Gills, Radkersburg, Voitsberg, Murau, Leoben, Bruck a. d. M., Friedberg und Windisch-Graz, die Marktgemeinden Gleisdorf, Weiz und Hohenegg und die Kollektivgenossenschaft Rottenmann. Die Genossenschaften werden ersucht, ihre Mitglieder bei jeder sich bietenden Gelegenheit auf die Kurse und die bestehenden Stipendien hinzuweisen. Die von den Genossenschaften befürworteten Gesuche um Verleihung von Stipendien sind bei dem Institute in Graz einzubringen. Die Höhe der Stipendien richtet sich nach der Dauer der Kurse und wird von Fall zu Fall bestimmt werden. Nähere Angaben über die Kurse und deren Lehrplan sind stets in den steiermärkischen Blättern enthalten.

Das Handelsgremium Marburg hält am Mittwoch, den 24. April abends 8 Uhr im Kasino-Speisesaal (1. Stock) eine außerordentliche Vollversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Bericht der Abordnung des Handels-Gremiums bei Seiner Excellenz dem Herrn k. k. Statthalter von Steiermark; 2. neuerliche Beschlusssammlung über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe in Marburg; 3. freie Anträge.

Die erste elektrische Staatsbahn in den Alpen. Wie dem „G. Tagbl.“ aus Kärnten gemeldet wird, hat die Regierung den ablehnenden Standpunkt, den sie gegenüber der gewünschten Einführung des elektrischen Betriebes auf der Rosentalbahn Weizelsdorf-Perlach bisher eingenommen hatte, endlich aufgegeben. Die Rosentalbahn wird in den Alpenländern die erste normalspurige Staatsbahn mit elektrischem Betriebe sein.

Die Briefdiebstähle auf der Strecke Wien-Triest. Wie wir bereits gemeldet haben, sind in der letzten Zeit in den Postambulanzen der Südbahnzüge Spolierungen von aus Amerika kommenden Briefen, welche Geld und Checks enthielten, konstatiert worden. Ein Bund dieser spolierten Briefe wurden an der Savebrücke bei Steinbrück, ein zweiter Bund in der Nähe von Rudolfswerth gefunden. Mittwoch wurden abermals in der Nähe von Steinbrück einzelne spolierte Briefe gefunden. Wegen des dringenden Verdachtes, dieses Delikt begangen zu haben, wurde der Postamtsexpedit Rudolf Niemec auf das Ersuchen der Staatsanwaltschaft in Gills vorgestern in Triest verhaftet und dem Gills Kreisgerichte eingeliefert. Gegen Niemec liegt auch der Verdacht vor, daß er in zwei Fällen von Briefspolierungen, welche sich im Vorjahre unter ähnlichen Verhältnissen, wie die heurigen ereigneten, im Gelegenheitsverhältnisse gestanden habe. Bekanntlich wurden im Vorjahre bei der Station St. Peter neben dem Bahngleise spolierte Briefe aus Amerika und ein andermal im Briefkasten des Stadtpostamtes Triest solche Briefe gefunden. Niemec ist 34 Jahre alt, verheiratet und Vater von fünf Kindern. Er hatte seinen Wohnsitz in Wien. An der eingeleiteten Untersuchung ist auch ein Vertreter der Wiener Postdirektion beteiligt. Bezüglich der Schadensziffer ist man nur auf die Angaben des Verhafteten angewiesen, da der Nachweis über frühere Spolierungen sehr schwer fällt. Die von einem Bahnwächter gefundenen Briefe wollte Niemec in die Save werfen, sie blieben jedoch

auf dem Gitter der Savebrücke hängen. Verschiedene Briefbestandteile, die bei der Hausdurchsuchung bei Niemec gefunden wurden, sind für Niemec sehr belastend. Er sollte Donnerstag abend mit dem Schnellzug von Triest wieder abreisen und wäre gestern früh in Wien wieder eingetroffen. Die Untersuchung wird jedenfalls auch die Frage klarstellen, wie Niemec die Briefspolierungen ausführt und die geöffneten Briefe verpacken konnte, ohne von den anderen Ambulanzorganen bemerkt zu werden.

Über Früchte und Blüten der Kloster-erziehung wird dem „G. Tagbl.“ aus Gurf geschrieben: Als seinerzeit die Benediktinerinnen ihren Einzug in unseren Ort hielten, da begleitete sie Bischof Rahn mit einer Art Manifest, in dem er seiner Überzeugung Ausdruck gab, daß das Kloster dem Gurfale zu bedeutender Ehre gereichen und von enormem Nutzen sein werde. Hauptächlich aber werde es ausgezeichnete katholische Mütter heranziehen und ungeahnte moralische Blüten treiben. Was damals dem Herrn Bischof als Ahnung durch die Seele zog, ist nun zur Tatsache geworden. Nicht nur die Mütter und die Blüten sind da, sondern auch bereits die Früchte. Merkwürdig, die in diesem Jahre außer der Ehe geborenen Kinder gehören fast ausschließlich den ersten, von der Klosterschule ausgemusterten Schülerinnen. Es sind dies lauter Mädchen von 15 bis 16 Jahren; selbst noch Kinder, haben sie schon wieder Kinder. Wie wir hören, hat sich Pater Karl darüber keine grauen Haare wachsen lassen. Er hat einfach diese Mädchen vom Jungfrauenvereine in den Mutterverein von amtswegen und aus Dienstesrückichten transferiert und zum Abschiede die Fahne des Jungfrauenvereines dreimal senken lassen. Im übrigen wird sich die Klosterschule wohl bald überzeugen lassen müssen, daß man die Moral mit Beichten, mit Jungfrauenvereinen und mit der Lehre über unbefleckte Empfängnis allein nicht heben kann. Sie wird schließlich doch auch den Mädchen etwas über körperliche Ehre sagen müssen und nicht immerfort nur von Sünde und Sündenfall, denn sonst wird jeder Jahrgang ausgemusteter Schülerinnen gerade solche „Blüten“ treiben, wie der erste Jahrgang, nämlich — mehr Früchte als Blüten.

Impfung. Am Sonntag, den 30. April i. J. nachmittags 2 Uhr findet im Knaben Schulgebäude am Domplatz die erste diesjährige Hauptimpfung statt. Geimpft wird nur ausschließlich mit Kuhpockenlymphe.

Die Südmärk-Jahresversammlung findet am Samstag, den 6. Mai im oberen Kasino-Speisesaal statt. Nach Abwicklung des geschichtlichen Teiles finden musikalische Darbietungen statt.

Philharmonischer Verein. Die geehrten Mitglieder (Herren) werden höflich und dringend ersucht, zu der Dienstag, den 25. d. abends 8 Uhr im Burgsaal stattfindenden Probe für die Schiller-Feier vollzählig erscheinen zu wollen.

Die Kleidermacher-Genossenschaft hält am Dienstag, den 2. Mai eine Versammlung ab um u. a. auch über die Durchführung von Einheitspreisen im Schneidergewerbe zu beraten.

Für Rad- und Kraftfahrer. Anlässlich des Beginnes der besseren Jahreszeit macht der Vorstand des Gau 36 (Steiermark, Kärnten) des Deutschen Radfahrerbundes auf die zahlreichen, schwerwiegenden Vorteile aufmerksam, die Bund und Gau ihren Mitgliedern bieten. Insbesondere sind sämtliche radfahrenden Mitglieder bis zur Höhe von 100.000 Mark gegen die den Radfahrer vor dem Gesetze treffende Haftpflicht versichert. Diese Versicherung tritt unentgeltlich bzw. ohne jede Sonderzahlung von selbst mit Erwerbung der Mitgliedschaft, also ohne jedes weitere Zutun des Mitgliedes ein. Jeder, auch der geringste Schade wird vergütet. Da auch der vorsichtigste und gewandteste Fahrer infolge anderer widriger, durch den Verkehr bedingter Umstände haftpflichtig werden kann, leuchtet der Wert dieser Versicherung von selbst ein. Er ist im Einzelfalle ein geradezu unberechenbarer. Alle bisher vorgekommenen Schadensfälle sind glatt erledigt worden. Für seine kraftfahrenden Mitglieder hat der Bund eine äußerst vorteilhafte Haftpflichtversicherung bis zur Höhe von 50.000 Mark eingeführt, für die eine außerordentlich geringe Jahresprämie (10 Mark für ein Motorrad, 25 Mark für einen Motorwagen, in beiden Fällen ohne Rücksicht auf die Zahl der Pferdekräfte des Motors und auf den Beruf des Versicherten) zu entrichten ist. Auch eine besonders zweckmäßige Unfallversicherung hat der Bund für seine Mitglieder vorgesehen. Außer diesen besonders

wichtigen Vorteilen stehen den rad- und kraftfahrenden Mitgliedern noch viele (ungefähr ein halbes Hundert) andere, größtenteils persönliche Vorteile zu, wie z. B. kostenlos alle 8 bzw. 14 Tage die „Deutsche Radfahrer-Zeitung“; Rechtsschutz (in grundsätzlichen Fällen auf Bundeskosten); unentgeltliche Auskünfte über Reisen und technische Fragen usw.; kostenlose zollfreie Grenzüberschreitung mit dem Trez- und Krafttrader, sowie mit dem Kraftwagen nach sämtlichen Staaten Europas, die solche überhaupt zulassen; alljährlich kostenlos ein Tourenblatt mit Straßenprofilzeichnung und Streckenbeschreibung (weitere zum Selbstkostenpreise) usw. Neueintretenden wird auch das Bundesabzeichen und das Bundeshandbuch, sowie ein Leitsaden durch das radtouristische Schrifttum über Österreich-Ungarn mit Bosnien und der Herzegowina usw. unentgeltlich verabfolgt. Krafttrader erhalten überdies beim Neueintritt kostenlos die große sechsteilige, im Bibliographisch. Institute zu Leipzig hergestellte Straßenübersichtskarte des Bundes von Mitteleuropa. Ein Verzeichnis aller Vorteile samt den Aufnahmebedingungen wird auf Wunsch (Postkarte genügt) deutschen Radfahrern und Radfahrerinnen in Steiermark und Kärnten unentgeltlich, sowie ohne jede Verbindlichkeit für den Abforderer von der Verwaltungsstelle des Deutschen Radfahrer-Bundes, Gau 36, in Graz, Annenstraße 10 zugefendet, die auch bereitwillig alle einschlägigen Auskünfte erteilt. Jahresbeitrag 6 K., einmalige Eintrittsgebühr 2-50 K.; für weibliche Familienangehörige 3 K. bzw. 2 K.

Infolge zu großer Lagerbestände verkauft die hiesige bestbekannte Manufakturwaren-Firma Deu & Dubsty, Herrengasse 3, ihre sämtlichen Artikel zu bedeutend niedrigeren Preisen. Wir machen auf die Annonce in der heutigen Nummer besonders aufmerksam.

Neues Turnerliederbuch mit Kneipordnung. Zahlreich sind die Liederbücher, welche im jangesprohen Deutsch-Österreich und draußen im Reiche in Verwendung sind, aber wohl keines dieser Liederbücher — die großen Kommerzbücher, die ja auch im Preise bedeutend höher sind, ausgenommen — vermag mit dem im Verlage von F. Seifert & Komp. in Leitmeritz herausgegebenen, bereits in 4. Auflage vorliegenden „Turnerliederbuch“ den Vergleich auszuhalten. Das hochlegant gebundene, mit schwarz-rot-goldener oder schwarz-grün-goldener Deckelprägung und mit dem Bildnisse des Altmeisters Jahn versehene Buch enthält auf 353 Seiten 236 Volks-, Studenten-, vaterländische und Wanderlieder, ferner eine große Anzahl von Turnerliedern. Der Umstand, daß den meisten dieser Lieder die Weisen beigegeben sind, verleiht dem Buche einen ganz besonderen Wert. Als Anhang enthält das Buch eine aus 34 Punkten bestehende vollständige Kneipordnung für Turnerkneipen. Preis nur 1 K. 20 H. Turn- und andere nationale Vereine erhalten das Werk bei Abnahme von mindestens 10 Exemplaren um 90 H., bei Abnahme von mindestens 20 Exemplaren um 80 H. für ein Buch.

Abgestrafte und angezeigte ländliche Lebensmittelpantser. In der Osterwoche wurden gelegentlich der Marktkontrolle abermals einige Milchpantserinnen ertappt und der Bestrafung zugeführt. Die Besitzerin Maria Ergolitsch in Roswein wurde, weil sie gewässerte Milch zum Markte brachte zu 48 Stunden Arrest mit einer Fasse vom Bezirksgerichte verurteilt. Die Wingerin Maria Bösch in Roschaf, Gemeinde Leitersberg, erhielt wegen des gleichen Deliktes 3 Tage Arrest mit 2 Fasten und einem harten Lager. Die Wingerin Katarina Leber in St. Peter brachte ranziges Schweinefett zum Verkaufe und wurde hierfür zu 3 Tagen strengem Arrest verurteilt. Die Wingerin Maria Geiger in Gams versuchte wissentlich bereits verdorbene Milch als frische Vollmilch an den Mann zu bringen und wurde hierfür zu 3 Tagen strengem Arrest verurteilt. Die Kneiplerin Maria Wombel aus Groß-Wintersbach brachte verdorbene zum menschlichen Genuße nicht geeignete Selchwürste zum Markte und wird sich deshalb beim Kreisgerichte wegen Vergehens nach § 18 des Lebensmittelgesetzes zu verantworten haben. Die Kneiplerin Barbara Mohoric aus Goldorf, Bezirk Pettau, brachte am Mittwoch, den 19. d. einen ganzen Saft voll Selchwürste am Hauptplatze zum Verkaufe, welche aus Pferdefleisch erzeugt und überdies einen ekelhaften Gestank von sich gaben. Die Würste wurden mit Beschlage belegt, während die Verkäuferin, welche die Stadtbewohner mit solchen Osterwürsten beglücken wollte, dem Kreisgerichte übergeben wurde.

Ein neuer Amtsvorstand. Die Amtsvorstandsstelle ist im Amtsblatte der „Grazzer Zeitung“ ausgeschrieben. Die Ausschreibung hat folgenden Wortlaut: „Bei der autonomen Stadtgemeinde Marburg a. D. gelangt die Stelle des Amtsvorstandes zur Besetzung. Mit derselben ist der Anfangsgehalt der 7. Rangklasse nach dem Schema für k. k. Staatsbeamte, d. i. 4800 K. nebst der Diensteszulage von 700 K., verbunden. Bewerber österreichischer Staatsbürgerschaft und deutscher Nationalität haben ihre Gesuche belegt mit den Nachweisen über die körperliche Eignung, die zurückgelegten juristisch-politischen Studien sowie über die erlangte Befähigung zur Geschäftsführung bei politischen Behörden nebst einem curriculum vitae bis längstens 31. Mai 1905 beim gefertigten Stadtrate einzubringen. — Stadtrat Marburg, am 17. April 1905. Der Bürgermeister: Schmiderer.“

— In der Stadt schwirren bereits Gerüchte umher, welche diese Ausschreibung als eine bloße Scheinausschreibung betrachten und wissen wollen, daß „man“ über irgend eine Person, welche der Nachfolger des Herrn Bezirkshauptmannes a. D., Herrn F. Tag werden soll, bereits einig sei. Dem gegenüber muß zur Beruhigung der öffentlichen Meinung darauf hingewiesen werden, daß diese Gerüchte jeder tatsächlichen Unterlage entbehren. Der Gemeinderat wird sämtliche einlangenden Offerte einer genauen Prüfung unterziehen und nach ihrem Ergebnisse seine Entscheidung treffen. Eines der wichtigsten Momente bei der Beurteilung der Bewerber wird und muß die Persönlichkeit des zu Erwählenden sein. Ein Mann von integrem Charakter, ein deutscher Beamter, an dessen deutscher Gesinnung auch kein Partikelchen des Zweifels haftet und dessen Vergangenheit die volle Gewähr dafür bietet, daß er als Amtsvorstand der deutschen Stadt Marburg in jenen Bahnen wandeln wird, die in unserer Stadt von selber vorgeschrieben sind, müßte der Erwählte der Gemeinde sein. Wir haben es in Marburg, der autonomen Stadt, bereits einmal erlebt, daß gegen eine deutschnationale Versammlung Gendarmen aufgeboden wurden; der neue Herr Amtsvorstand muß auf jeden Fall ein Mann sein, von dem man überzeugt sein kann, daß er derartigen ungeheuerlichen Übergriffen von Staatsbehörden sofort und aus eigenem innerlichen Antriebe energisch entgegentritt. Daß dazu ein Mann gehört, dessen freiheitliche Gesinnung über allen Zweifel erhaben ist und dessen Vergangenheit dafür Gewähr leistet, daß er weder mit deutschfeindlichen noch mit antisemitischen Elementen liebäugelt, darin ist wohl die ganze Stadt eines Sinnes. Aber noch eine andere Erwägung wird sich unserem Gemeinderate bei der Neubestellung der Amtsvorstandsstelle aufdrängen. Mit der provisorischen Anstellung wird gebrochen werden müssen; ein tüchtiger deutscher Beamter wird eine definitive Anstellung verlangen und dieses Verlangen kann er mit Recht stellen. Personen, welche etwa auf eine ohnehin sichere Pension aus einer anderen, bisher innegehabten Anstellung, z. B. einer Staatsanstellung, rechnen und daher auch eine andere, wenn auch nur als provisorisch geltende Stelle nehmen, sind kein Gewinn für die Stadt, mit der sie sich durch ein Definitivum für immer verbunden fühlen sollen. Eine gute Kraft wird ein Definitivum verlangen — es ist dies so in allen Gebieten des Lebens. Wenn auch die Gemeinde dadurch ein Opfer bringen muß — es kommt auf der anderen Seite wieder herein. Ein tüchtiger, deutsch und freiheitlich gesinnter Beamter als Amtsvorstand, das ist alles, was wir in Marburg brauchen, was von der Bevölkerung unserer Stadt verlangt wird. Ihn aus der Liste der einlangenden Offerte auszuwählen, ist Sache unseres Gemeinderates, von dem die Bevölkerung mit Ruhe erwarten kann, daß er seine Wahl in dem Rahmen der früher gekennzeichneten, selbstverständlichen Anforderungen treffen wird.

Kaufmännische Stellenvermittlung.

Wir werden um die Aufnahme folgender Zeilen ersucht: Die Abteilung für Stellenvermittlung des Verbandes alpenländischer Handelsangestellter, Graz, Friedrichgasse 3, sucht geeignete Bewerber für folgende offene Stellen: 1 Auslagen-Arrangeur für Wäsche und Weißwaren und Glaswarenhändler, 5 Kommiss für Gemischtwarenbranche, 2 Kommiss für Manufaktur, 1 Eisenhändler, 1 Verkäufer für Herrenkonfektion, 3 Verkäufer für Tuchmoden etc., 1 Verkäufer für Haus- und Küchengeräte, 1 Papier-, 1 Samenhändler, 1 Speyerist, 1 Lagerist für Tuch, Schneiderzugehör, 1 Kontorist, 1 Platzvertreter, 2 Reisende für Manufakturwaren, 1 Reisender für

Farbwarenhandlung. Angebote mit 10 Heller-Marke an die Verbandsleitung.

Evangelischer Gottesdienst wird abgehalten: Morgen am ersten Osterfeiertage in Leibnitz (evangelisches Bethaus) um 10 Uhr vormittags mit Abendmahlsfeier, in Radkersburg um halb 10 Uhr vormittags mit Abendmahlsfeier. In Pettau findet am Ostermontag um 10 Uhr vormittags im Musikvereinssaale ein Festgottesdienst, verbunden mit Abendmahlsfeier, durch Herrn Pfarrer Mahnert statt.

Ein Skandal in der Kärntnerstraße.

Gestern spät abends um 11 Uhr gab es in der Kärntnerstraße einen argen Kravall. In einem dortigen Gasthause verursachte der übel beleumundete 41-jährige Tagelöhner Georg Fidersel aus Stoßperzen, Bezirk Pettau, der schon wiederholt wegen Exzesse vorbestraft wurde, wieder einmal einen Exzeß, den er auf der Straße fortsetzte. Vergeblich mahnte ihn ein Wachmann zur Ruhe. Endlich wurde er für verhaftet erklärt. Darauf wurde Fidersel noch exzessiver, so daß ihn der Wachmann gar nicht bändigen konnte. Das vermochten auch einige weitere dazu gekommene Wachleute nicht. Endlich waren fünf Wachmänner beisammen, welche sich gemeinsam an die Bändigung des Unholdes machten. Aber auch ihnen gelang dies kaum und erst, nachdem der Kampf eine Stunde gedauert hatte. Fidersel warf sich auf den Boden und widersezte sich mit Händen, Füßen und Zähnen, so daß mehrere Wachleute Verletzungen davontrugen. Endlich wurde der Wildling doch gebändigt und in den Arrest transportiert. In den umliegenden Häusern, deren Bewohner durch den argen Skandal aus dem Schlafe geschreckt wurden, wurden alle Fenster geöffnet, aus denen die Parteien dem Treiben des Wildlings entrückt zusahen und zuhörten. Heute wurde Fidersel dem Kreisgerichte zur verdienten Strafe eingeliefert.

Ein Eisenbahnunfall auf der Südbahn.

Gestern nachmittags kam die Wiener Post mit einer bedeutenden Verspätung in Marburg an. Die Kaffeehausgäste ärgerten sich, daß sie keine Wiener Blätter erhielten und Herr Gaßner hatte vielen Anfragen über die Nichtzustellung der Zeitungen standzuhalten. Bald aber war die Ursache der Verspätung, ein Eisenbahnunfall auf dem Semmering, bekannt. Um 1/2 11 Uhr vormittags ereignete sich nämlich nächst der Station Klamm-Schottwien auf dem Semmering ein Bahnunfall, indem die Schubmaschine des Eilzuges Nr. 4, der Wien um 8 Uhr 25 Minuten vormittags verläßt und um 12 Uhr 44 Minuten in Graz einlangt, mit solcher Wucht auf den Gepäckswagen des Eilzuges stieß, daß dieser Wagen zertrümmert wurde, der letzte Personenwagen entgleiste und außerdem noch zwei Personenwagen an den Puffern Beschädigungen erhielten. Die Wucht des Anpralles hatte zur Folge, daß sechs Passagiere Verletzungen erlitten, größtenteils Riswunden und Kontusionen am Kopfe, am Halse und an den Händen. Eine schwere Verletzung war glücklicherweise nicht zu verzeichnen. Der Eilzug traf infolge dieses Vorfalles gegen 6 Uhr abends in Marburg ein. Das Grazer Inspektorat hatte jedoch einen Zug eingeleitet, der um 1 Uhr 6 Minuten — also zur Abfahrtszeit des Eilzuges Nr. 4 — nach Triest abrollte, allerdings ohne die Wiener Reisenden, Post und Blätter. Den verletzten Passagieren, unter denen sich vier Damen befanden, wurden in der Station Semmering Verbände angelegt.

Milchkäuferinnen, Achtung!

Die k. k. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz macht darauf aufmerksam, daß in der zum Verlaufe gelangenden Milch oft große Schmutzmengen enthalten sind, welche davon herrühren, daß die Gewinnungsart der Milch oft keine reinliche ist, daß ferner die Dichtung der Kannenverschlüsse oft mit unreinen Fetzen oder Maisblättern erfolgt. Derart verunreinigte Milch ist aber nicht nur unappetitlich, sondern auch gesundheitschädlich, besonders für Säuglinge. Die genannte Anstalt sandte daher an die Bezirkshauptmannschaften ein Schreiben, in welchem sie diese ersucht, sie mögen durch die Gemeindeämter die ländliche Bevölkerung über die Gefahren, welche eine verunreinigte Milch für die Konsumenten mit sich bringt, aber auch über die strafrechtlichen Folgen für die Verkäufer solcher Milch unterrichten. Auch soll das kaufende Publikum dazu angeleitet werden, verunreinigte Milch zu erkennen. Dazu dienen am besten farblose Flaschen, in denen die Milch stehen gelassen wird und an deren Böden sich der Schmutz dann ansetzt. Verkäufer solcher Milch sind natürlich anzuzeigen, damit sie abge-

straft werden und ihr unsauberes Handwerk nicht weiter betreiben.

Ein hochwürdiger Standalmacher am Hauptbahnhof. Letzten Mittwoch nachmittags ereignete sich am Hauptbahnhofe eine gewaltige, Außerordentliche Szene. Der nach Graz abgehende Schnellzug hatte sich bereits in Bewegung gesetzt, als ein Geistlicher, trotzdem dies streng verboten ist, trotz abmahnenenden Zurufe auf das Trittbrett eines Waggons sprang. Über Auftrag des Stationschefs sprang sofort ein Portier hinzu, um ihn zum Abspringen zu veranlassen. Doch der „Hochwürdige“ rief dem Portier zu, er solle schleunigst weichen, sonst würde er ihm eine Ohrfeige (!) geben. Im nächsten Augenblicke versetzte der „Hochwürdige“ dem Portier mit dem Fuße einen kräftigen Stoß, so daß der Portier vom Trittbrette des Waggons herabstürzte. Der Zug mußte infolge eines dem Zugsführer gegebenen Signales halten, worauf beim „Hochwürdigen“ die Personalien abgenommen wurden. Mit einer kurzen Verspätung und unter Zuhilfenahme einer Anschubmaschine (der Zug war an einer Geleisebiegung stehen geblieben) konnte der Zug wieder weiter fahren. Der „Hochwürdige“ wird sich natürlich beim Kreisgerichte in Marburg zu verantworten haben.

Spenden für den blinden Austräger bei Gaßner: Fr. Göschl 1 K., Fr. Firbas 1 K., Fr. Schmiderer 2 K., Ungenannt 2 K., Familie Ehrenburg 10 K.

Aus Ansfels wird berichtet: Am 17. d. fand bei Neapel über das am 29. Mai gleichzeitig mit der Schillerfeier zu veranstaltende Schulvereinsfest die zweite Sitzung statt, welcher sämtliche Vertreter der Gemeinde und der völkischen Vereine beiwohnten. Über Vorschlag des Obmannes Herrn Josef Orth wurde von dem Beschlusse, das Fest auf dem Schloßberge zu veranstalten, aus verschiedenen Gründen abgegangen, dagegen beschloffen, das Fest im Gasthose Strohmaier, beziehungsweise bei schöner Witterung im Gemeindefeste und den angrenzenden Plätzen abzuhalten.

Aus dem Gerichtssaale.

Die Menschenjagd von Freieim. Auf der Anklagebank befindet sich ein junges, 17-jähriges Burschen, das einen erschreckenden Grad von frühzeitiger Verwilderung und Roheit aufweist. Zur Last gelegt wird dem 17-jährigen Besitzersohn Johann Kresnik, vulgo Benz aus Freieim Folgendes. Am 6. Februar d. J. nachts ging der Inwohnersohn Valentin Kotto in Freieim mit dem Knechte Josef Lüneznik von einem Brande, bei dem sie gelocht hatten, nach Hause. Nicht weit vom Wohnhause des Kotto wurden beide von einem Manne mit Schneebällen beworfen. Da dieser nicht angeben wollte, wer er sei, ging Kotto gegen ihn zu, wobei ihm aber dieser ohne jeden Grund mit einem harten Gegenstande einen Schlag auf den Kopf versetzte. Auf das hin erfaßte Kotto seinen Gegner, den er als den Besitzersohn Johann Kresnik erkannte, warf ihn zu Boden und ergriff sodann gegen sein Wohnhaus die Flucht. Kresnik lief aber dem fliehenden Kotto nach und versetzte ihm gerade in dem Augenblicke, als sich dieser umdrehte, mit einem Bohrer einen Stich in die rechte Halsgegend. Valentin Kotto erlitt hierbei eine Schnittwunde in der rechten Halsgegend, eine Verletzung, welche nach dem Gutachten der Gerichtsarzte auf eine solche Art beigebracht wurde, mit welcher gemeinlich Lebensgefahr verbunden ist; ferner erlitt Kotto durch den Schlag gegen seinen Kopf einen Eindruck des Schädelknochens verbunden mit einer Risquetschwunde, also eine an und für sich schwere Verletzung und endlich noch zwei leichte Verletzungen. Das geschah am 6. Februar. Wegen Kresnik wurde die strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet. Dieser Umstand sowie die während der Untersuchungsverfahrens abgegebene Aussage des Kotto versetzten den jungen verbrecherischen Burschen in die größte Wut. Er beschloß, seiner Wut die Zügel schießen zu lassen. Am 26. März, kaum also nachdem Kottos Verletzungen wieder geheilt waren, sollte die Fortsetzung der blutigen Geschichte vom 6. Februar folgen. Als Kotto am genannten Tage in Freieim mit Simon Stolar am Heimwege begriffen war, wurden beide vom Johann Kresnik und dessen Freund Anton Domadenik überfallen. Während sich Domadenik damit begnügte, den Stolar leicht zu beschädigen (die Amtshandlung darüber obliegt dem Kreisgerichte Windisch-Festitz), handelte Kresnik gewalttätiger. Kotto und Stolar ergriffen die Flucht, die beiden Kerle stürmten ihnen nach.

Noch während der Flucht erhielt Rotto vom Kresnik mit einem Prügel Stöße, die ihm neuerdings mehrere Verletzungen beibrachten. Endlich gelang es dem Rotto und Stolar, in einen Keller zu flüchten, dessen Türe sie zuhielten. Die außen stehenden Verfolger drängten nach. Kresnik schlug einen Türflügel ein, erhob sein offenes Messer und rief (slowenisch): „Kennt Ihr das Messer?! Ihr beide müßt hin sein, ich werde euch die Gedärme auslassen!“ Kresnik hat sich dadurch außer des Verbrechens der wiederholten schweren körperlichen Beschädigung auch noch des Verbrechens der gefährlichen Drohung schuldig gemacht. Mit Rücksicht auf die Jugend des Angeklagten lautete das Urteil gegen ihn bloß auf 4 Monate schweren, mit 1 Feste alle 14 Tage verschärften Kerker.

Ein Verbrechen in Kranichsfeld. Der 27jährige Franz Weiß, verheirateter Besitzer in Kranichsfeld, hegt schon seit geraumer Zeit gegen den Keuschler Simon Hvauc aus Kranichsfeld einen, wie er angibt, berechtigten Groll. Am 8. Februar d. J. nachmittags kam es zwischen beiden im Gasthause des Valentin Mohorko in Kranichsfeld zu einem Streite. Da Hvauc dem Weiß ein Schimpfwort zuschleuderte, geriet dieser in Zorn und schlug den Hvauc mit einem Sessel auf den Kopf, daß dieser eine Verletzung über dem obersten Teile des linken Schläfenbeines erhielt. Hvauc floh aus dem Gasthause. Da er unterwegs bei seinem Schwiegervater Andreas Pungartnik nicht fand, ging er in das Haus und setzte sich auf die Denkbank. Er beklagte sich darüber, daß er von Weiß mißhandelt wurde. Bald nach ihm kam auch der Franz Weiß in das Haus und schlug den Hvauc mit einem harten Gegenstande — es dürfte ein Stein gewesen sein — auf das linke Ohr, so daß er eine weitere Verletzung am linken Warzenfortsatz erhielt. Hvauc fiel zu Boden, raffte sich jedoch wieder auf, worauf ihm Weiß neuerdings einen Schlag ins Gesicht verfehlte, durch den der Hvauc aber nicht verletzt wurde. Hierauf ergriff Andreas Pungartnik seinen Schwiegersohn Hvauc und warf ihn eigenhändig aus dem Hause. Hvauc scheint also auch bei seinem Schwiegervater nicht sehr beliebt zu sein. Als der Schwiegersohn draußen lag, beförderte Pungartnik auch den Weiß aus dem Hause. Hvauc war bei dem Hinauswurf über einige Treistufen gefallen, worauf ihm Weiß noch einige Fußtritte verfehlte haben soll. Die Sachverständigen geben an, daß dem Hvauc das Trommelfell verletzt wurde, daß er jedenfalls eine schwere Gehirnerschütterung, wenn nicht einen Bruch der Schädelbasis, also eine schwere und lebensgefährliche Verletzung erlitt. Franz Weiß gibt bei der gegen ihn durchgeführten Verhandlung nur den Schlag mit dem Sessel zu. Das Urteil gegen ihn lautet auf 5 Monate schweren, mit Festsitzen verschärften Kerker; der handfeste Schwiegervater Pungartnik, der wegen seiner Tätigkeit ob des Verbrechens nach § 157 St.-G. angeklagt war, wurde nur der Übertretung des § 431 St.-G. schuldig erkannt und zu einer Geldstrafe von 60 K. verurteilt.

Ein Bettauer Konkurs. Mit Beschluß des Kreisgerichtes Marburg vom 16. Jänner d. J. wurde über das Vermögen des protokollierten Kaufmannes Max Wegscheider in Bettau der kaufmännische Konkurs eröffnet. Die Feststellung des Aktiv- und Passivstandes ergab eine Überschuldung von 12.810 K. 96 H., da die Aktiva nur 38.272 K. 89 H., die Passiva dagegen 51.083 K. 85 H. betrugen. Trotz dieses Abganges erklärte der Beschuldigte, daß er sich nicht passiv gefühlt und den Konkurs nur vorzichtshalber angemeldet habe. Das Warenlager sei viel zu nieder eingeschätzt worden. Der Gläubiger-Ausschuß kam aber in seiner ersten, am 28. Jänner stattgefundenen Sitzung zu dem Schlusse, daß der Erlös des Warenlagers im Wege der Pauschalübernahme gegenüber dem Schätzungswerte um 40 Prozent zurückbleiben würde und daß unter den Aktiven sich auch uneinbringliche Forderungen im Betrage von 4534 K. 64 H. befinden, wonach sich die Aktiva nur auf 24.777 K. 64 H. belaufen würde, so daß sich bei Gegenüberstellung der Passiva per 51.083 K. 85 H. eine Überschuldung von sogar 26.306 K. 21 H. ergeben würde. Die Anklage nimmt daher an, daß Wegscheider von seiner Passivität überzeugt sein mußte

und beschuldigt ihn, trotzdem noch im Dezember v. J. bei Grazer und Wiener Firmen um mehrere tausend Kronen Waren bestellt und andererseits um dieselbe Zeit an Firmen in Marburg, Wien, Brünn, Jglau zc. bedeutende Zahlungen geleistet zu haben. Wegscheider hat das Geschäft vor 6 Jahren von seiner Mutter übernommen. Nach seiner Schätzung hatte es damals einen Wert von beiläufig 30.000 Kronen, während die Schulden etwas geringer waren. Im Jahre 1901 mußte Wegscheider zum Militär einrücken. Für die Zeit seiner Dienstleistung betraute er seinen Bruder Johann mit der Geschäftsführung. Wegscheider erblickt in dem Umstande, daß sein Bruder mit den Geschäften nicht sehr vertraut war, den Hauptgrund des späteren Geschäftsverfalles. Als er vom Militär zurückkehrte, habe er das Geschäft nicht so rasch wieder emporbringen können. Das Urteil gegen Wegscheider, mit welchem er des Vergehens nach § 486 St.-G. schuldig erkannt wird, lautet auf 14 Tage strengen Arrest mit einer Feste wöchentlich.

Der Kampf in Pragerhof. Am 22. Jänner d. J. kam es in Pragerhof zwischen den Fabrikarbeitern Alexander Hubmann, Johann Novak, Franz Martin und Michael Menzinger einerseits und den slowenischen Keuschlersöhnen Johann Bogleditsch und Michael Mlaker andererseits nach vorhergegangenen Beschimpfungen zu einer Rauferei. Die Keuschlersöhne waren mit Zaunlatten bewaffnet. Hubmann erlitt hierbei von dem Bogleditsch mit einer Zaunlatte einen wuchtigen Hieb, welcher einen Bruch des linken Ellenknochens, also eine schwere Verletzung, verursachte. Dem Menzinger wurden vom Mlaker zwei leichte Verletzungen beigebracht; die Amtshandlung hierüber wurde dem Bezirksgerichte Windisch-Feistritz übertragen. Der 23jährige, in Pestowek geborene, nach Kerjbach zuständige, ob Übertretung nach § 411 und einmal wegen Übertretung nach § 466 St.-G. vorbestrafte Bogleditsch, Handblanger in Pestowek, wird wegen seiner neuesten rohen Tat zu 4 Monaten Kerker verurteilt.

Eingesendet.

An den klerikalen Ehrabschneider in der „Süd. P.“

Ich habe, wie es sich ziemt, dem allzufrüh von uns geschiedenen Reichsratsabg. Dr. Eduard Wolffhardt, dessen Verdienste um die Allgemeinheit und um das Schulwesen in Pöbersch im Besonderen ich heute nicht näher auszuführen brauche, im Gemeindefaustschuß von Pöbersch einen Nachruf gewidmet, wie es in vielen öffentlichen Vertretungskörpern, im Parlamente, Gemeindevertretungen, Vereinen zc. geschah. Ich habe damit die Ehrenpflicht eines fortschrittlich gesinnten Mannes erfüllt. Das Organ der hochwürdigen Ehrabschneider und Denunzianten, die slow.-klerikale „Süd. Presse“, benützt diesen Anlaß, um in der denkbar gemeinsten Weise über das Andenken des Toten herzufallen und es in den eigenen Kot jenes Blattes zu ziehen. An jene Gemeinheit knüpft das Blatt der Ehrabschneider sozusagen eine Mahnung an die Pöberscher. Ich glaube, die einzige Antwort, die wir Pöberscher auf diese neueste Gemeinheit jenes slowenisch-klerikalen Blattes haben, besteht in der allgemeinen Verachtung, die wir für dieses Blatt und für seine ehrlose, tönische, änderliche Haltung empfinden.

Pöbersch, 21. April.

Kaspar Zerausch.

Literarisches.

Georg Freiherr von Ompteda, der gefeierte Romanschriftsteller, hat nach mehrjähriger Pause der deutschen Leserschaft wieder einen neuen prächtigen Roman beschenkt, der in mancher Hinsicht alles übertrifft, was dem Dichter bisher gelungen ist. „Gartenlaube“ — die Geschichte einer Liebe — heißt dieser neue Roman, den die „Gartenlaube“ erworben hat, um ihn ihren Lesern in dem eben beginnenden zweiten Quartal darzubieten. Einfach ist die Fabel des Romanes — die Geschichte eines jungen deutschen Reiteroffiziers, der in den Jahren jugendlichen Fastens, trunken vom Leben, das er um sich branden fühlt, achlos vorbeigeht an „der Rechten“, der nach schweren Erlebnissen in Arbeit und Pflicht Vergessen sucht, bis ihm endlich noch einmal warm und hell die Sonne alles verklärender Liebe scheint. Wohl keiner von den Lesern und Leserinnen, die

dieses Werk nun in der „Gartenlaube“ genießen werden, dürfte eines der Hefte aus den Händen legen ohne Begierde über das Gelesene und ohne den regen Wunsch, recht bald „die Fortsetzung“ zu erhalten.

Touristik und Photographie. Die Liebe zu Gottes herrlicher Natur besetzt alle Touristen und es ist daher nur selbstverständlich, daß gerade unter ihnen die Amateurphotographie zahlreiche Freunde gefunden hat. Innerhalb des Österreichischen Touristenklubs hat sich eine Gesellschaft von Amateurphotographen gebildet, die nun die Werbetrömmel rührt und zu diesem Zwecke die Ausgabe einer Illustrativ als auch textlich brillant ausgestatteten Spezialnummer der bekannten Monatschrift für Photographie und Projektion „Der Amateur“ veranlaßt hat. Dieses Heft wird allen Interessenten vom Verlage Karl Konegen, Wien, I., Opernring 3, auf Wunsch gratis und franco zugesandt. Das Abonnement dieses populären Fachblattes, welches jeder Amateurphotograph lesen sollte, beträgt bloß 6 Kronen pro Jahr.

„La Dominante.“ Vor grauen Zeiten gab es eine Putzmode, deren einziger Anspuch in einer feillich hoch aufstehenden Feder bestand, la Dominante genannt. — Just dieses Genre hat sich Frau Mode für die Frühjahrssaison 1905 erkoren, wie das soeben erschienene Heft der „Wiener Mode“ bezeugt. Dazu gesellen sich in dem gleichen Heft reizende Kostüme in dem Directoirestil und sowohl elegante reiche Toiletten, als auch schilf einfache im Genre Tailleur. Ebenso reichhaltig ist die künstlerisch zusammengestellte Handarbeitsrubrik sowie das interessante „Boudoir“, in dem wir seit einiger Zeit der reizenden Idee der Modbilder von „Vor hundert Jahren“ begegnen, die uns zeigen, daß der Geschmack zwar wandelbar, aber auch verbesserungsfähig ist.

Ein passendes Ostergeschenk, das ein Gatte seiner besseren Hälfte machen kann, ist unbedingt ein Abonnement auf das tonangebende Weltmodenblatt „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerbrosche, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35, mit dessen mustergetriggtem Schnittbogen sie sich die großzügigsten Frühjahrs-Toiletten selbst leicht herstellen kann. Was Reichhaltigkeit, Vornehmheit und Billigkeit anbetrifft, ist diesem Unternehmen sicher kein anderes an die Seite zu stellen. Abonnements 1.50 K. vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Hauptauslieferungsstelle für Österreich-Ungarn: Rudolf Lechner & Sohn, Wien I., Seilerstätte 5.

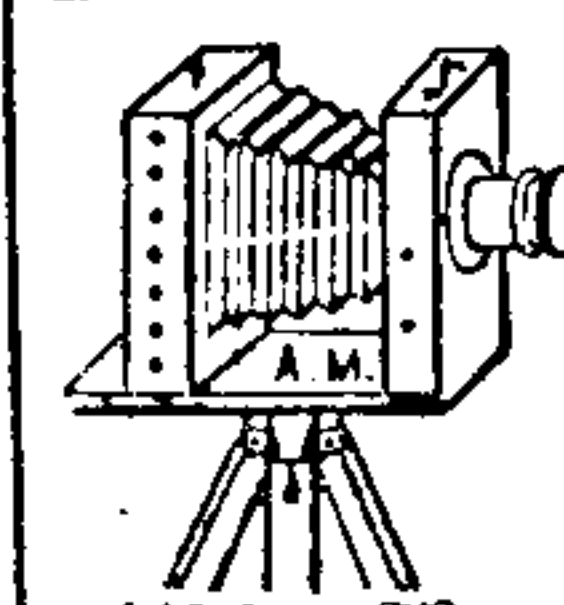
Die Hausmannskost. Ein praktisches Kochbuch der süddeutschen Küche. Mit 900 zuverlässigen und selbstgeprüften Rezepten, sowie 365 Speisezetteln für bürgerliche Haushaltungen unter Mitwirkung mehrerer Hausfrauen von Doris Keller. 16. verbesserte und stark vermehrte Auflage. 332 Seiten 8° und 32 Seiten Schreibpapier. In hübschen Originalleinenband gebunden Mt. 2.50. Chr. Völsche Verlagbuchhandlung, Stuttgart. Die vorliegende 16. Auflage ist um weitere 100 erprobte Rezepte vermehrt worden und wurde das ganze Buch sorgfältig durchgesehen und verbessert. Die hübsche Ausstattung, der durchaus praktische Inhalt, wie der mäßige Preis werden „Die Hausmannskost“ überall beliebt machen.

Verstorbene in Marburg.

15. April. Janeschitz Anna, Lokomotivführersubstitutenskind, 2 Jahre, Föbergasse, Bebrücker.
16. April. Salomon Lorenz, Bäcker, 39 Jahre, Föbergasse, Lungentuberkulose. — Goldeder Bözilia, Lokomotivführerswitwe, 71 Jahre, Franz Josefstraße, Apoplexie. — Kopeck Anna, Tagelöhnerskind, 1 Jahr, Mühlgasse, Hirnhautentzündung. — Webekind Heinrich, Südbahnbeamtenkind, 3 Monate, Bismarckstraße, Darmkatarrh.
17. April. Sorko Anna, Bahnkonduktorskind, 1 Jahr, Humboldtstraße, Bebrücker.
18. April. Tezak Alois, Fußschmied aus Gajofzen, 37 Jahre, Kopfschußwunde. — Saffner Rudolf, Lokomotivführersubstitut, 31 Jahre, Kopfschußwunde.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 23. April 1905, nachmittags 1 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Martin Ertl.



Zur Photographie für Amateure!

Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste un berechnet.

Kohlensäure-Überschuss

findet nach dem Gutachten hervorragender

Kliniker und Ärzte wirksamste Heilung durch

Franzensbader **Natalie-Quelle**

Lithion-Säuerling.

Vorzüge: Geringster Kalkgehalt! Harntreibende Wirkung!

Von ganz besonderem Wohlgeschmack!

In allen Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich, auch direkt durch die Franzensbader Mineralwasser-Versendung.

Magenschmerzen, Übelkeiten, Brechreiz, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Sodbrennen, krampfartige und nervöse Zustände verursachen, wenn sie vernachlässigt werden, große Beschwerden. Medizinische Anerkennungen und 60.000 Dankschreiben empfehlen in solchen Fällen Feller's Abbarbara-Pillen mit der Marke „Elsa-Pillen“, 1 Rolle (6 Schachteln) K 4. — und das von G. V. Feller in Stubica, Kroatien, 12 kleine oder 6 Doppelflaschen um K 5. — zu beziehende Feller's Pflanzen-Essenzen-Fluid mit der Marke

„Feller“ Elsa-Fluid

Versuchen Sie Gebäck aus Berners Wiener Luxusbäckerei!

Telephon 88. Jeden Sonntag Leipziger Stollen.

Billigste Einkaufsquelle!

Alle Sorten

Geschäftsbücher

als:

Strazzen, Kassa-, Fakturen-, Kopier-, Neueste Patent-Kopier-, Wechsel- und Arb. Lohnbücher.

Schank-, Notiz- und Reise-Kommis.-Kopierbüchern, Kundenbüchern, Kassa-Blocks, Fakturen-Ordner, alle brauchbaren Systeme.

Rechnungen in verschiedenen Formaten, Konzept-, Kanzlei- und Briefpapier, Kuverte in allen Grössen, Packpapiere in versch. Qualitäten, Zucker-Wickelpapier.

Briefkassetten und Cartes de Correspondence schönstens ausgestattet von 20 Kr. aufwärts.

Erzeugung von Zeichenblocks, Schreib- und Zeichenheften für Volks-, Bürger- und Mittelschulen.

Papiersäcke und Düten aus blauem und weissen Bast-Cellulose-Papier in drei Stärken empfiehlt

ANDREAS PLATZER

Papier-, Schreibmaterialien-, Gebet- u. Schulbücher-, Spielkarten- und Schulrequisiten-Handlung, Kolportage und Buchbinderei.

MARBURG, Herrengasse 3.

Expedition der „Tagespost“ und Inseraten-Aannahme!

Größte Auswahl!

Beste Qualität!

TRIUMPH-SPARHERDE

In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung.

Preislisten gratis.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O.Oe.

Influenza,

Gicht und Rheumatismus bekommen Sie nicht, wenn Sie Kopf und Körper mit dem bewährten

M. Weinkopfs

Alpenkräuter-Franzbranntwein!!

einreiben. 1 Flasche K 1.— und K 1.80.

Zu haben bei:

Karl Wolf, Drogerie. Max Wolfram, Drogerie.

Hauptdepot: M. Weinkopf, Graz, Murplatz 1.

Der beste Fussbodenanstrich.

FRITZELACK

Der ausgiebigste!

Der haltbarste!

Daher im Gebrauche der billigste!

Niederlage in Marburg bei Ludwig Sabukoschek, Farbenhandlung.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung des Teints

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, f. t. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Birkan, Josef Martini.

Preis einer Dose K 2.40.
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages.

Apfelsaft, alkoholfrei

(unvergohren), gesundheitsfördernd, mit oder ohne Kohlen-säurezusatz, von ausgezeichnetem Wohlgeschmack. Jahr und Tag haltbar, für Gesunde und Kranke, selbst Fieberkranke.

— Apfelsimonade. —

E. Scheikl, Viktringhofgasse 17.

Übersiedlungs-Anzeige.

Gebe den P. T. Kunden bekannt, daß ich am 1. April d. J. von der Burggasse 22 in die Tegetthoffstrasse 24 übersiedelt bin und werden daselbst zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden Kleider gepuht, ausgebessert und korrekt gebügelt.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich auch ferner um zahlreiche Aufträge und zeichne hochachtungsvoll

Franz Korensky, Herrenkleidermacher u. chem. Herrenkleider-Putzerel.

Schönes Gewölbe

mit kompl. Einrichtung für Spezereigeschäft sofort zu vermieten. Anzufragen bei Emil Martin, Körntnerstraße 22.

Zu vermieten

Werkstätte für Feuerarbeiten Mühlgasse 5. 794

Sie speisen

gut und billig in der

Alten Bierquelle

Marburg, Postgasse 7.

Achtungsvoll

Matthias Kögl, Restaurant.

„LUNA“

Monatsbinde für Frauen und Mädchen.

Prospekte mit den empfehlenden Attesten der sämtlichen Wiener frauenärztlichen Professoren kostenfrei.

1 Luna F nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.—

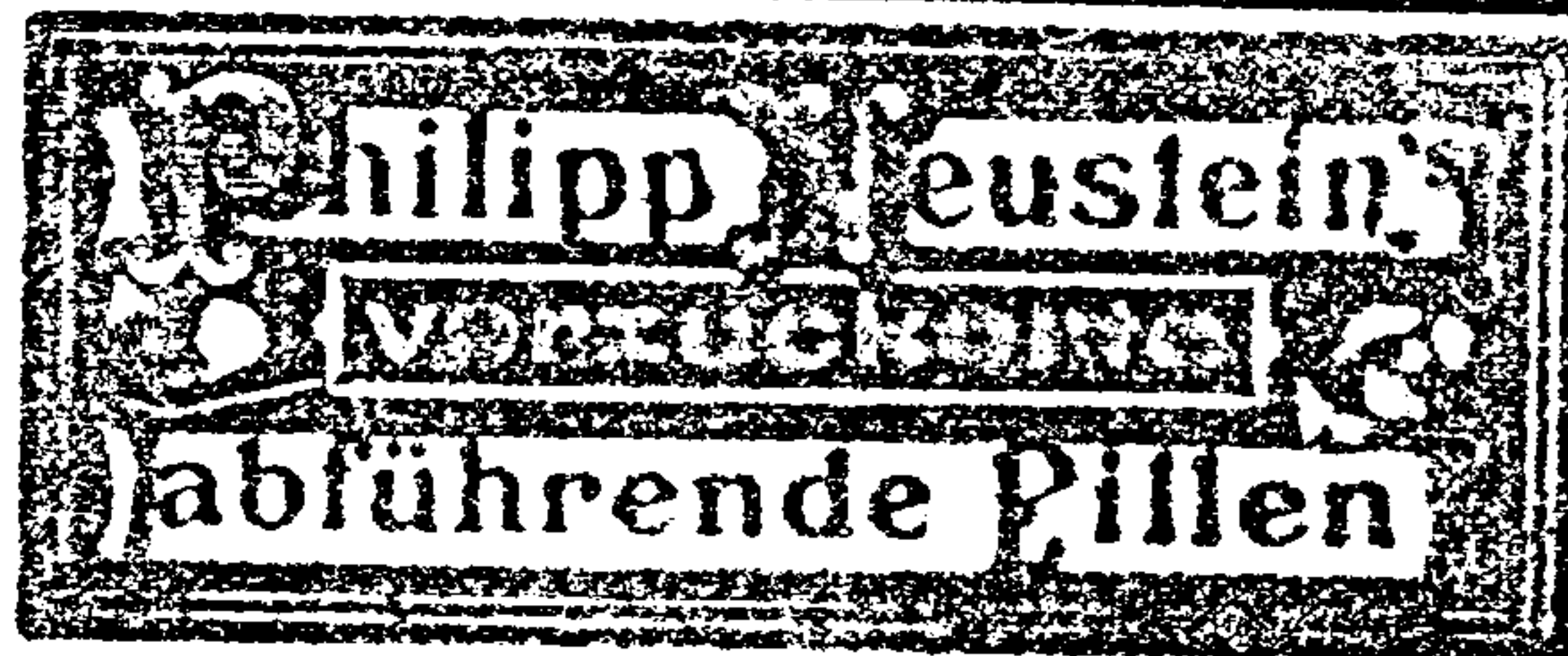
1 Luna ff nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.75

Alleinverkauf in Marburg bei Fr. Ulrich, Handschuhgeschäft.

Patent-Inhaberin Sidoni Drucker,

IX., Porzellangasse 37, WIEN.

1034



(früher Elisabeth-Pillen genannt)

welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten als leicht abführendes lösendes Mittel

empfohlen werden,

stören nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen.

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h., eine Rolle, 8 Schachteln, die zusammen 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt Frankofreispesung einer Rolle.



Man verlange „Philipp Heustein's abführ. Pillen.“

Nur e.d.t., wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Umwicklungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Heustein, Apotheker“ enthalten.

Philipp Heustein's Apotheke zum „heil. Leopold“ Wien, I., Plantengasse 6.

Depot in Marburg bei den Herren Apothekern Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.

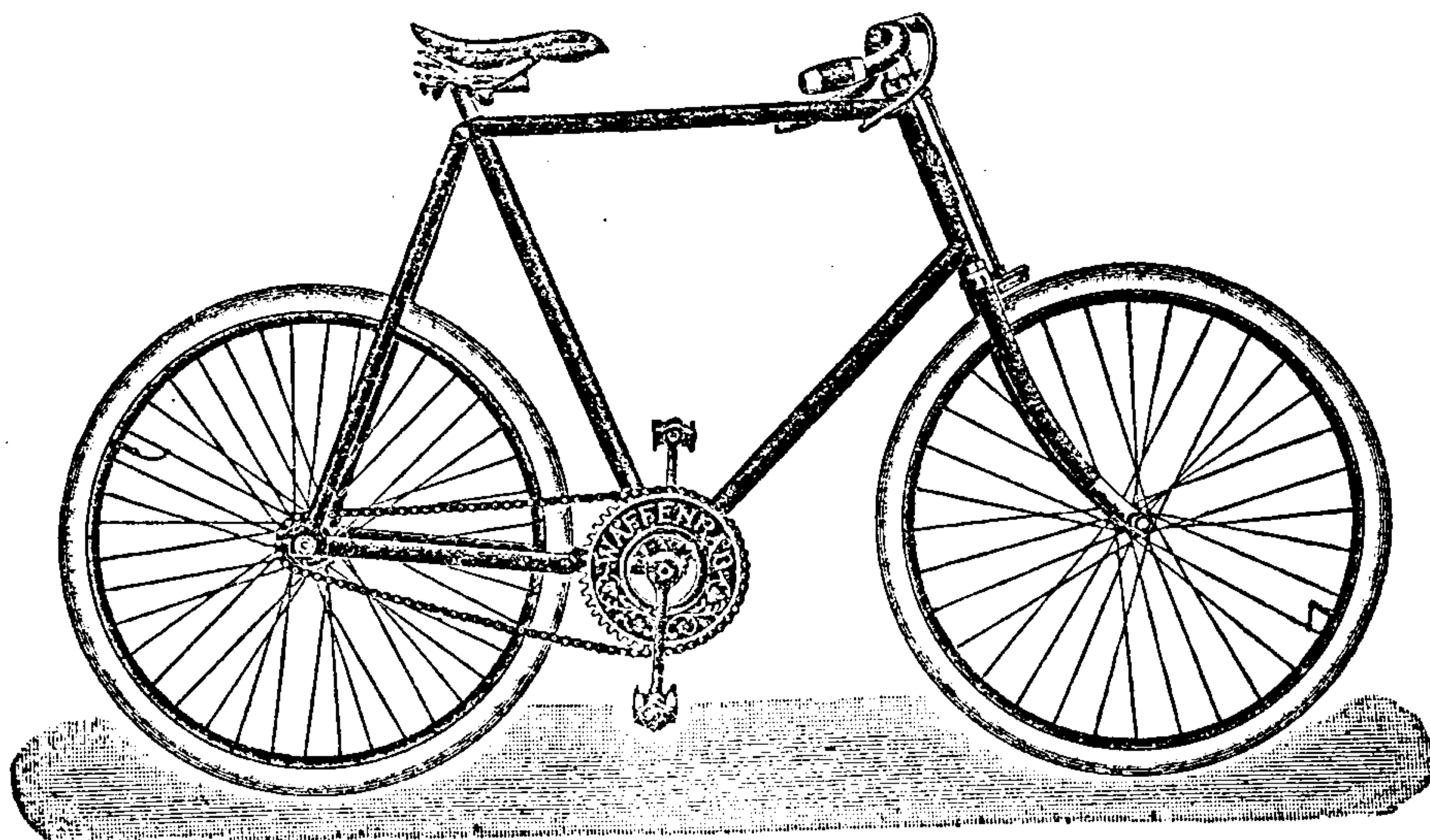
WAFFENRAD!

Lager sämtlicher
Erlatz- u. Zubehör-
teile, wie:

Sättel, Glocken, Laternen,
Pneumatic etc.

Besteingerichtete
Reparatur-Werkstätte.

Eigene Vernickelung.



Präzisionsrad I. Ranges
Modelle 1905. Hervorragende Neuheiten.
Niederlage und Alleinverkauf bei Moriz Dadieu
Mechaniker

750

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Reparaturen aller Art
Einmontierung von Freilauf-
naben mit Rücktrittbremse,
bewährtestes System,
bei mässigsten Preisen.
Reelle, fachmännische und rasche
Bedienung.

Eigene Radfahrerschule
schön gelegen,
inmitten der Stadt.

Waffenrad-Katalog 1904
gratis und franko.



Fernolendt's NIGRIN

ist besonders empfehlenswert für Chevreaux,
Boxcalf und Lackleder, gibt schönsten Glanz
und erhält das Leder dauerhaft. Man achte
auf obige Schutzmarke. — Ueberall zu haben.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz,
Joanneumring 11.

Vollbeigezahltes Actien-Capital	2 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1903	30 " "
Versicherte Capitalien	100 " "
Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn- Anteile etc.	14

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todes-
fall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit garan-
tiertem, bedeutendem Gewinnanteil; ferner äußerst
vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leib-
renten-Versicherungen und als spezielle Neuheiten die
unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-
erstattung der Prämien, nebst Auszahlung des
versicherten Capitales und die Universal-Versiche-
rung mit steigender Versicherungssumme. Die An-
stalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und
Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien,
coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über
8,500.000 Kronen.

Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden
zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen.
Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgebung:
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

Plissee und Stehplissee

bis 120 Zentm. Breite werden ge-
legt bei C. Büdefeldt, Marburg,
Herrngasse 6. — Auswärtige Auf-
träge schnellstens. 1511

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie
Edelsteine jeder Art, ferner antiken
Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde
Kupferstiche, Camees, antike Fächer
und Porzellan, sowie Altertümer
jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl

Marburg, Burggasse
Gold- und Silberwarenlager.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch
das orientalische Kraftpulver von D.
Franz Stelner & Co., Berlin,
preisgekrönt gold. Medaille Paris
1900, Hygiene-Ausstellung Hamburg
1901 und Berlin 1903. In 6 — 8
Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garan-
tiert u. unschädlich. Verzi. Vorschr.
Streng reell — kein Schwindel. Viele
Dankschreiben. Preis Karton K 2,50.
Postanweisung oder Nachnahme. In
Österreich-Ungarn zu beziehen bei
Apotheker Jos. v. Lörsch, Budapest
80, Königsplatz 12. 3706

Sonnseitige, elegante Wohnungen

in Häusern des Hrn Kollariß,
Mariengasse 10, Gerichtshof-
gasse 14, 26 und Nagygasse 11,
bestehend aus 2, 3 und 4 Zim-
mern, Bade- und Diener-Zim-
mern, sehr geräumigen Küchen
und Speisekammern im 1., 2.
und 3. Stock, für sich abge-
schlossen, sofort zu vermieten.
Dasselbst ein geräum. Magazin.
Anfrage b. Hausmeister. 145

2 villartige Wohnhäuser

10 Jahre steuerfrei, an der Reichs-
straße gelegen, 15 Minuten vom
Hauptplatz, mit Gemischtwaren-
handlung, sind zu verkaufen. Preis
für jedes 4200 fl. Jährlicher Zins-
ertrag eines Wohnhauses 300 fl. Für
Pensionisten besonders geeignet.

1 stockhohes Wohnhaus

mit Fleischhauereigeschäft samt
Schlagbrücke, 10 Jahre steuerfrei,
20 Minuten vom Hauptplatz, mit
einem jährl. Zinsertrag von 600 fl.
ist um 7800 fl. zu verkaufen. An-
zufragen bei Herrn Josef Nekrepp,
Zimmermeister, Kärntnervorstadt.

NUR

die

LOBOSITZER

Schokolade-, Zuckerwaren- und Kaffee-
Surrogat-Fabriken A.-G. erzeugt die alt-
bewährten Lobositzer

KAFFEE-

Zusätze als:
Garant. reinen Feigenkaffee,
Kaffee-Gries,
Mocca-Schrot,
Cichorienmehl in Holzkistchen und
runden Paketen,
Kraftmalzkaffee sowie alle anderen

SURROGATE!

In allen Kolonial-Geschäften zu bekommen.

VERWUNDUNGEN

jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt
werden,
da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen,
schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich
die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als
ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die
Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend
und befördert die Vernarbung und Zuheilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 76 Heller. Gegen Voraussendung von
K 3-16 werden 4 Dosen, oder 4-60 6 Dosen
franko aller Stationen der österr.-ungar.
Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetz-
lich deponierte Schutzmarke.

B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten

Apothek „ZUM SCHWARZEN ADLER“

PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudagasse Nr. 203

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

Marburg: Taborsky und W. König. — Radkersburg: M. Leyrer.

Von den hervorragendsten Professoren und Aerzten empfohlen bei

Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.

Sirolin

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger dauerndem Husten leidet, denn es ist besser, Krankheiten verhüten, als solche heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchialkatarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
3. Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Scrophulose Kinder mit Drüsenverwulstungen, Augen- u. Nasenkatarrhen etc., bei denen Sirolin von glänzendem Erfolg auf die gesamte Ernährung ist.

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Warnung. Es existieren minderwertige Nachahmungen! Man achte daher genau darauf, daß jede Flasche mit unserer Spezialmarke „Roche“ versehen ist und verlange stets Sirolin „Roche“.

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz) Grenzach (Baden).

Motto: Aus gutem Holz nur schöne Sachen
Laß ich in meiner Werkstatt machen.

Mug. Blaschitz

Drechslermeister

Marburg, Draugasse 2
empfiehlt sein großes Lager von **Weißbuchen, Birn- und Nusshegel**, selbst-
erzeugte splinifreie **Sanotus-Kugeln**,
garantiert gute Holzspitzen in allen Größen für Bier, Wein- u. Spi-
rituosen, gut ausgetrocknete Fleischmulden, Nudelbretter aus hartem und
weichem Holz, Schneid- und Hackbretter. Sämtliche in mein Fach ein-
schlagenden Arbeiten werden prompt und billigst ausgeführt. 1346
Großes Lager harter trockener **Sölzler**.



! Auf Teilzahlung !

Uhren

an jedermann.

sowie Pretiosen in Gold u. Silber
versendet gegen Monatsraten von
3 Kr. aufwärts das 205
Ihren-Verandhaus Mendl
in Wien, IX/1, Porzellangasse 25.
Preisliste gegen Retourmarke.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)
empfiehlt in **größter Auswahl** neue
kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salon- flügel, Concert-Pianino

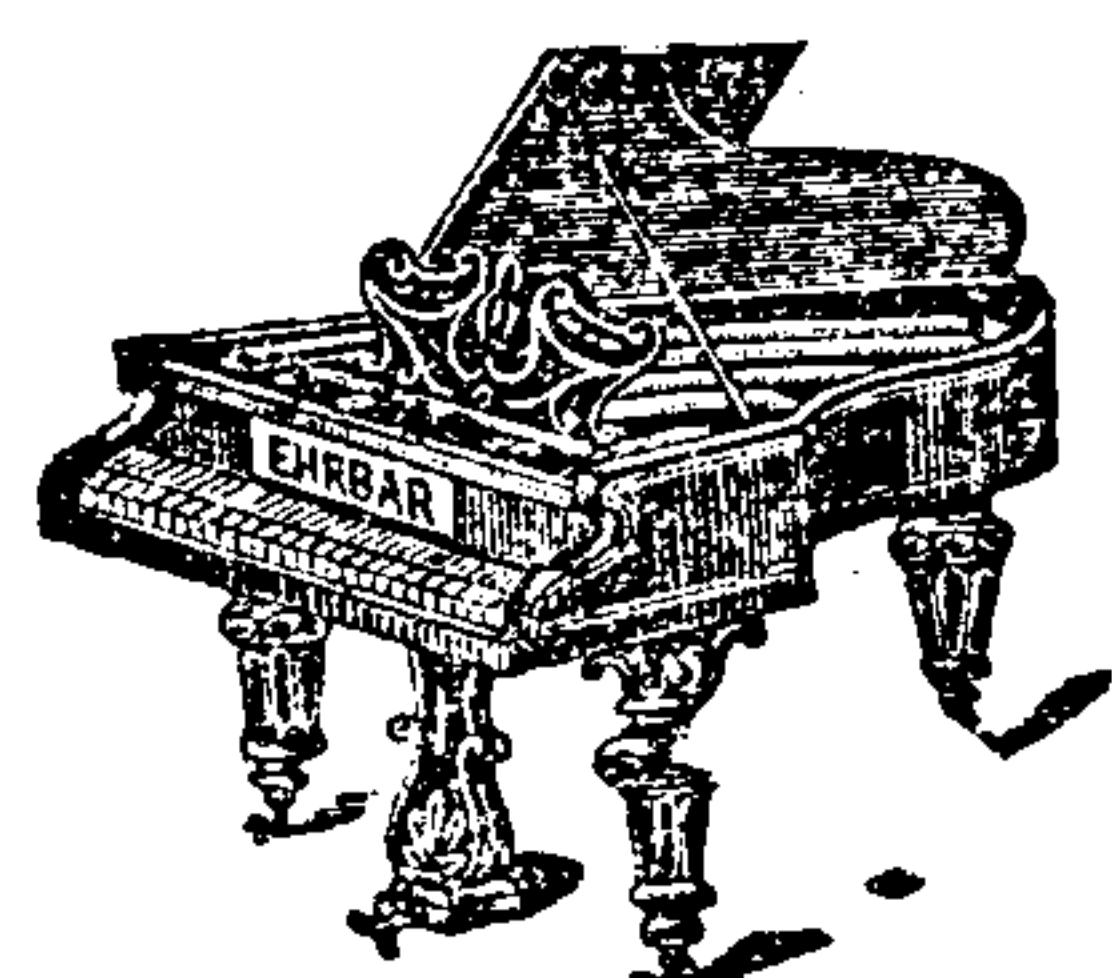
in Nussholz poliert, amerikanisch matt
Nuss, goldgraviert, schwarz imit. Eben-
holz sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systeme
aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen**

≡ **Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.** ≡

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielt.
Instrumente. **Billigste Miete.** 403



Sommerwohnung

ge sucht, von ruhiger, kinder-
loser Partei in Umgebung von
Marburg, Lembach, Feistritz,
Maria-Rast, in Waldesnähe.
Gefl. Anträge unt. „P. 1905“
an die Verw. d. Bl. 1263

Wohnung

mit 2 Zimmern samt allem
Zugehör zu vermieten. Msk.
in d. Verw. d. Bl. 1131

Gutgehende

Greislerei

ist zu verkaufen. Anfrage in
der Verw. d. Bl. 1130

Star-Fahrräder

eigener Erzeugung, von erstklassigem
Material, mit Glockenlager, komplett
ausgestattet, mit reeller ein-
jähriger Garantie liefert von
fl. 55.— aufwärts 863

Leon Hirschberg

Wien, IX., Viechtensteinst. 39.
Verlangen Sie Katalog.

J. Reif

Gummi-Spezialitäten

nur allererstes Fabrikat.
Per Dutzend K 2, 4, 6, 8, 10
bis K 16.
Versand diskret. Preisliste gratis

Wien

Brandstätte 3.

Patenterte selbsttätige

Bespritzungs-Apparate „Syphonia“



für Weingärten,
für Hopfen-Pflanzungen
zur Vertilgung von Obstbaumschädlingen
zur Bekämpfung der Blattkrankheiten,
Vernichtung des Hederichs und des
wilden Senfs etc.

Selbsttätige, tragbare Spritzen auch mit Kupferkessel

für 10 oder 15 Liter Flüssigkeit
mit und ohne Petroleum-Mischapparat
und fahrbare, selbsttätige Spritzen fabrizieren und liefern
als Spezialität

P. H. MAYFARTH & CO.

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen,
Spezialfabrik für Weinpressen u. Obstverwertungs-Maschinen
WIEN, II., Taborstrasse Nr. 71.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. — Vertreter und Wieder-
verkäufer erwünscht. 828

Sofort zu vermieten

Ein Gewölbe samt Magazin und Küche (auch als
Wohnung benutzbar) in der Franz Josefstrasse Nr. 18 um den
monatlichen Zins von K 43.20. Anzufragen bei Anton Götz,
Tegetthoffstrasse 3. 2467

Herbapny's Unterphosphorigsaurer

KALK-EISEN-SIRUP.

Dieser vor 35 Jahren eingeführte, von vielen Aerzten
bestens begutachtete und empfohlene **Brustsirup** wirkt schleim-
lösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt
er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit beför-
dernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige
Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten;
auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen
bei schwächl. Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis 1 Flasche Herbapny's Kalk-
Eisen-Sirup K. 2.50, per Post 40 H.
mehr für Packung



Warnung! Wir warnen vor den
unter gleichem und ähnlichem Namen
aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer
Zusammensetzung und Wirkung von
unserem Original-Präparate ganz ver-
schiedenen Nachahmungen unseres
seit 35 Jahren bestehenden Unterphos-
phorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup's, bitten deshalb, stets aus-
drücklich „Herbapny's Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen
und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokol-
lierte Schenkmarke sich auf jeder Flasche befindet. 62

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:
Dr. Hellmanns Apotheke, zur Barmherzigkeit

Wien, VII/1, Kaiserstrasse 73-75.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: W. Koban, W.
Königs Erben, E. Taborshy, F. Prull. Giti: D. Schwarzl &
Ko., M. Rauscher, Deutsch-Landsberg: D. Daghofer, Feibach: J.
König, Fürstenseid: N. Trousil, Gleisdorf: N. Mayr, Graz: J.
Strohschneider, Gombitz: J. Bospisils Erben, Leibnitz: R. Lautner
& Bechner, Liezen: G. Gröbvang, Mariazell: G. Schopf, Murek:
E. Reich, Vettau: J. Behrball, G. Molitor, Radkersburg: M.
Beyrer, Wind-Feistritz: Fr. Beholt, Wind-Gratz: N. Rebul,
Wolfsberg: A. Guth.

Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.

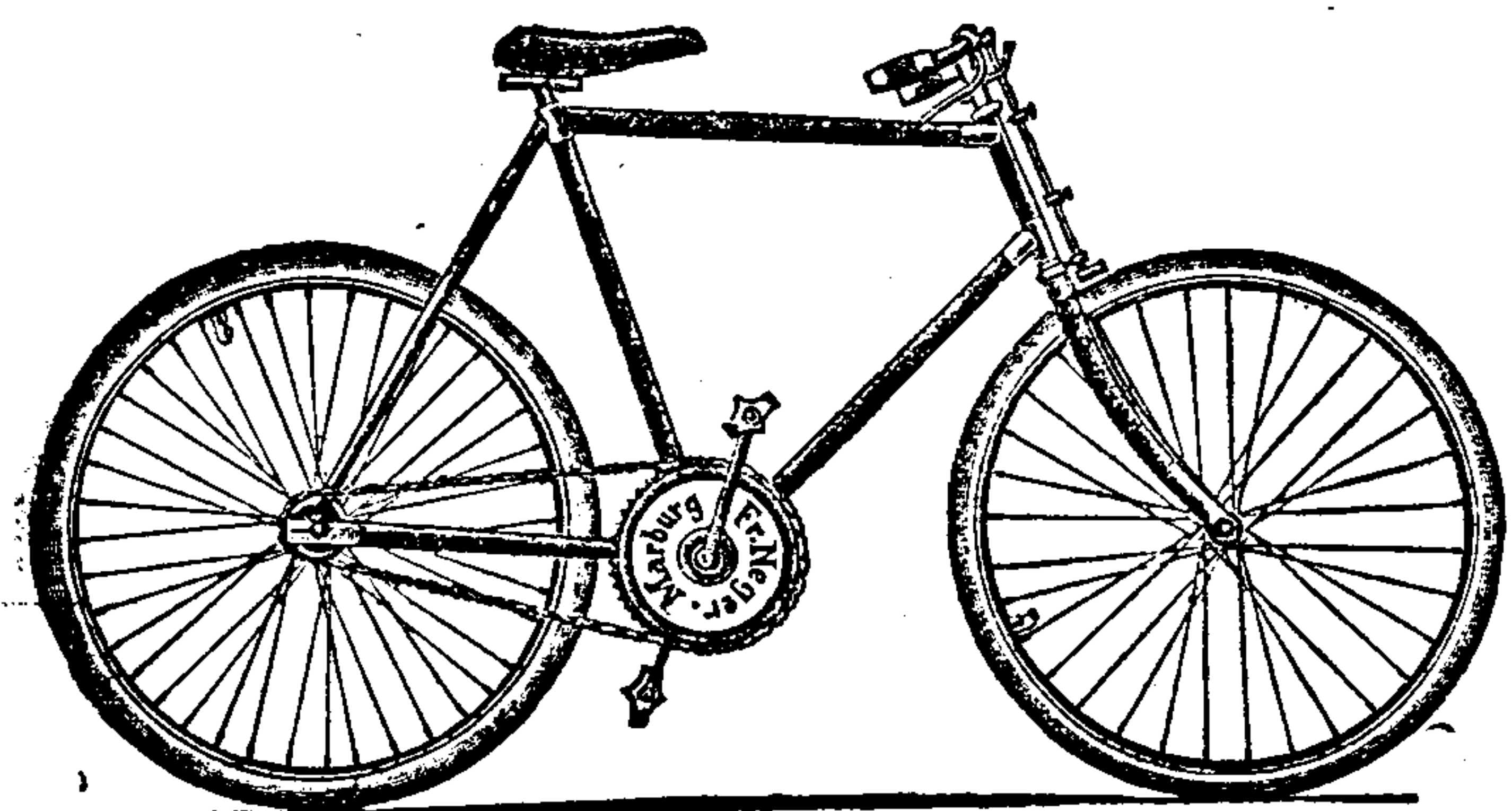
Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1905.

Präcisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.

Reparaturen auch fremder
Fabrikate werden fachmännisch
und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.
Schöne **Fahrbahn** anstoßend
der Fabrik, gänzlich abgeschlossen
und elektrisch beleuchtet. Fahr-
unterricht wird jeden Tag erteilt,
für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der
bekannten Pfaff-Nähmaschinen,
Köhler-Phönix-Ringschiffmaschin.
Dürkopp, Singer, Elastit-Cylind.
u. u.



↔ Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln u. ↔

PAGLIANO-SYRUP

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO
 Hergestellt seit d. Jahre 1848 unt. gewissenhaf. Befolgung der Orig.-Rezepte von der ursprünglichen, vom
 Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
Florenz — Via Pandolfini (Italien).

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange auf jeder Flasche die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors **Girolamo Pagliano**.

Erhältlich in allen grösseren Apotheken.

Niederlage für Oesterreich:

SOCRATE BRACCHETTI-ALA (Süd-Tirol).

Joh. Andreas Maicen, Tischlermeister, Marburg

Kaserngasse Nr. 8

Erzeugung von 1257

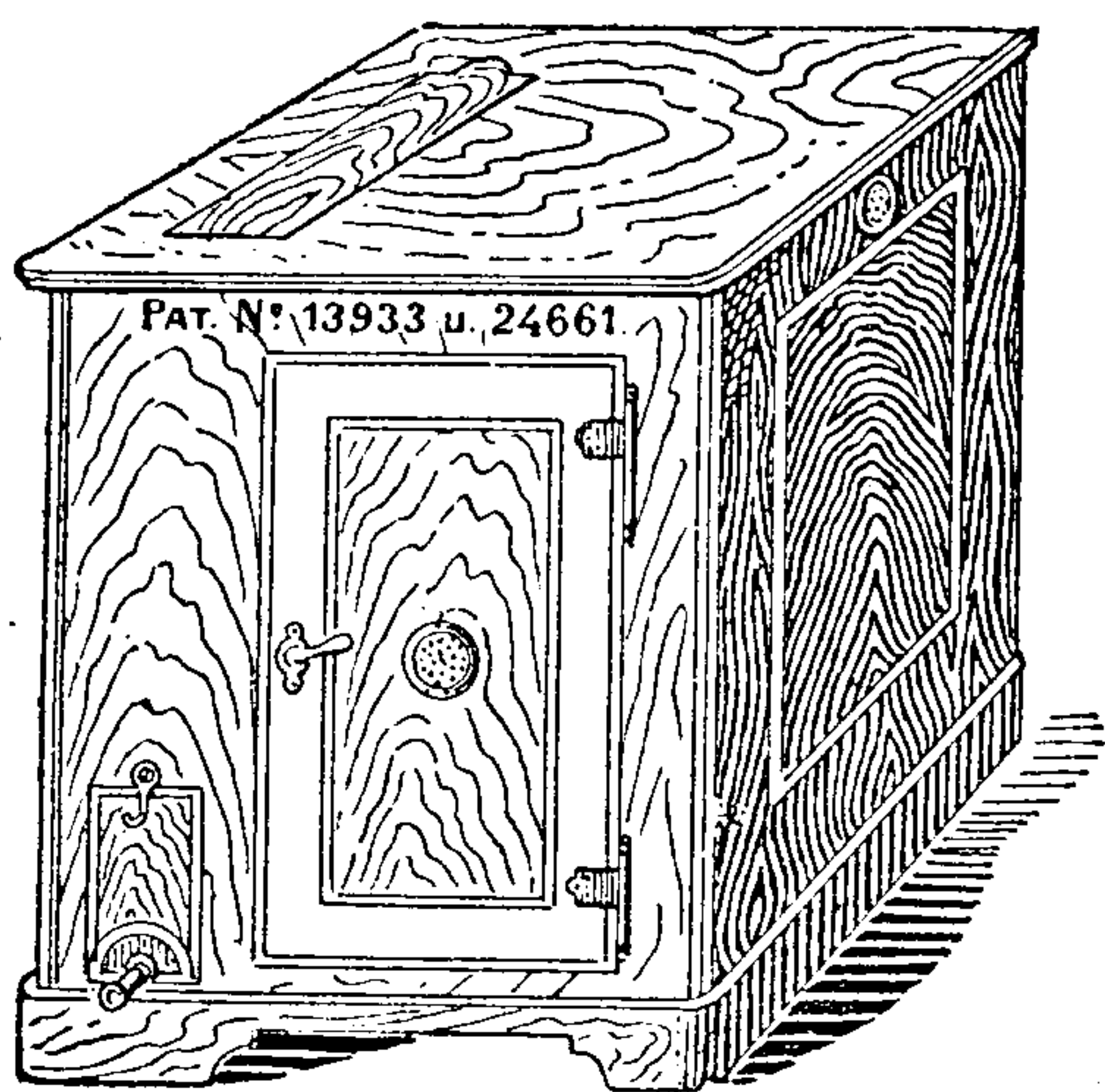
Eiskästen u. Speisenkühler.

Dieselben sind sehr dauerhaft und von prakt. Konstruktion und besitzen die beste Kühl- und Konservierungsfähigkeit der Jetztzeit, sie werden von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Lärchenholz erzeugt.

Meine eigene Erfindung und k. k. patentiert, Nr. 13933 und 24661.

Das Patent ist auch teilweise verkäuflich. Bier-Eiskästen und Speisen-Kühler stets am Lager.

Illustrierter Freiskourant gratis. Die Nachahmer meiner patentierten Eiskästen u. Speisen-Kühler werden gerichtlich verfolgt.



Behördlich konzessioniertes

Installations-Geschäft für Gas und Wasser.

Ausführungen

von
 Wasch-, Bad-, Klosett-,

Ventilation-

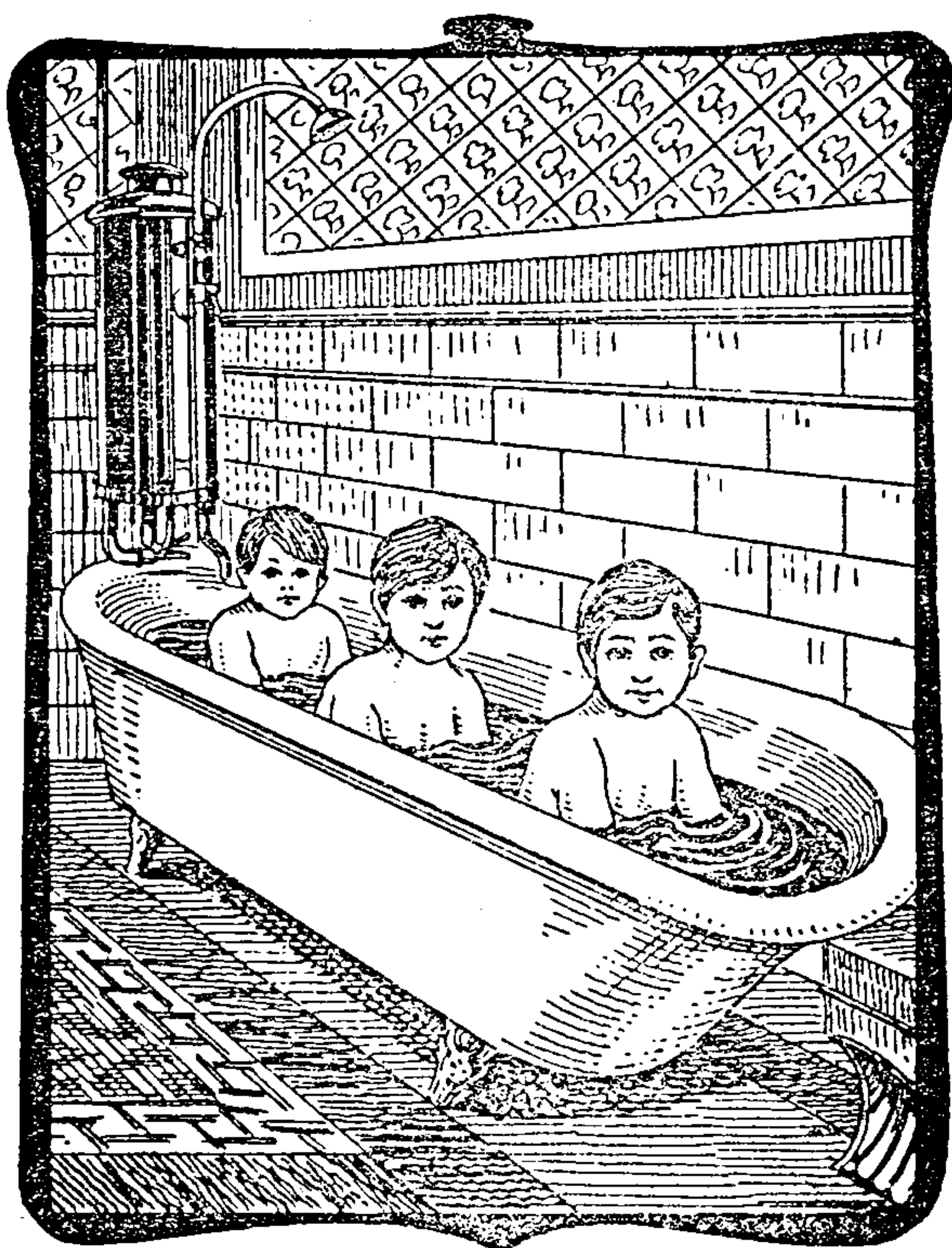
und Acetylen-Anlagen

für öffentliche und Privatzwecke nebst Beistellung der erforderlichen Bestandteile, wie: 729

Badewannen, Douchen, Badeöfen, Reservoirs, Wandbrunnen, Waschbecken aus Guss u. Fayence, Klosettapparate in allen Formen, geruchlose Pissiors mit Abspülung und allen übrigen Materialien.

Friedrich Wiedemann

Theatergasse 16. — Telephonruf 82.



Sensationelle Erfindung!

Kragl Waterless Urinöl.

Alois Josef Riha

beh. konz. Installationsgeschäft für Gas- und Wasserleitung. Bau-, Ornamenten- und Galanterie-Spengler

Kärntnerstrasse 14.

Derselbe empfiehlt sich auch zur Übernahme aller in sein Fach einschlagender Arbeiten.

Anerkannter Spezialist für Bade-, Klosett- und Pissior-Einrichtungen, für Acetylgas-Anlagen und Holzzementbedachungen.

Sämtliche Reparaturen in Installations- und Spenglerarbeiten werden schnellstens ausgeführt.

Kostenvoranschläge und Auskünfte jederzeit gratis.

959

Telephon Nr. 90.

Telegramm-Adresse: Beranekwerk Marburg.

I. südsteirische mechan. Bau- u. Möbeltischlerwarenfabrik u. Sägewerk mit Dampftrieb

Marburg

EMIL BERANEK

Kärntnerstrasse 46

empfehlte sich zur Anfertigung von allen einschlägigen

Tischlerwarenartikeln sowie Türen, Fenster, Portale, Holzplafonds, Lamperien, Parquetten aller Art, Fussböden, Holzroleaux, Gewölbe-, Villen-, Hotel- und Kanzlei-Einrichtungen von bestem, trockenem Holze zu mässigen Preisen.

Möbel (Fabrikslager Kärntnerstrasse 46)

stets ein reicher Vorrat von Speise-, Schlaf-, Salon- und Küchenmöbel, diverse Stuhlformmöbel u. von einfacher bis feinsten Ausführung zu den billigsten Preisen, event. günstige Zahlungsbedingungen.

Schnittholz.

Alle Gattungen Schnittholz auf Bretter und Baukantholz wird für Lohn prompt und billigt geschnitten, auch alle Gattungen Schnittholz werden zu den besten Preisen gekauft.

319

Möbelhaus

Heinrich Marso

Wien

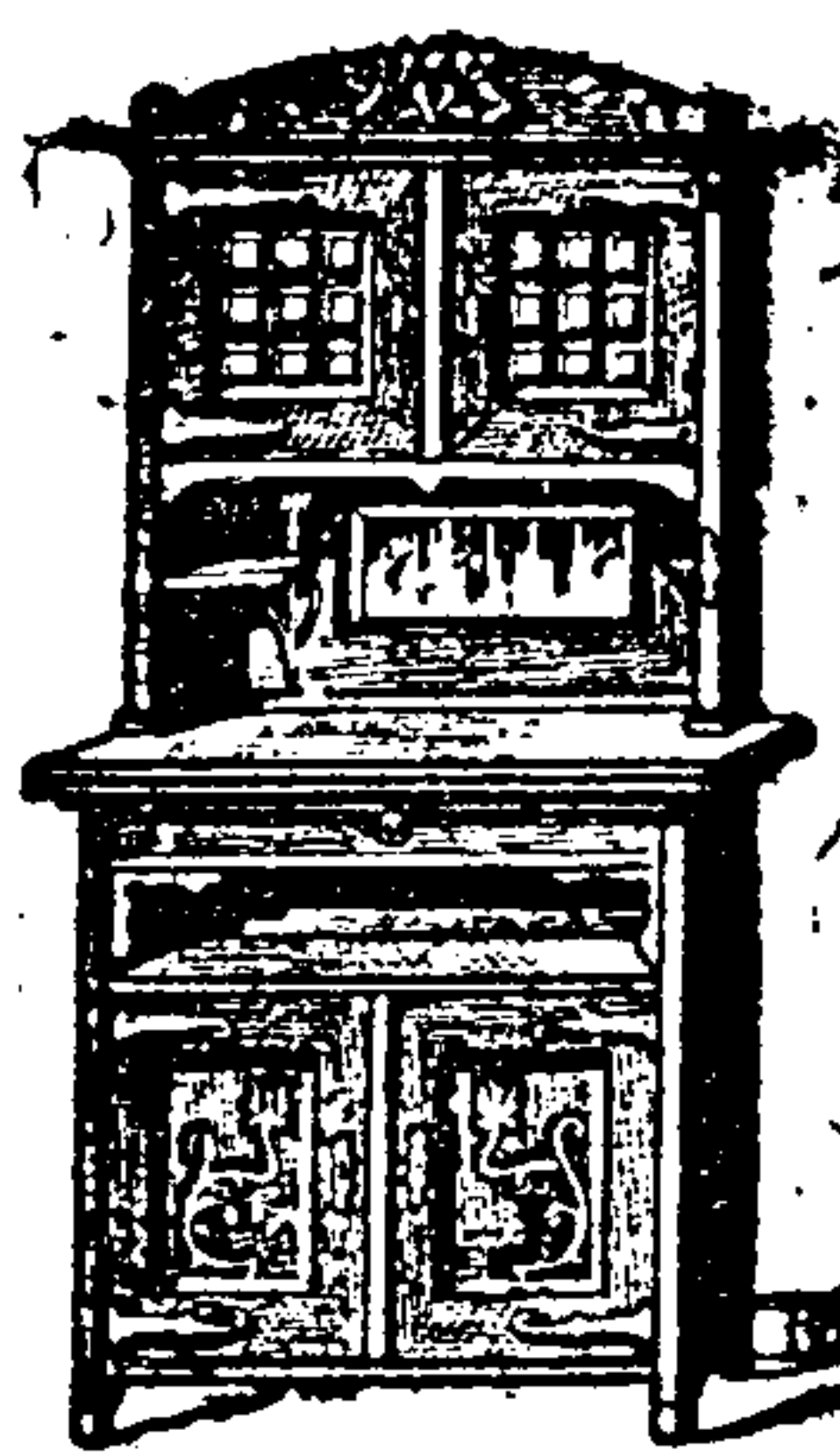
VI., Gumpendorferstrasse 98/M.

Erstes Wiener

Provinz-Versandhaus.

Telephon 3762.

Kompl. politierte Wohnungseinrichtung fl. 100
 Schlafzimmer, Nußholz, geschnitzt . fl. 160
 Speisezimmer, Nußholz, geschnitzt . fl. 145
 Illustrierte Preiskurante gratis u. franko.
 Vollkommen eingerichtete Musterzimmer.



Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthofstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amtstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgenommen)
 von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

Marx Email

für Fussböden

Marx Email, weiß und farbig. Farbe und Glanz in einem Strich, aus der Lackfabrik von Ludwig Marx in Wien, Mainz und St. Petersburg. 1000
 Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: O. Billerbeck in Marburg.

Deckanzeige.

Der bei der Gutsverwaltung Rothwein aufgestellte Traberhengst

Nameless

(vom Gambleton a. d. Namenlose)

deckt Stuten im Beize von Mitgliedern des Marburger Trabrennvereines zu 4 Kronen, sonst zu 6 Kronen.

Nameless hat den Ruf, besonders harte und leistungsfähige Produkte zu bringen und hielt seinerzeit durch 2 Jahre den europäischen Zweijährigenrekord. 994

Die Stuten sind vor 9 Uhr vormittags oder zwischen 2 und 5 Uhr nachmittags zu bringen.

Eine 4190

Quelle der Kraft für Alle

die sich matt und elend fühlen,
nervös und energielos sind, ist

Sanatogen.

Von mehr als 2000 Aerzten aller
Culturländer glänzend begutachtet.

Zu haben in Apotheken u. Droguerien. Broschüre
gratis u. franco von Bauer & Co., Berlin SW. 48.
General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn:
C. Bradt, Wien, I., Fleischmarkt 1.

In Sachen der Abwehr der Frühjahrs- fröste in Wein- und Obstgärten.

Wie im vorigen Jahre, so soll auch heuer zu einem gemeinsamen Vorgehen bei der Räucherung der Wein- und Obstgärten angeeifert werden. Es geht daher an alle Beteiligten die Bitte, nachstehende Mitteilungen zu beachten und darnach zu handeln. Nur eine möglichst allgemeine Räucherung, in richtiger Weise ausgeführt, gibt im geeigneten Falle Aussicht auf Erfolg.

Um den rechtzeitigen Beginn des Räucherens zu sichern, werden an der Landes-Obst- und Weinbau-
schule in der kritischen Zeit Temperaturbeobachtungen angestellt und von der Wetterstation derselben auf dem Kalvarienberge Meldezeichen durch Pö-
ler schüsse abgegeben. Ergibt die Beobachtung, daß in den Frühstunden des kommenden Tages Frost wahrscheinlich ist, so wird um halb 8 Uhr abends ein Schuß, zeigt es aber auf sicheren Eintritt des Frostes, so werden um dieselbe Zeit zwei Schüsse abgegeben.

Damit diese Meldung auch in die von der ge-
nannten Station entfernteren liegenden Täler, welche die Schüsse von der Meldestation nicht hören können, dringt, ist es erwünscht, daß die der Weinbau-
schule zunächst liegenden Stationen auf die Schüsse achten und dieselben sofort weitergeben, so daß sie von den anderen Stationen gleich auf-
genommen werden können. Um keine Verwirrung in diese Signale zu bringen, sind zur Weitergabe derselben die Stationen folgender Herren bestimmt worden: Baron Twidl auf dem Pyramiden-
berge, Girtmayer in Pottsgau, Eizinger in Leitersberg, Nowak-Burgah auf dem Schla-
ffenberge, Oberlandesgerichtsrat Dr. Gottscheber in St. Peter, Metrepp, Dr. Raf in Gams das die Station auf dem Urbaniberge für und Gamsers- und die Nachbargebiete. Pickern hört die Schüsse der Weinbau-
schule und kann sich nach denselben richten. Andere Stationen sollen nicht schießen.

Die genannten Stationen werden die Melde-
schüsse so rasch aufnehmen und weitergeben, daß sie rechtzeitig in allen in Frage kommenden Ortlichkeiten gehört werden.

In jedem Falle, ob ein oder zwei Schüsse fal-
len, sind die zur Ausführung der Räucherung be-
stimmten Personen, insbesondere aber im zweiten Falle, in Bereitschaft zu halten. Das Thermometer wird in solchen Nächten in der Weinbau-
schule beobachtet; ist der Himmel klar und herrscht Windstille, Bedingungen, welche ein weiteres Sinken der Temperatur zur Folge haben, so werden, wenn das Quecksilber auf 10° Celsius über Null steht, und Neigung zu weiterem Sinken zeigt, in den frühesten Morgenstunden drei Schüsse abgegeben. Dieses ist das Zeichen zum Ausrücken der zur Räucherung bestimmten Leute an die ihnen schon vorher bezeichneten Feuerstellen, welche sofort in Brand zu stecken sind. Die Räuchermaterialien sind rechtzeitig an Ort und Stelle zu schaffen.

Die Räucherung ist bis nach Sonnenaufgang fortzusetzen. Tritt während der Räucherung stärkerer Wind und Bewölkung ein, so sind die Feuer wieder auszulöschen, weil jetzt Frostgefahr nicht mehr zu befürchten ist. Bewölkt sich der Himmel nach dem einen, bezw. zwei Schüssen, welche abends zur Be-
reitheit abgegeben worden sind, oder wird es in-
zwischen windig, so ist der Eintritt des Frostes eben-
falls sehr unwahrscheinlich und die Bereitschaft kann wieder aufgehoben werden. Um in diesem Falle Vor-
sicht jedoch nicht ganz außeracht zu lassen, soll-
ten wenigstens einige Mannschaften wach bleiben, um die gegen die ursprüngliche Annahme nötig wer-

denden, von der Meldestation der Weinbau-
schule abgegebenen drei Schüsse zum Ausrücken hören und darnach handeln zu können.

Da die Temperatur in den einzelnen Tälern gewisse Abweichungen zeigen und hier rascher, dort langsamer sinken kann, so wird es nützlich sein, wenn sie zur Unterstützung der Melde-
schüsse an im Wein-
berge, u. zw. in den tiefsten, frostgefährdeten Lagen einen halben Meter über den Boden freihängenden Thermometern, d. h. nicht unter Bäumen u. s. w. auch an anderen Ortlichkeiten beobachtet wird. Um ein einheitliches, zweckentsprechendes Vorgehen zu sichern, ist es unbedingt erforderlich, daß diejenigen, welche Temperaturbeobachtungen anstellen, gut gehende Thermometer verwenden und diese genau nach der angegebenen Vorschrift anbringen. In jedem Falle achte man aber auf die Melde-
schüsse in der Obst- und Weinbau-
schule, welche auf Grund genauer Ermittlungen an zuverlässigen Apparaten abgegeben werden.

Die p. t. Herren Inhaber der Signalstationen werden ersucht, ihre Dienste wie bisher der guten Sache angedeihen zu lassen.

Von der landw. Filiale Marburg.

Sarg's feste & flüssige
Glycerin-Seife
macht die Haut
weiss u. zart.

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhüllen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Prediger-gasse 5.



Schicht-Seife

bewährt sich bei jeder Waschmethode!

Verehrte Hausfrau!

Es gibt keine bessere, im Gebrauch
billigere Seife wie „Schicht-Seife“.

Mit Schicht-Seife gewaschene
Wäsche hält am längsten.

Georg Schicht, Aussig.

(Reil's Strohutlad) eignet sich vorzüglich zum Modernisieren von Damenstrobhüten. Reil's blauer, schwarzer, roter und grüner Strohutlad ist in der Drogerie Max Wolfram erhältlich.

Störungen in der Stoffabsonderung

sind der Ursprung von tausenderlei Krankheiten und von die-
ser allgemeinen Erfahrung aus erscheint es schier unfasslich, mit welcher Gleichgültigkeit sich der Großteil unserer daran leidenden Kulturmenschen über dieses Grundübel, dessen Beseitigung das erste und wichtigste Glied in der Gesund-
heitspflege darstellt, hinwegsetzt. Eine Flasche Reil'scher „Tempelquelle“ zum täglichen Wein, hilft solchen Übeln ohne Beeinträchtigung seiner Lebensgewohnheiten stets erfolgreich ab und ist anderen darauf abzielenden Mitteln der milden unauffälligen Wirkung wegen entschieden vor-
zuziehen.

Seide ist Mode

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten:

Bedruckte Habutal, Radium, Taffetas caméléon, Rayé, Ombré, Ecossais, Broderie anglaise, Mousseline 120 cm. breit, von K 1.15 an per Meter für Kleider und Blusen, in schwarz, weiß, einfarbig und bunt.

Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 0 72

(Schweiz)

Seidenstoff-Export — Königl. Hofliefer.

Vollste Überzeugung,



Thierry's Balsam und Centifoliensalbe bei allen inneren Leiden, Influenza, Katarrhen, Krämpfen u. Entzündungen jeder Art, Schwächezuständen, Verdauungsstörungen, Wunden, Abzessen und Leishäden etc. unerreicht wirksame Mittel sind, verschafft Ihnen das bei Bestellung von Balsam oder auf Wunsch separat kostenlos zugesendete Büchlein mit tausenden Original-Dankschreiben als häuslicher Ratgeber.

12 kleine oder 6 Doppelflaschen Balsam kosten K 5, 60 kleine oder 30 Doppelflaschen K 15 franco. — 2 Tiegel Centifoliensalbe K 3.60 franco samt Kisten. — Bitte zu adressieren an: Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch. Fälscher und Wiederverkäufer von Fälschungen werden gerichtlich verfolgt.

3522

Selbstspielendes Mandolinen-Orchestrion!

neuester, vollendetster Konstruk-
tion

zu Konzert- und
Tanzmusik,

für Restaurateure, Konzert- und
Tanzsäle. — **Stunend billig.**
Hervorragende Tonschönheit in
solider, moderner Ausführung unter
vollster Garantie.

Liefere bei kleinster Ratenzahlung
ohne Preiserhöhung.
Prospekte gratis und franco.

S. Zangl, Wien,
IV., Favoritenplatz 2.

Alleiniger Repräsentant und Fabrikslager
der Firma

Kuhl & Klatt, Berlin.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen.

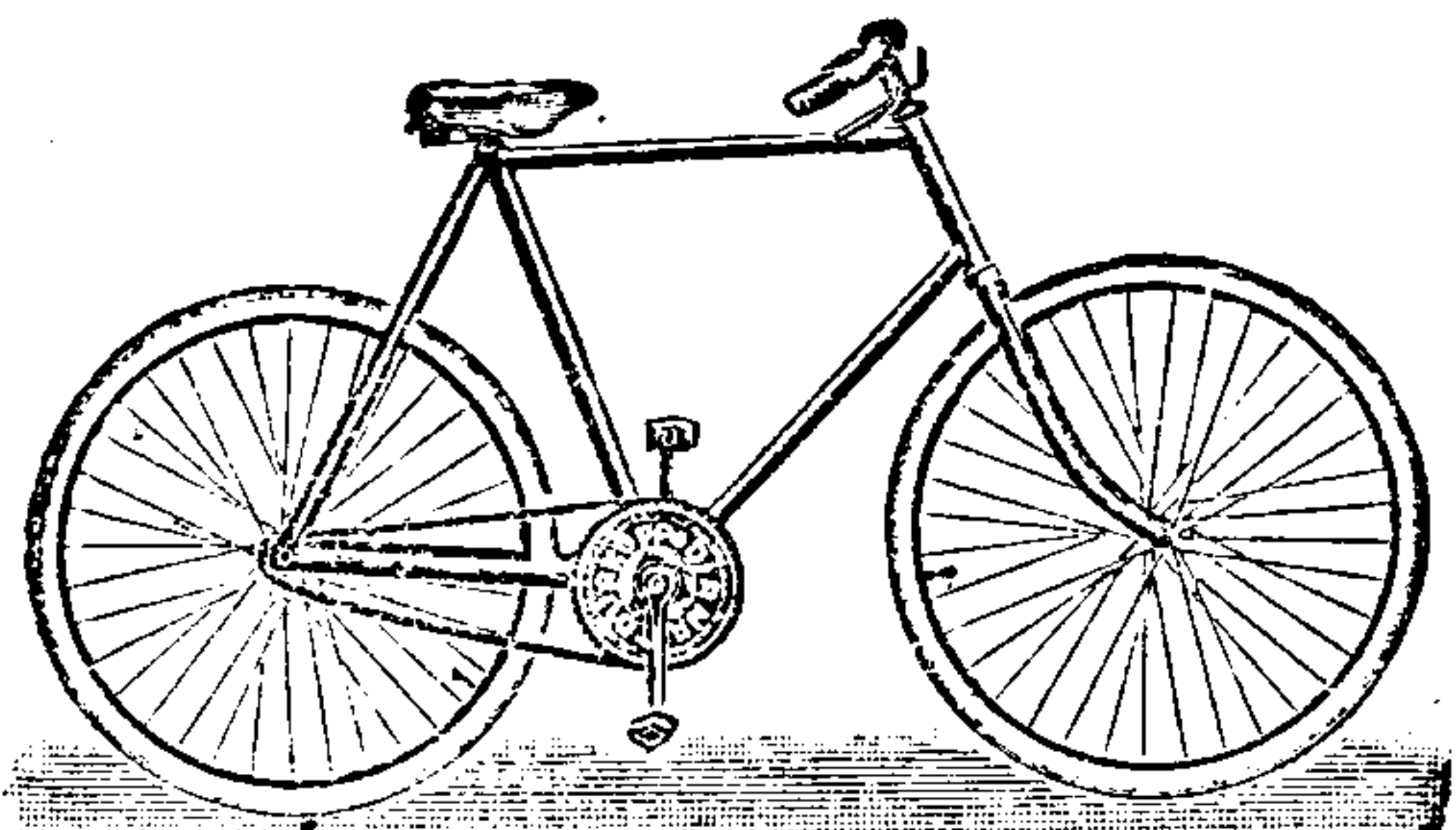
Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarme und Rekonvaleszenten.
Appetitregendes, nervenstärkendes,
blutverbesserndes Mittel.

Vorzüglicher Geschmack. Über 3500 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter
à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



Moriz Dadieu, Mechaniker,

Marburg, Viktringhofgasse 22.

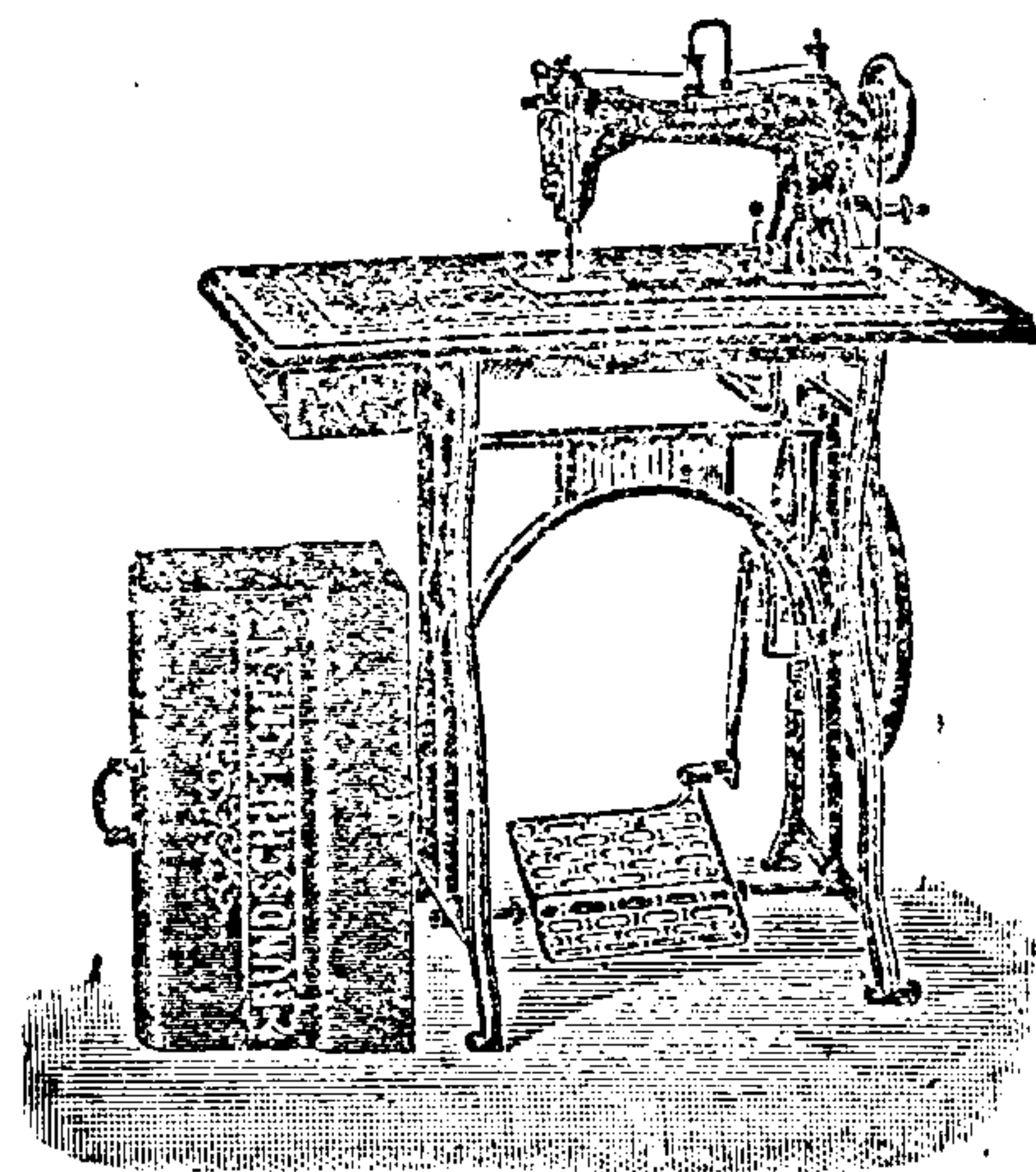
Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten

Dürkopp-Diana-Fahrräder.

Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.



Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien I., Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schüller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

→ Schutzmarke: „Anker“ ←

Liniment. Capsici comp.

Ersatz für Pain-Expeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., R. 1.40 und 2 R. vorrätig in allen Apotheken. — Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richter's Apotheke an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag Elisabethstrasse Nr. 5 neu. Versand täglich.



Cailler
Köstlichste Schweizer Milch-Chocolade.

Depot Confiserie Joh. Pelikan.

Tüchtige

Verkäuferin

für ein Gemischtwarengeschäft, der slovenischen Sprache mächtig, wird am Lande bis 1. Mai aufgenommen. Anzufragen bei Johann Gaßler, Annoncen- und Zeitungs-Expedition, Marburg. 1268

Landauer

Armbruster-Wagen

fast neu, preiswert zu verkaufen. Anzufragen Weinbaugasse 116.

Besten, weißen desinfizierten

Raffia-Bindebasta

Kilo 60 fr. kauft man bei M. Mayr's Nachfolger Ferd. Hartinger, Marbg. 1216

Motore!

für Gat. Benzin, Petrolin, sowie Sauggasanlagen, von 2 — 50 HP. neu u. gebraucht, in vorzüglicher Ausführung empfiehlt die erste untersteirische 504

Motoren-Bau- und Reparaturen-Anstalt

Karl Sinkowitsch, Marburg, Puffgasse 9.

Ferner Überänderung von Benzinmotoren und Sauggasmotoren. Billigste Betriebskraft 1—2 Heller per HP und Stunde. — Besteingestellte Reparatur-Werkstätte für Automobile, Dampfmaschinen und Dampfkessel-Pumpen u. Brunnen u. sämtlicher landwirtschaftlicher Maschinen.

Echte Briefmarken.

Alle verschieden und gestempelt.
50 Australien . . . Mk. 1.25
25 Dänemark 1851/1902 Mk. —.90
25 Griechenland . . . Mk. —.80
20 Italien 1863/97 . . . Mk. —.25
32 Japan 1876/1901 . . . Mk. 1.10
27 Kolumbien 1886/1903 Mk. 1.20
20 Persien . . . Mk. 1.10
32 Portugal 1857/98 . . . Mk. —.80
30 Spanien . . . Mk. 1.—
25 Uruguay 1889/1901 . Mk. 1.70
Kassa voraus. Porto extra. Preisliste gratis. 646

August Marbes in Bremen

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmt gewordene Haar-Geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwidlung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef Martinz, M. Wolfram und Gust. Pirohan.

Hauptversandt

H. Herrmann, Ober-Pulsgan.

I. allgem. Beamten-Verein.

Spar- und Vorschußkonfession Marburg.

Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für Offiziere, Lehrer, Beamte. 134

Anfrage: Tegethoffstrasse 55, 2. Stock.

Michael Jäger's Sohn

(beedeter Schätzmeister)

Marburg, Postgasse 1.

Brillant- und Diamant-Verlobungs-Ringe

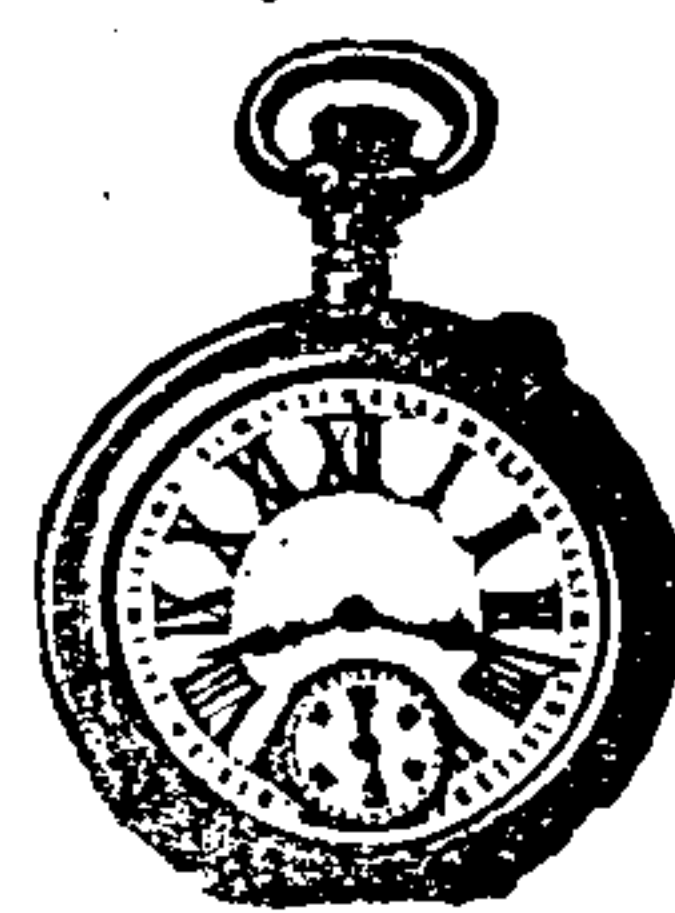
sowie 2885

Gold- und Silberwaren in kolossaler Auswahl.

Uhren in Gold und Silber, Stahl und Nickel, von 1 fl. 70 kr. bis 150 fl.

Ehe-Ringe in allen Breiten und Schweren

billigst. (Gegründet 1860.)



M. Partl, Bau- und Galanteriespengler

hat sein Verkaufsgewölbe in der Burggasse Nr. 2 aufgelassen und wird sein Geschäft durch neue maschinelle Einrichtungen bedeutend vergrößert in der Brandisgasse (Burg) weiterführen. Da meine Arbeitsleistungen bekannt sind, bin ich in der angenehmen Lage, allen an mich gestellten Anforderungen zu entsprechen und verweise auf meine Annonce in heutiger Nummer. Bauarbeiten, Badewannen, Badeartikel und Wasserleitungsgegenstände billigst bei M. Partl, Brandisgasse, Burg. 448

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

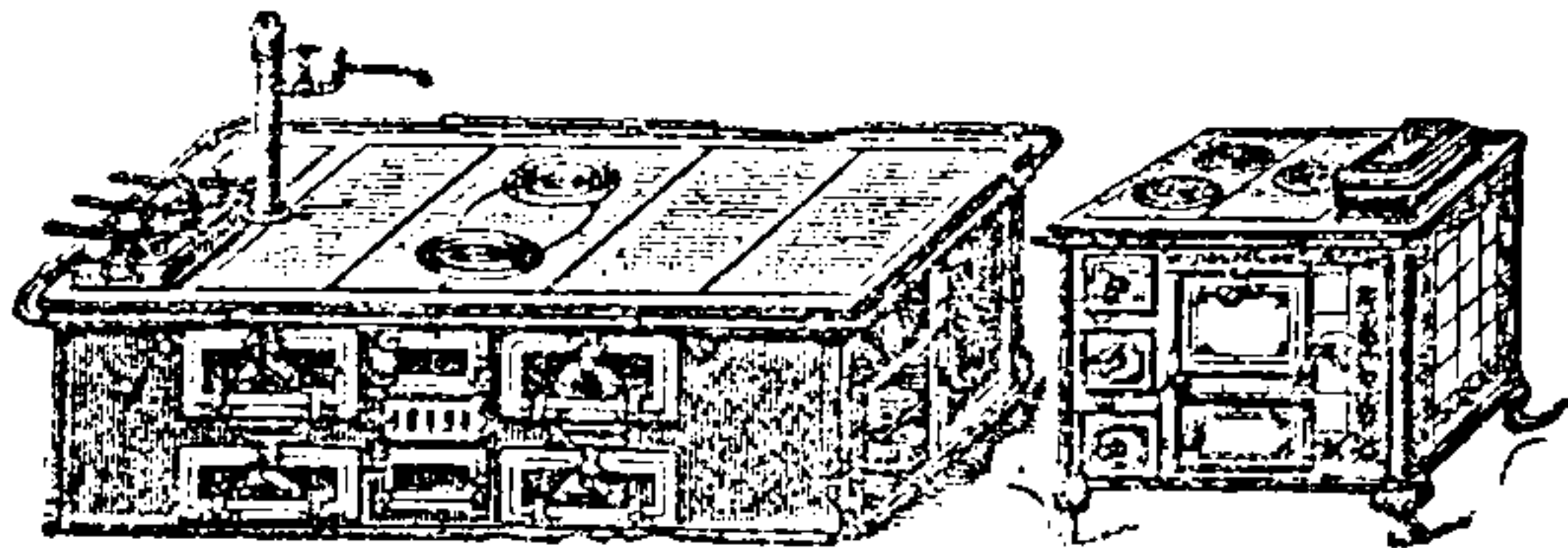
Jos. Dangel, Steisdorf

empfehlte verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, Füttererschneidmaschinen, Schrottmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Erreurs, Tauchpumpen, Moosseggen, Pferdeheuren, Obstmühlen mit grauen Steinwalzen und verzinnnten Vorbrechern, auch Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Hebel-presswerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Presspindel mit Druckwert Patent Duschger und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Reserbetheile; Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. 220

Preis-Courant gratis u. franco

Benzin-Motore.

Die Herdfabriken H. KOLOSEUS, Wels (Oberösterreich) und Aschaffenburg (Bayern)



empfehlte ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Patent-Gasherde und umstellbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos.

Möbel.

H. Makotter, Marburg
Burggasse 2

empfehlen ein gut sortiert. Lager von Möbeln jeder Art, matt, poliert und lackiert, **Eisenmöbel, Kinderbetten, Kastenbetten, Matrassen, Betteneinlagen sowie Seegrass, Erin d' Afrique, Hochhaar und Kapok**, alles in solider, guter Qualität, zu den billigsten Preisen. Ferner **Stahl Draht-Matrassen** nur erstklassiges Fabrikat von **Servat Makotter** in Marburg, I. steiermärkische Drahtmatrassen-Fabrik. Über 25.000 Stück im Gebrauch. — Tausende Anerkennungen. 902

Gut gehendes Geschäft

am hiesigen Plage (auch für Spezerei geeignet), mit großem Kundentum zu verpachten. Anfrage an Verw. d. Bl. 1153

Seit 31 Jahren

Erste Marke
Jahresprodukt. 61.000 Fahrräder.



Kataloge gratis und franko.
Premierfahrradwerke
EGER I. B.
Coventry, Nürnberg-Doos.

Ekel

empfinden Sie auf alle Fälle bei Benützung einer offenen Abort-Anlage, wenn Ihnen der ganze bestialische Geruch ins Gesicht schlägt. Wissen Sie, wie viel Krankheitskeime sich in diesem bestialischen Geruch befinden? Wenn Sie sich vor diesem Herd von Krankheiten schützen wollen, dann schaffen Sie sich ein

Steingut-Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung

an, welches alle obigen Uebel abstellt und auf jede Abort-Anlage anzubringen ist. Preis 30 Kronen, 1 Krone für Emballage und Kiste. Prospekte gratis und franko bei **Max Bärwinkel** in Rumburg in Böhmen. 3654

Kaufleute verdienen viel!

Stabil

Sohlen-Schuttmittel
besitzt die vorzügliche Eigenschaft, daß mit demselben imprägnierte Schuhsohlen, — ob aus Leder, Filz oder Tuch, — mindest 3mal so lange halten, als normale. — Versende 12 Dosen = 1 Postpkt. mit K 6.—, 100 Dosen mit K 42.— ab Schruns per Nachnahme oder Voreinsendung.

Heinrich Bertle,
Schruns, Vorarlberg.

Schönes elegant
möbliert. Zimmer
sogleich zu beziehen. Adresse in der Verw. d. Bl. 739

WOHNUNG

mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör. Anfrage Schmidplatz 5, parterre. 96

Hochstämmige Rosen

in den edelsten sowie neuesten Sorten, Zypressen für Parks und Gräber-Bepflanzung, Magnoliensträucher m. Knospen liefert billigst **Schloßgartenverwaltung Wildhaus** a. d. Drau, Post Zellnitz bei Marburg. Anfragen sind an Obergärtner R. Jenit zu richten. 1210

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes, zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt und diskret. 1159

Karl von Bereoz,
handelsgerichtlich protokol. Firma in Budapest, József-Ring 33. Retourmarke erwünscht.

Alte Herrenkleider

und Damen-Sommerhüte sind billig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1322

Wohnung

2 Zimmer, Küche samt allem Zugehör sogleich zu vermieten. Anfrage bei der Hausbesorgerin Tegetthoffstraße 44. 687

Radikalmittel

gegen Hühneraugen
ein Flak. 70 Heller.

Präparierte

Mandelkleie

das beste Toilettenmittel
für Damen

Stadtapotheke =
= zum k. k. Adler

Hauptplatz

neben dem Rathaus

Mag. Pharm. Friedrich Prull
Apotheker. 918

Frische 200

Bruch-Eier

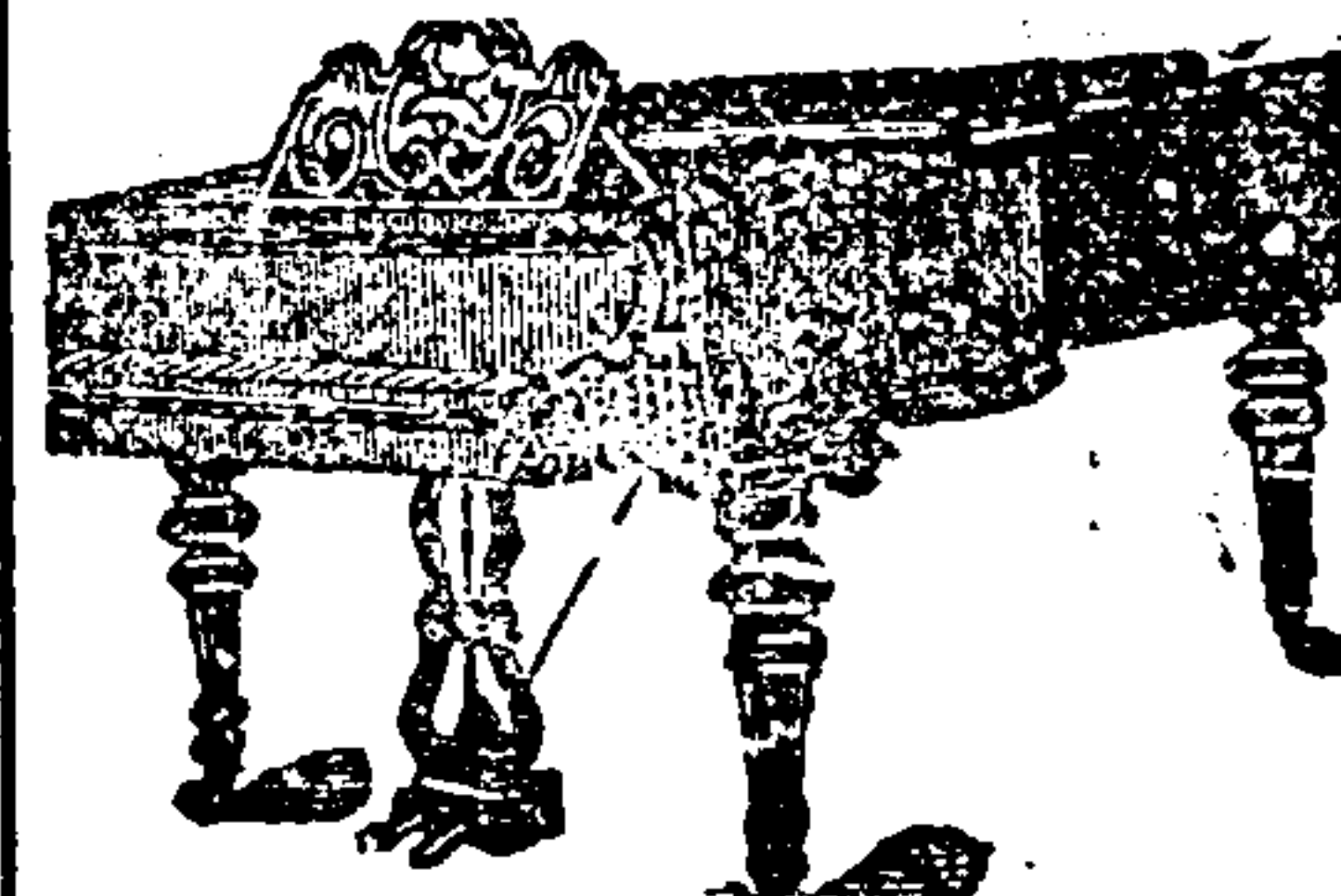
5 Stück 10 kr.,
bei

A. Himmler,
Marburg,
Blumengasse Nr. 18.

Clavier- und Harmonika-
Niederlage u. Leihanstalt
von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz 20, I. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, muß matt und muß poliert, von den Firmen Koch & Korsett, Bögl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Pickel**, Betonwarenfabrik Marburg, Volksgartenstr. 27. Telefon Nr. 39. 776

Schöne billige

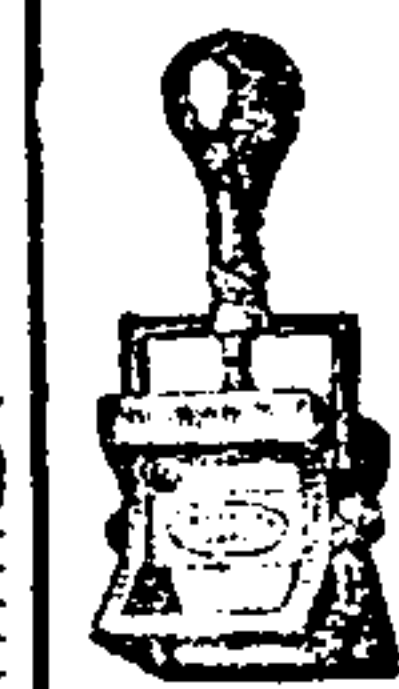
Bauplätze

zu verkaufen. — Anzufragen Mozartstraße 72. 3819

Wiener Friseurin

tüchtig in Manicure, der Hand- und Nagelpflege empfiehlt sich in und außer dem Hause. 3169

Grete Schaffer
Marburg, Werkstättenstraße 4.



Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöße, u. c. billigst bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 15, Marburg.

Die Eckbaustelle 146

in Pöbersch, Dammgasse, verkauft per Quadratmeter um 50 Heller **Karl Flucher**, Schillerstraße 8. 1302

Mehrere Fuhrwägen,

2 Schottertruhen, 1 halbgedeckter Phaeton und 1 Paar englische Kummelgeschirre billig zu verkaufen bei **F. Alt**, Mellingerstraße 12. 468

Kleinschusters Gärtnerel
Gartengasse 17 in Marburg
gibt alle 838

Gemüsepflanzen

aus besten Erfurten Samen billigst ab.

Schönste

Rosenstöcke

in altbewährtesten und neuesten Gattungen.

Herren- und Knaben-Hüte

neuester Fassung

von feinsten Qualität bis zu den billigsten Sorten,

Elegante Sport-Kappen

in größter Auswahl empfiehlt

Karl Gränitz

Pelz-, Kappen- und Hutgeschäft in Marburg
Herrengasse 7.

Hut-Reparaturen werden schnellstens und billigst ausgeführt. 1106

Kurhotel „Therapia“

klimatische Station mit Wasserheilanstalt und Seebad

— an der Adria, in Cirkvenica. —

Prächtige Lage. — Großer, bis ans Meer reichender Park. — Hydro-Elektro- und Photo-Therapie. — Kohlensäure-, Meer- und Süßwasserbäder in allen Stockwerken. — Hochquellwasserleitung im ganzen Hause — Lift. — Ozonreiche, kräftige Seeluft. — Kein Staub. — Höchst komfortabler und dabei billiger Aufenthalt für Gesunde, sowie für Erholungs- oder Kurbedürftige. — Zimmer inklus. Bedienung u. elektr. Licht von K 2.50 aufwärts. — Vorzügliche Verpflegung à la carte oder in kompletter Pension (3 Mahlzeiten 5 K; für Kinder 2—3 K). — Großartige Heilerfolge bei katarrhalischen, nervösen, rheumatischen, gynäkologischen Leiden. — Kein Kur- oder Pensionszwang, keine Kurtaxe. Täglich 6 mal Dampferverbindung mit Fiume um 40 Heller (I. Klasse) in 1½, bis 1¾ stündiger, reizender Küstenfahrt. — Prospekte sendet auf Wunsch die Verwaltung der „Therapia“, Cirkvenica bei Fiume. 1256

Englische Nouveautés

Cheviot u. Kammgarn

sind in größter Auswahl und modernsten Dessins eingelangt.

Spezialität für Sport-Kostüme, imprägnierte englische Cheviots, wasserdicht.

Kleider nach Mass werden im eigenen Atelier modern und elegant ausgeführt. 891

Herren-Mode-Geschäft und Uniformierungsanstalt

Alex. Starkel, Postgasse 6.

Bau

materialien

Zement, Gips, Kalk, Dachpappe, Isolierplatten, Karbolium etc., Chamottenmehl und feuerfeste Ziegeln, Steinzeugrohre, Kamine etc., Ton- und Mosaikplatten, alle Zementwaren, Gipsdielen, Stiegenstufen in Zement und Kunststein etc. und alle sonstigen Baumaterialien liefern billigst 1165

Häusler u. Wurzingen vorm. H. Usziak & Co., Graz

Zementwaren-, Gipsdielen- und Kunststein-Stiegenstufen-Fabrik.

Zur Bekämpfung der Blutlaus

Mineral-Schmierseife

in Petroleum und Blauöl löslich, kann auch dadurch beliebig verdünnt werden, empfiehlt in Risteln von 1½ Kilo aufwärts per Kilo 25 Heller. 1118

Karl Bros, Seifensiederei,
Marburg, Hauptplatz.

Herren- und Knaben-Kleider

== Auswahlendungen in die Provinz. ==

1142

jeder Art, fertig oder nach Mass, in modern und solider Ausführung, empfiehlt zu billigsten festen Preisen

k. u. k.

Hoflieferant Filipp Kassowitz
GRAZ, Murgasse Nr. 11.

Aufklärung!

Um ein zückerndes Publikum vor Schaden zu bewahren, mache ich darauf aufmerksam, daß sich in den letzten Jahren das P. T. Publikum im Zückerunterricht bedeutend vermehrt hat. Das P. T. Publikum wird gewarnt, sein Geld an solche Leute wegzulassen, da es sich früher oder später doch an einen tüchtigen Lehrer wenden muß, und derselbe dann selten aus einem verdorbenen Schüler etwas machen kann.

Einen wirklich tüchtigen Lehrer erkennt man daran, daß der Zückerunterricht sein erlernter Beruf ist, sowie er Anerkennungen von sachlichen Autoritäten, von allerhöchsten Herrschaften, sowie von der Presse bezieht. **Kammervirtuose Hans Thauer** schreibt in seinen zückeristischen Plaudereien: „Sie kommen wohl meist zur Einsicht, wenn es zu spät ist, jene Schüler, die um das Spielen einiger leichter Zücker zu erlernen, dem nächstbesten, (wenn es nicht heißen sollte nächstschlechtesten) „Ununterricht“ sich anvertrauten. Derselbe hat seinen Zücker, den sie von da ab dem Studium zuwenden, gefälligst nicht, das Spiel fließender zu gestalten. Warum geht es denn bei mir nicht? so denkt wohl der Zückerist. Womöglich gibt er unserem Herrgott die Schuld, der hat ihm schwerfällige Finger gegeben. An die Unzulänglichkeit des Lehrers denkt er wohl auch, aber nicht an die des Lehrmaterials, da dieses ja seinen Wünschen zusagte.“

Um ein P. T. Publikum nochmals aufmerksam zu machen, erlaube ich mir hiemit, auf meine Adresse zu verweisen.
Meine Lehrtätigkeit hat sich durch 24 Jahre bewährt und wurde mir die hohe Ehre zuteil, Unterricht zu erteilen:

Ihrer hochfürstlichen Durchlaucht weiland Kaiserin Ernest von Arenberg, Kaiserin Ihrer Majestät Ludmilla von Österreich, Seiner Hoheit dem Herzog Engelbert von Arenberg, Seiner Hoheit dem Prinzen Prosper von Arenberg in Brüssel, Frau Gräfin H. Moravitzky, sowie Frau Gräfin E. Gatterburg. Auch wurde mir in Paris in Soirée bei Herrschaften, wo ich die Zücker spielte, die ungeteilte Anerkennung zuteil. Zeugnisse und höchst ehrende Beweise Sr. k. k. Hoheit des durchlauchtigen Herrn Erzherzog Ludwig Viktor, vieler hoher Herrschaften und sachlichen Autoritäten, sowie von Seite der Presse sind in meinem Besitze.

Anton Bäuerle

Musiklehrer

792 Marburg a. D., Hauptplatz Nr. 20, II. St.

Die bestrenommierte

Regen- und Sonnenschirm-Erzeugung

J. Hobacher

14 Herrengasse Marburg (gegründet 1869)
empfiehlt ihr 1033

reichhaltiges Lager der besten Arbeiten in
Sonnen-Entoutcas, Mode- und Putzschirmen
eigener Erzeugung

vom einfachsten bis zum feinsten Genre. Größte Auswahl in Spitzenüberzügen. Nach eigener Wahl und Angabe werden Schirme innerhalb der kürzesten Zeit angefertigt. Überziehen und Reparieren der Schirme schnell und billig.

Auswärtige Kunden werden schnellstens bedient.

Grosses Lager von Korbwaren

eigener Erzeugung. 818

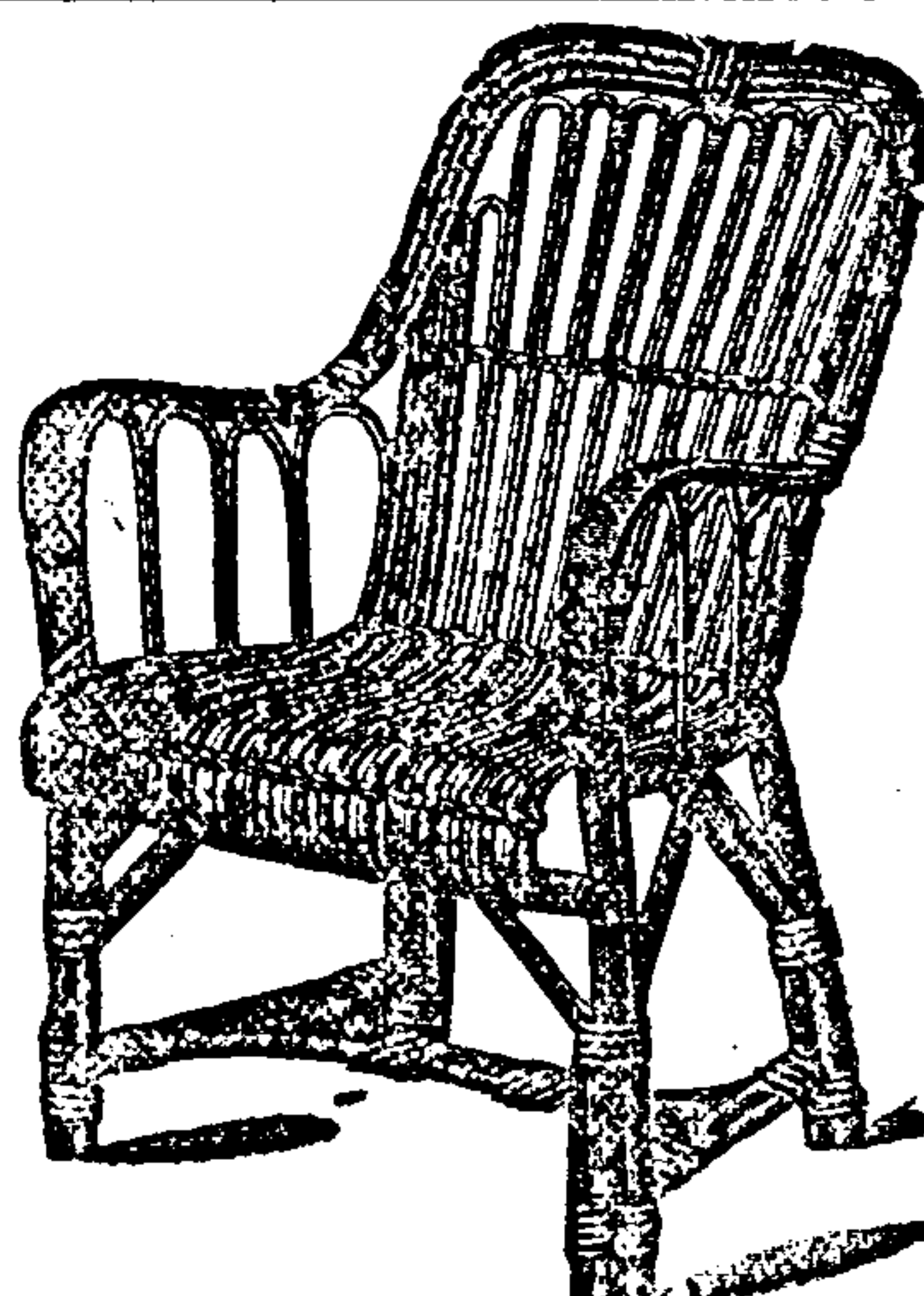
Grosse Auswahl von Kinderwagen

Prinzess- und Sportwagen, englische Wagen von 13 fl. aufw. Einfache Wagen von 5 fl. aufwärts.

Reparaturen von Kinderwagen schnell und billig.

Gartenmöbel u. Fauteuils von 2 fl. aufw.

And. Prach, Tegetthoffstrasse 21.



Buschenschank 1206
am Mellingberg Nr. 24
bei Andreas Netrepp.

Mädchen 134
sucht Bedienung für den ganzen Tag. Allerheiligengasse 18.

Eine solide fleißige
Bedienerin
wird für Stubenmädchen-Arbeit sofort aufgenommen. Anzufragen in der Berw. d. Bl. 1327

„Romulus“
Halbseldenregenschirm
nur echt mit in Stoff eingewebter Inschrift „Romulus“.
„Remus“
Reinseldenregenschirm
aus vollkommen unerschwerten Reinseide. Nur echt mit in Stoff eingewebter Inschrift „Remus“
Preiswert, Elegant, Leicht, Wasserdicht. Kein Zerreißen in den Legefalten.

Gesetzlich geschützt. — Nachahmung wird gerichtlich verfolgt.
In reichster Auswahl am Lager bei **Ant. Fornara**, Schirm-erzeuger in Marburg. Dasselbst werden auch Schirme mit Romulus- oder Remus-Stoff überzogen.

Hübsch möbliertes größeres
Zimmer
zu vermieten für einen Herrn, der auch die Kost im Hause nimmt.
Kaiserstraße 4, 1. St. r. 1064

Alten-Höhe
Mellingberg
Buschenschank-Eröffnung
von **Widmar's** vormals **Petnar's** Weingarten. 1336

Müchtern, ehrlicher
Bursche,
kräftig u. arbeitsam, der Kellerarbeit und Schlachtung von Kleinvieh versteht, auch in der Landwirtschaft mithilft, wird mit 1. Mai aufgenommen. Abw. in der Berw. d. Bl. 1331

Wöchentlich 3mal frisch gebrannte, vorzügliche 1215

Kaffeesorten
1/4 No. 35, 40, 45, 50, 55, 60
Kristall-Würfelzucker
Karton fl. 2.25
Mois Mayr's Nachf. Ferd. Hartinger, Marburg.

Kontoristin
der Stenographie u. des Maschin-schreibens kundig, noch in Stellung, wünscht in Kanzlei oder feinem Geschäft Posten Näheres bei Frau Milosic, Trichterstraße 56. 1253

Kostenlose Augenuntersuchung.

Vorzüglichste Brillen
Künstl. Optische Waaren. Reparatur billigt.
in Gold, Nickel & Stahl

Bestimmung der genauen Gläser für Lesen, Klavierspielen, Arbeiten, für jede gewünschte Entfernung — ohne Preiserhöhung — für nur **Prima homogenen Kristallgläser**, die best. zur Erhaltung der Augen.

Zwicker für jede Nase sitzend, in Nickel fl. 1.30 bis 1.60, Double-Gold fl. 2.— bis 5.—, 14 kar. Gold fl. 8.— bis 12.—.
Brillen, Patent, mit Bismarcksteg fl. 1.30.
Reparaturen umgehend.

THEODOR FEHRENBACH, Marburg, Herrengasse 26.
30jähriges Geschäftsrenommee. 652

Maltzym

Ein hochkonzentriertes kohlenstoffhaltiges Malzextrakt-Tafelgetränk (mit nur Spuren von Alkohol) von hohem Nährwert und köstlichem Wohlgeschmack, für **Blutarme und Rekonvaleszenten**. Mit einem leichten Biere gemischt, ist es ein vorzügliches Genuß- und Nahrungsmittel. 1234

Niederlage bei Ernst Sanel

Delikatessehandlung, Tegetthoffstraße 17.

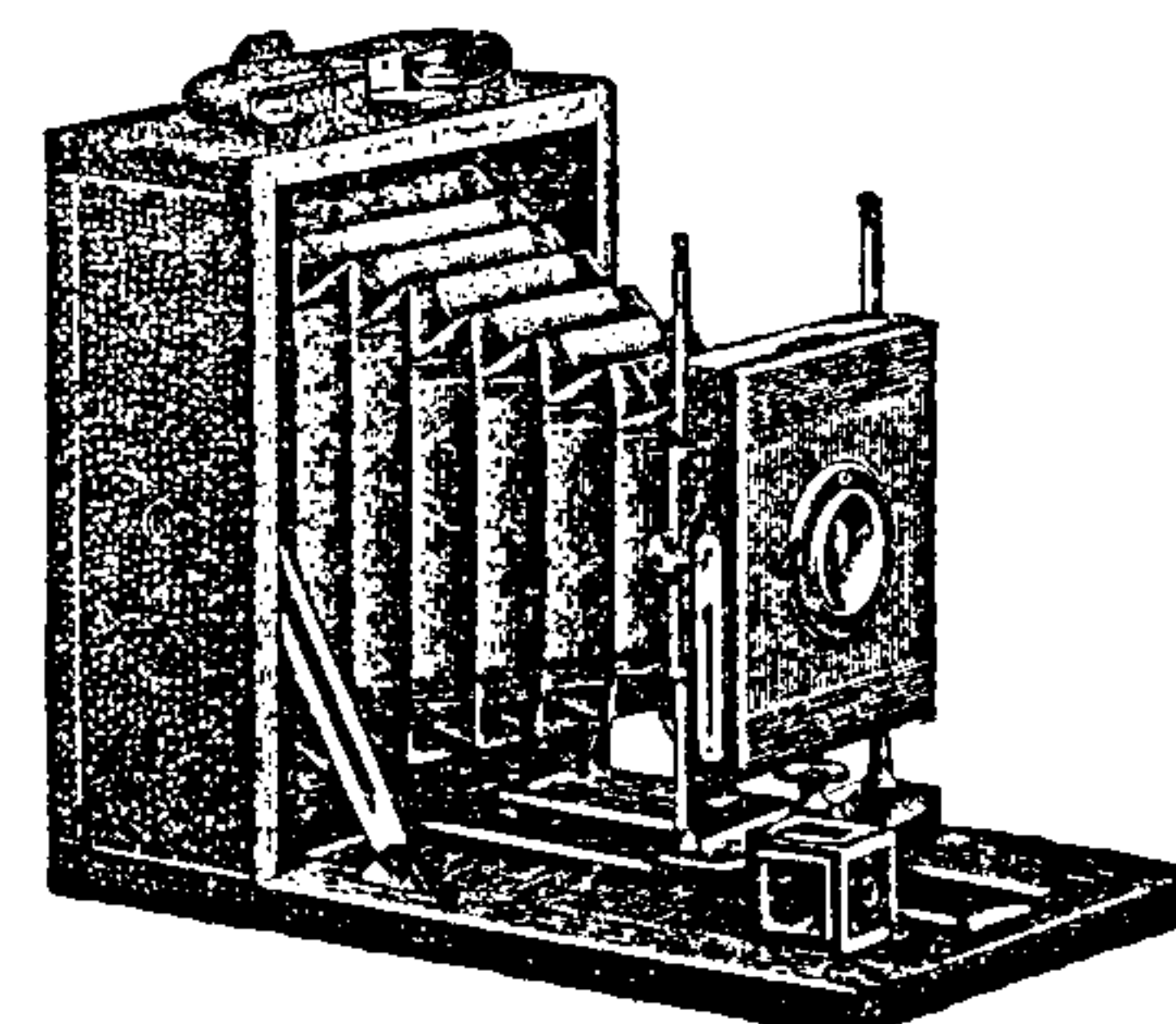
Kein Kahlkopf mehr.

„Petrolin“ aus P. Schmidbauer's chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Wachstum der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samik, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindefeldarzt in Stainach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupte alle, denen ich es verordne, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit, daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausgefallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“

„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei Karl Wolf, Drogerie „Zum schwarzen Adler“, Herrengasse 17 und bei Max Wolfram, Drogerie. In Koblentz bei Max Lehner, Apotheker. In Gießen bei Otto Schwarzl und Komp., Adler-Apothek, „Zur Marienhilf.“ In Graz Hauptdepot bei J. Dinstl, Apotheke, Hauptplatz 4. 3523
Preis einer grossen Flasche 3 K., einer kleinen K 1.50.

Klappkammer „Helmar“

für Platten 9x12 mit Lichtschirm und 3 Metallkassetten.



Modell I

Modell I 20 Kronen

Modell II 26 „

Modell III 30 „

Alle anderen billigen Apparate, enthält meine neue Preisliste, welche kostenlos zugeschickt wird

Max Wolfram, Marburg a/D.

Brüsseler

P. T. Mieder

sind die einzigen, die eine schöne, elegante Taille und prachtvolle, schmiegsame Gestalt hervorrufen, ohne Beschwerden zu verursachen. Ausschließlicher Verkauf bei 1173

Friedrich Ulrich's Wwe., Marburg.

Realitäten aller Art kauft und verkauft man durch das angesehene **Grazer Bureau Jos. Nowak**

4009
Graz, Stempfergasse Nr. 8.

Keine Vorspesen! Für Kaufslustige Alles kostenlos!

Vorzügl. Stainzer Schilcher

und Frauheimer

sowie Original Pilsner (Gefebier) aus dem bürgerlichen Braubaus in Pilsen, zu jeder Zeit frisch und nur von der Holzpappe im Ausschank empfiehlt 1306

Schneider's Restauration

Freihausgasse 11, Marburg.

Kur- und Wasserheilanstalt

Bad Stein in Krain

Station der k. k. Staatsbahnen. 1377

Gesamtes Wasserheilverfahren. Sonnenbäder, kohlen-saure und elektrische Bäder, Trockenheißluftkuren, Massage und Heilgymnastik, Diätikuren. — Prospekte frei. — Saison 20. Mai bis September.

Arztl. Leiter: Dr. Rudolf Wackenreiter.

Für die Frühjahrs-Saison

empfehle ich mein neu sortiertes Lager in allen Aufputz- und Schneiderzugehör-Artikeln sowie auch Einfälle, Spitzen, Schleier, Nieder, Modedknöpfe, Druckknöpfe mit Doppelfeder, Posamenten, Aufputzborsten, Krägen, Schürzen, Seidenstoffe, Lusin, Pongis, Seidenbänder, DMO Stiefwolle und Stiefseide. — Häkel- und Stiefgarne in nur guter Qualität zu staunend billigen Preisen, mit der Versicherung streng reeller und aufmerksamer Bedienung.

Um geneigten Zuspruch bittet hochachtend 1905

Hans Pucher

Damen- u. Herrenmode-Geschäft, Herrengasse 19.

Offerten

unter Chiffre... befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Woffe

In Hunderten von Annoncen liest man täglich diesen Schlusssatz, ein Beweis, wie man sich mehr und mehr, selbst bei kleinen Anzeigen, wie Gesuchen und Angeboten aller Art der Annoncen-Expedition Rudolf Woffe bedient. Den Inserenten erwachsen hierdurch mancherlei Vorteile, wie kostenfreie sachgemäße Beratung mit Bezug auf zweckmäßige Abfassung und Ausstattung der Annonce, richtige Wahl der Blätter, strengste Discretion (einstausende Offerten werden dem Inserenten unentgeltlich zugestellt), sowie eine Gewarnis an Kosten, Zeit und Arbeit.

WIEN

I, Seilerstätte No. 2

Telephon No. 2644.

Wäscherollen

preiswürdig zu verkaufen. — Reiserergasse 3, 1. Stock. 1308

Mädchen

sucht Bedienung für halben Tag. Adr. in d. Verw. d. Bl. 1374

Ein Fahrrad

Tandem, Puch'sches Fabrikat, sehr gut erhalten. elegant gebaut, ist billig zu haben in Schneiders Gasthaus. 1382

Eleganter

Wiener-Phaeton

3sitzig, gut erhalten, ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen bei Sattlermeister Kriwanek, Sofienplatz, Marburg. 1380

Winzerbücher

in Taschenformat, zur Kontrolle über dessen Arbeitsleistung, gebunden à 70 Heller, vorrätig in der

Buchdruckerei L. Kralitz

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Herrn

Ferdinand Lorber

Fleischhauermeister und Hausbesitzer

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse, insbesondere der löblichen Fleischhauer- und Selcher-Genossenschaft und für die schönen Kranzspenden sagen ihren tiefgefühltesten Dank

die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Wechsel-Eskompte

besorgt kulantest

Alois Mayr

Eskompte-Bureau

Marburg, Tegetthoffstraße 32.

Sprechstunden 10¹/₂ bis 12 Uhr vormittags. 277

Gutgehende

Greislerei

zu verkaufen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1294

Wohnung

zu vermieten, Hauptplatz 16, 1. St. neben Rathaus, 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Speis, Holzlege, Wasserleitung, Gaslicht und Parkettboden. 1352

Zu verkaufen

Rupe-, Phaeton-, Kutschier- u. Einspänner-Wagen, wie auch Brest- und englische Geschirre, Wagenlaternen in jeder Fassung wie auch alle in dieses Fach gehörigen Artikel in Riemen- und Sattlerwaren. Auch werden Reparaturen billigt u. solide hergestellt bei Franz Ferk, Riemen und Sattler, Rugasse 2 u. Tegetthoffstraße 26. 1373

Magenleidender

gebrauche nur die bestbewährten

Kaiser's

Pfeffermünzcaramellen

leisten sicheren Erfolg bei Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem verdorbenen Magen. Angenehm und zugleich erfrischendes Mittel. Paket 20 und 40 Heller bei Roman Pachner & Söhne Nachf. in Marburg und A. Pinter in Windisch-Feistritz. 3487

Unmöbl. Zimmer

gassenseitig, sep. Eingang, sogl. an alleinstehende Person zu vergeben. Schmidplatz 6. 1350

Eine gut erhaltene, halbggedeckte viersitzige

Kalesche

um 50 fl. zu verkaufen. Anzufragen Kärntnerstraße 8, 1. Stock.

Uhrreparaturen

werden wie bisher gut u. billig effektiert bei E. Gferrer, Burg 28. 1360

Ein großer

Gemüsegarten

ist sofort zu verpachten. Anzufragen Burggasse 18, Farbenhandlung. 1358

Hausdiener,

der auch mit Pferden umzugehen versteht, wird Hauptplatz 14 gesucht. 1345

Möbl. Zimmer

für 1 oder 2 Herren, auch mit Verpflegung. Gerichtshofgasse 16, Tür 6. 1344

Neugeb. Haus

12 Jahr steuer- u. gemeindeumlagenfrei, stockhoch, sogleich zu verkaufen eventuell mit einem anderen in Marburg oder bei Marburg in Tausch zu nehmen. Anzufragen Lenaugasse 25, 1. St., Tür 6. 1375

Billige, einzimmerige

Wohnungen

bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der Mellingergasse 67 mit einem Monatszins von K. 17 zu vermieten. Desgleichen, jedoch größer mit K. 19. Anfrage bei Baumeister Derwulst. 1695

Gut eingerichtete

Schlosserei

ist wegen Kränklichkeit zu verkaufen. Flößergasse 3. 1270

Pferdestall

und kleine Wohnung zu vergeben. Volksgartenstraße 38. 1282

Ein neugebautes

HAUS

ist in Brunnndorf, Lembacherstraße 162 zu verkaufen. 1336

29 jähriger Mann

in pensionsfähiger Anstellung wünscht sich mit Fräulein oder Witwe mit einigen 1000 K Barvermögen sogleich nach Ostern zu verheiraten. Nur vollkom. ernst gemeinte Anträge, eventuell mit Photographie, werd. berücksichtigt. Adresse unter „Frühlingsluft 100“ hauptpostlagernd Marburg. 1381

Zweizimmerige

Wohnungen

sonnseitig gelegen, sogleich zu vermieten. Anfr. Johann Spes, Windenauerstraße 26. 3897

Möbliert. Zimmer

sogl. zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1110

Wegen Abreise

2 Betten, 1 Waschtisch, 1 Nachtkasten, 3 Tische, 1 Kasten, 1 Küchekredenz und Tafelbett zu verkaufen. Triesterstraße 61, parterre.

Gründlichen

Zither- u. Streichzither-

Unterricht

erteilt nach bester, leichtfaßlicher Methode

Käthe Bratusiewloz

Bürgerstraße 7, Tür 3.

Erste k. k. öst.-ung. ausschl. priv. Fabrik wetterfester Façade-Farben

Carl Kronsteiner, Wien, Landstrasse Hauptstr. 120.

Kronsteiner's Neue EMAIL-

façade-Farbe

(gesetzlich geschützt).

Farbpulver in 50 Nuancen, mit Wasser anzurühren, waschbar, feuersicher, wetterfest, emailhart, doch porös, nur 1 Anstrich. Besser wie Oelfarbe.

Seit Jahrzehnten Lieferant fast aller k. k. Domänen-, Militär- u. Civilbauämter, Eisenbahnen etc. Auf allen beschickten Ausstellungen mit I. Preisen prämiert.

Billigste Anstrichfarbe für Façaden, Innenräume, insbesondere von Schulen, Spitälern, Kirchen, Kasernen etc. und Gegenstände aller Art.

Kosten per Quadratmeter 2¹/₂ Kreuzer. Erfolg überraschend.

Façade-Farbe, wetterfest, kalklöslich, in 49 Nuancen, dem Oel- aastrieche gleich, von 12 Kreuzer per Kg. aufwärts.

Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch, Prospekt etc.

Der Unterrichtskurs für Bauerntöchter

an der Landwirtschaftlichen Winterschule in Andritz bei Graz beginnt im heurigen Jahre am **1. August** und schliesst **Ende Oktober**. Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskünfte erteilt bereitwilligst die Schulleitung. 1356

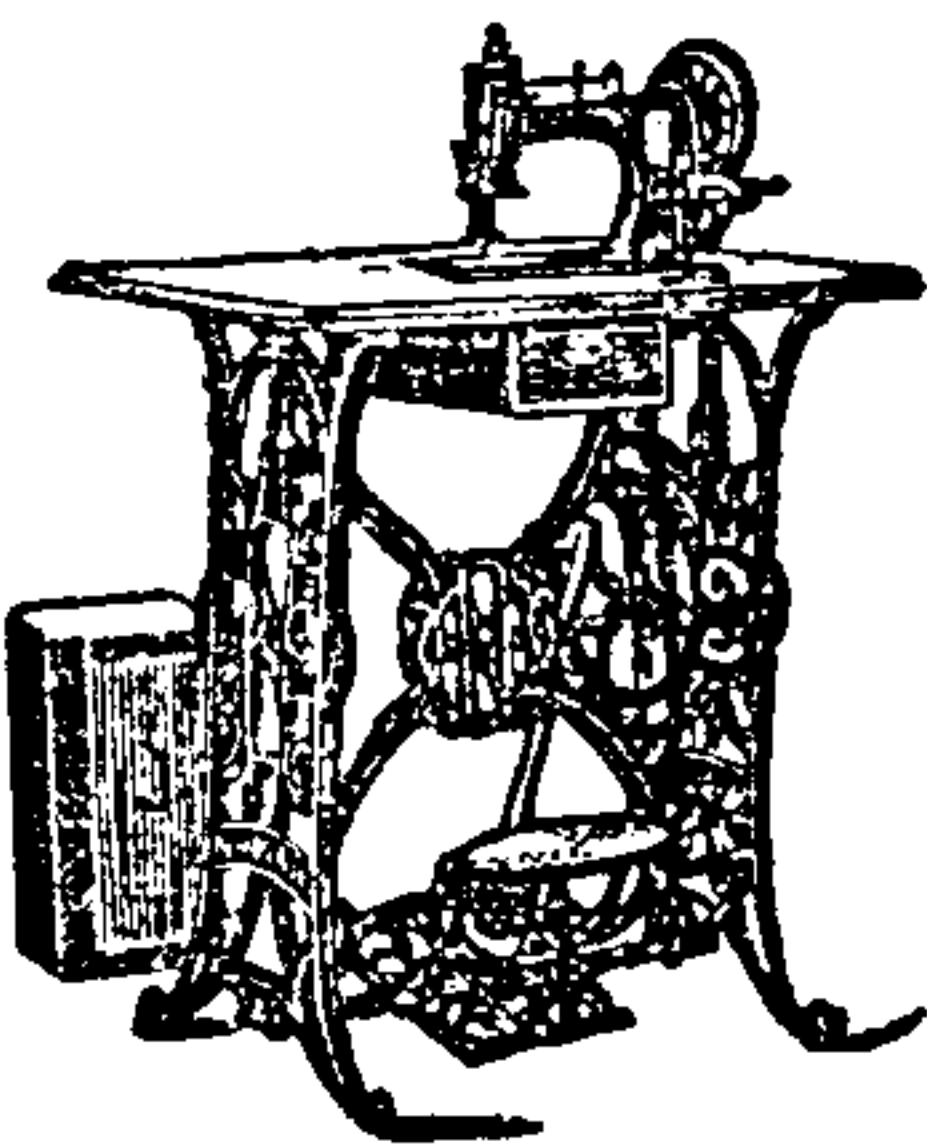
Sabriks-Niederlage

der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei **KONRAD PROSCH**, Marburg, Viktringhofgasse
Eigene mechanische Werkstätte.



Mode und Haus.

Moden- und Familienblatt I. Ranges.

Alle 14 Tage: 40 Seiten stark mit Schnitthogen.

Abonnements pro Vierteljahr zu **90 krz.** bei allen Buchhandlungen und allen Postanstalten.

Gratis-Probepublikation durch John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Weit über **100000** Abonnenten.

Unerreicht im Preise und Qualität



sind meine neuesten Singer-Nähmaschinen und Fahrräder. Singer, hocharmig mit Kästen 49 K, Ringschiff 78 K, Zentral-Boffin 90 K, 5 Jahre reelle Garantie. Seidapparat 4 K. Fahrräder 1905er Modelle. Neue von 120 K, neue Schläuche 4 und 5 K, neue frische Mäntel 6, 7, 8, 9 K. Pumpen 80 h, Fußpumpen 3 K, Lampen K 1.90, 2.20. Nadeln Lampen K 3.20, 3.70, 4.50, eine Büchse Karbid 50 h, Ketten K 2.80 bis 3.20, Pedale K 3.60 und 4. Schnellverminder K 1.70, Emaille 80 h, Sattel K 3.50 u. 4; ein Rad komplett emaillieren, alle blanken Teile, wie Lenkstange, Naben, Speichen etc. vernickeln, Konusse ausklopfen, also wie neu K 24, Freilaufnabe mit Rücktrittbremse, Mod. 1905, samt Einspannen K 28. Große Preisliste, illustriert, über Schreib- u. Nähmaschinen, Fahr- u. Motorräder gegen 60 h in Marken. 75 Stück diverse gebrauchte Räder, tabelloß, feinste Marken K 55, 70, 80, Angabe 15 K, Rest Nachnahme. Fahrrad- u. Nähmaschinen-Preisliste unter Berufung auf „Marburger Zeitung“ gratis. **M. Rundbakin**, Wien, IX., Dichtensteinstreße 23. Gegründet 1874.

Was ist FIPS?

FIPS ist ein imprägnierter, gesetzlich geschützter Mottensack zur Aufbewahrung der Winterkleider über Sommer.
FIPS erspart Kampfer, Naphthalin, Insektpulver, erspart den wochenlang anhaftenden Gestank derselben.
FIPS stellt sich außerordentlich billig, weil mehrere Jahre verwendet werden kann und die Aufbewahrungskosten erspart sind.
FIPS ist hygienisch, weil nicht mehr notwendig ist, seine Kleider zur Aufbewahrung zu übergeben, wodurch leicht Krankheitskeime von nebenhängenden Kleidern in die eigenen und dadurch in die Wohnungen eingeschleppt werden.
FIPS sind tausende im Gebrauch und liegen viele Anerkennungen vor.
FIPS existiert in 3 Größen.
FIPS Nr. 1 50x70 Ztm. für Blusen, Hüte, Muffe, Plaids K — 80.
Nr. 2 60x112 Ztm. für ganze Herrenanzüge, Damenschossen, K 1.—.
Nr. 3 65x140 Ztm. für Winterröcke, Pelze, Regenmäntel K 1.20.
FIPS ist zu haben in allen größeren Papierhandlungen und in der

Papier-Niederlage A. L. FABER

WIEN. VII, Neubaugasse 80.

Schöne Wohnungen

Landwehrstraße 20, mit 1 und 2 Zimmern, Küche samt Zugehör, vollkommen abgeschlossen, fogl. zu vermieten. Anfrage Baukanzlei Fabriksgasse 17. Dasselbst auch lichte, geräumige Tischlerwerkstätte ab 1. Mai zu vergeben. 1364

Stockhofes 1348

Zinshaus

mit daranstoßendem Eckbauplatz, steuerfrei, verkauft unter dem gerichtlichen Schätzwert zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen der Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgebung.

Fahrrad

(Freilauf), fast neu, billig zu verkaufen. Schmidplatz 6.

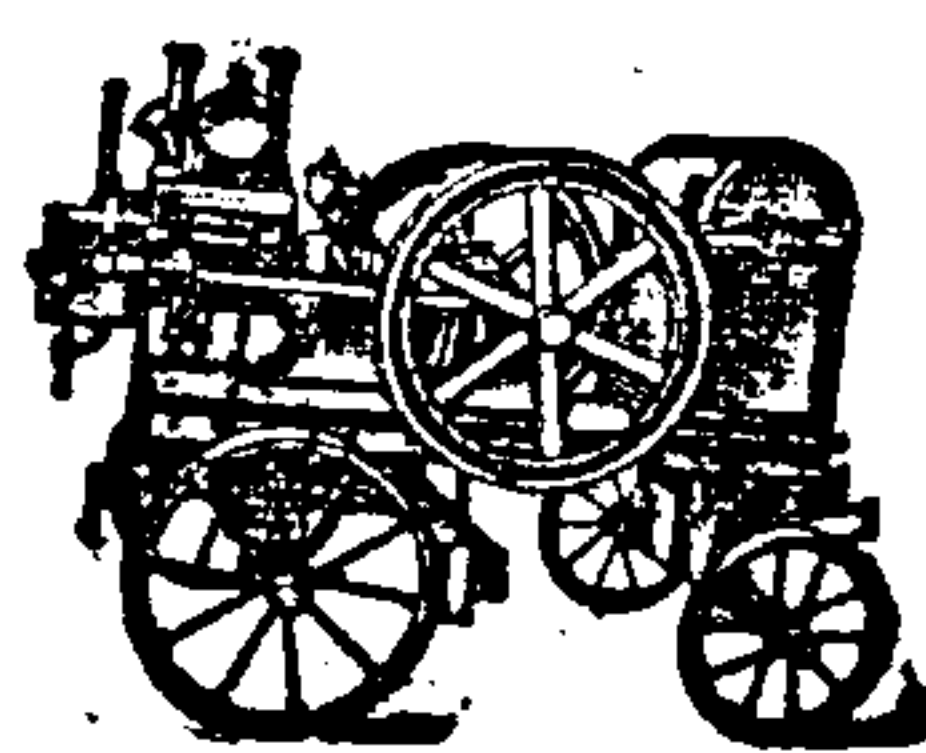
Möbliertes 1368

Zimmer

sofort zu vermieten. Wismarstraße 14, parterre links.

Erfolg gegen Dampf-Lokomobile!

Bernhardts Petrolin-Lokomobile u. Motore



arbeiten um die Hälfte billiger als Dampfmaschinen und erfordern keinen geprüften Maschinisten, sind konzessionsfrei aufstellbar, absolut betriebssicher, machen keinen Rauch, keinen Ruß, keinen Geruch. Sauggas-Anlagen von 10—100 HP. in vollendeter Ausführung. Betriebskosten 2—3 Heller per Stunde und Pferdekraft. — Näheres in den Prospekten der

Motoren- und Maschinenfabrik von

G. Bernhards Söhne, Wien

XII., Schönbrunnerstrasse 173/w.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kuppen, Pusteln, Eitelpusteln, Schweißfüße, Kopf- und Bartflechten. Berger's Theer-Seife enthält 40 Prozent Holtheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschweifelseife.

Als milde Theer-Seife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf blank

Berger's Glycerin-Theer-Seife

die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmerin, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mitesser und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 H. samt Verpackung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theer-Seifen und Borax-Seifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke

und die nebenstehende Firmenzeichnung

G. Hell & Comp.

auf jeder Etikette.

Prämiiert mit Ehrenbüchsen

Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: **G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 2.**

Zu haben in den Apotheken Marburgs, sowie in ganz Steiermark.

Wohnungspreise bis 1. Juni und vom 1. September 25% unter dem Tarife.

Vom 1. Juni interurbane Telefonverbindung.

Kurort Krapina-Töplitz

in Kroatien.

Saison vom 1. Mai bis Ende Oktober.

Frequenz im Jahre 1904 5120 Personen. Von der Zagorjaner Bahnstation „Jabol-Krapina-Töplitz“ eine, von der Station „Kohitsch“, Lokalbahn Grobelno-Kohitsch, zwei Fahrstunden entfernt. Vom 1. Mai täglicher Omnibusverkehr m. „Jabol-Krapina-Töplitz“ zu jed. Zuge, mit „Kohitsch“ zum Nachmittagszuge. — Die 30° bis 35° R. (37°—43° C.) warmen Klosthermen sind von eminenter Heilkraft bei Gicht, Muskel- und Gelenksrheuma und deren Folgekrankheiten, bei Zschlag, Neuralgien, Haut- und Wundkrankheiten, chron. Morbus Brightii, Lähmungen, bei den verschiedensten Frauenkrankheiten. Große Bassin-, Separat-, Warmor-Bannen- und Duschbäder. Vortüglich eingerichtete Sudarien (Schwitzkammern), Massage, Elektrizität, schwedische Heilgymnastik. Komfortable Wohnungen, gute und billige Restaurationen, ständige Kurmusik. Ausgedehnte schattige Promenaden, Tennisplatz etc. — Badearzt Dr. Ed. Mai. Broschüren in allen Buchhandlungen. Prospekte, sowie Auskünfte durch die

1379

Bade-Direktion.

Das Möbel-, Dekorations- und Bettwarengeschäft

C. WESIAK, Marburg, Schwarzgasse

empfiehlt sein Lager von allen Gattungen fertiger Polstermöbel aus garantiert solidem und reinem Material. Umarbeitungen und Reparaturen in und außer dem Hause zu den billigsten Preisen.

Kapokmatratzen sind die besten!



Wer gewöhnt ist, Kakao zu trinken, prüfe im eigenen Interesse die neue Marke

Johann Hoff's
Kandol-Kakao

welcher infolge seines geringen Fettgehaltes die Verdauung nicht stört, sondern sehr leicht verdaulich ist.

Kandol-Kakao

besitzt gegenüber allen anderen Kakaoarten außerdem noch den maßgebenden Vorzug, bei feinstem Wohlgeschmack weitaus billiger und wegen der Verbindung mit Malz zugleich sehr nahrhaft zu sein.

Ein Versuch mit Kandol-Kakao führt zu dessen dauernder Verwendung.

Pakete à 1/4 kg 90 Heller
1/8 „ 50 „

Zu haben in allen Speereis- und Colonialwarenhandlungen.

Echt nur in Paketen mit der Löwenmarke.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit sowie anlässlich des Ablebens unserer guten Mutter und Großmutter, der Frau

Zäzilia Hoideker geb. Wartschkarsch

und für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse, dann für die schönen Kranzspenden sprechen wir hiemit allen unseren herzlichsten Dank aus. Dem katholischen Frauenbund sei hier gleichfalls der innigste Dank ausgesprochen.

Marburg, am 21. April 1904.

Die tieftrauernde Familie.

GEGRÜNDET 1862.

TELEPHON Nr. 584.

ÄLTESTE ÖFEN-

U. HERDE-FABRIK

K. u. K. HOF-

MASCHINIST

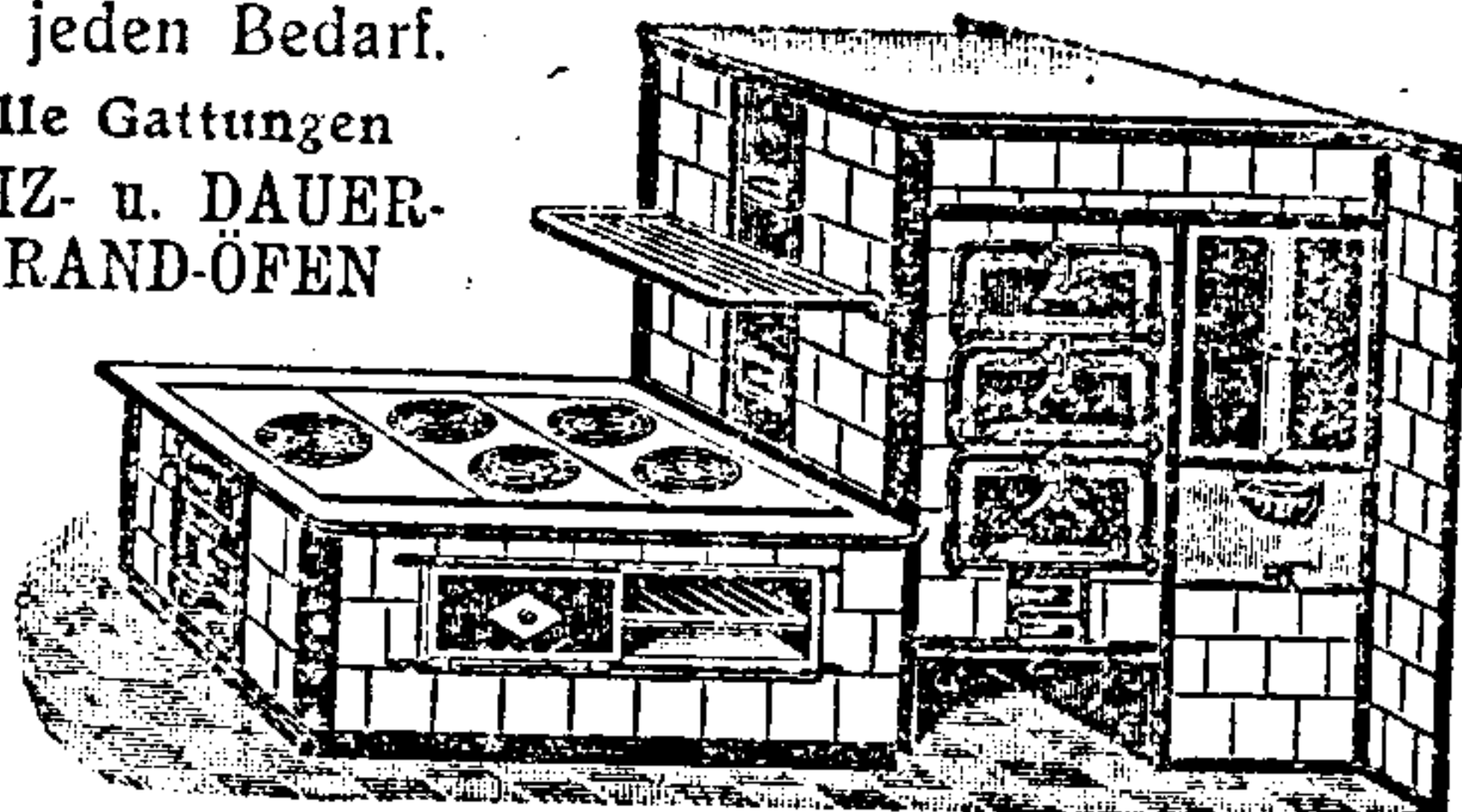
RUDOLF GERBUTH, OIEN

VII. KAISERSTRASSE 71, ECKE DER BURGGASSE

LAGER VON SPAR-, KOCH- UND MASCHIN-HERDEN

für jeden Bedarf.

Alle Gattungen
HEIZ- u. DAUER-
BRAND-ÖFEN



SPEZIAL-
KATALOGE
GRATIS
u.
FRANKO.

Wagen, Zimmer

halb gedeckt, sehr gut erhalten, zu vermieten an einen soliden zu verkaufen. Wo, sagt die Herrn. Monatszins 5 fl. Abdr. Berv. d. Bl. 1203 in der Berv. d. Bl. 1335

Frühlingskur.

Die ersten Frühlingswochen sind gewöhnlich die Zeit, in welcher nach einem Correctiv für die durch die Lebensweise im Winter häufig hervorgerufenen Störungen in den körperlichen Functionen gesucht wird. Für diesen Zweck ist

MATTON'S
GIESSHÜBLER
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN

sowohl zur selbstständigen Hauskur als namentlich auch zur Vorkur für die Bäder: Karlsbad, Marienbad, Franzensbad und andere Kurorte von ärztlicher Seite besonders empfohlen.

Franz Podgorschek

Handschuhmacher und Bandagist, Marburg

Burggasse 7

empfiehlt sein großes Lager in

1317

Herren- und Damen - Glacé - Handschuhen sowie Uniform- und sämtlichen Leder-Handschuhen

in Prima-Ware und in den modernsten Farben. Weiter empfiehlt sich derselbe zur Anfertigung von Stützapparaten gegen jede körperliche Verkrümmung, sowie künstlichen Gliedern, Bruchbändern auch für die schwersten Brüche, Bauchbinden, Suspensorien und alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten zu den billigsten Preisen.

Artikel zur **Kranken- und Gesundheitspflege** sowie Gummi-Spezialitäten sind stets am Lager.

Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Franz Podgorschek.

Telegraphen, Telephone für Haus- u. Fabriksanlagen sowie Blitzableiter

in jeder Form und Ausführung. Alle Reparaturen von Schreibmaschinen, photographischen Apparaten, Nähmaschinen, Fahrrädern und Dreharbeiten werden billigst ausgeführt bei

1482

Fritz Bayerl, Herrengasse 23
Marburg.



MIT JEDER NUMMER BEGINT DAS ABOONEMENT AUF

DIE

Meggendorfer-Blätter

München

PROBENUMMER GRATIS VOM VERLAG MÜNCHEN SHÜBERT STR. 6.

Besseres Mädchen Hausmeisterstelle
das auch häusliche Arbeiten verrichtet, wird zu Kindern aufgenommen. Auskunft in der Berv. d. Bl. 1370

Wohnung
Elegante südseitige im 1. Stock, drei Zimmer nebst Zugehör vom 1. Juli an. Bismarckstraße 17. 1007

ist sofort zu vergeben. Anzufe bei Frau **Brigitta Prosch**, Herrengasse 23, 1. St. 1355

I. steierm. Strickmaschinen-Fabrik Graz

Falkengasse 45.

Vielfach prämierte erstklassige Erzeugnisse.

Tetschen a/C. goldene Medaille.

Patentiertes Schlauchschloß. Preise billigt. Liefere franko, günstige Zahlungsbedingungen, auch auf Raten. Reparaturen, Bestandteile und Modelle billigst.

3260

Alleinverkauf von Schuhen

der weltberühmten k. k. priv.

Münchengrätzer Schuhfabrik

bei

H. J. Turad Marburg

Burgplatz 3.

Nur das **Eleganteste** und **feinste** in **Herren-, Damen-, Kinder- und Lawn-Tennis-Schuhen** zu **sehr mässigen Preisen**. — Auf Wunsch Auswahlsendungen ins Haus.

Züchtige Köchin

und ein **Küchenmädchen** wird gesucht. — Anzufragen Seitzerhofgasse 4, Greislerei.

Zu verkaufen

1500 bis 2000 Meterkloster **Rot- und Weißbuchenholz**. Im Bedarfsfalle kann selbes in einem Jahr geliefert werden. Agidius Krainz, St. Lorenzen ob Marburg. 1205

Sehr gut erhaltenes 1319

Damenrad

ist billig zu verkaufen. Anfrage beim Hausmeister, Herreng. 56.

Bersende garantiert echten, sehr guten **Skriener**, wie **Dalmatiner**

Blutwein

Alter 16 kr., in Fässern von 60 Lit. aufwärts. **Franz Rosenkranz** in Görz, Küstenland. 1324

1201

CHRISTOFLE

ESSBESTECKE, TAFELGERÄTE
Anerkannt bestversilbert Schönste Formen
komplett eingerichtete **BESTECKKASSETTEN**
SCHÜSSELN, SAUCIEREN, KAFFEE u.
TEESERVICE, TAFELAUFSÄTZE
KUNSTGEGENSTÄNDE.
EINZIGER ERSATZ FÜR **ECHTES SILBER**
SPECIELLE ARTIKEL FÜR **HOTELS, RESTAURANTS UND**
CAFÉS, SOWIE FÜR PENSIONEN, MENAGEN ETC.
K. u. K. HOF-LIEFERANTEN
CHRISTOFLE & CO. WIEN
I. OPERNRING 5 (HEINRICHSHOF)
ILLUSTR. PREISLISTE GRATIS
IN ALLEN STÄDTEN DURCH WIEDERVERKÄUFER VERTRITTEN
ALS GARANTIE DER ECHTHEIT TRAGEN ALLE UNSERE
ERZEUGNISSE NEBENIGE **FABRIKSMARKEN** DEN Vollen NAMEN
CHRISTOFLE

Vertreten durch
Vincenz Seiler
Marburg, Herrengasse 19.

Marburger Eskomptebank

Marburg, Tegetthoffstraße 11.

Verzinsung von Bareinlagen

gegen Einlagsbücher und im Konto-Korrent, kündigungsfrei mit $3\frac{1}{2}\%$ vom Tage der Einlage bis zum Tage der Behebung. Die Rentensteuer von den Zinsen der Einlagsbücher trägt die Bank.

Belehnung von Losen, Renten, Aktien

sowie allen anderen Wertpapieren.

Eskompte von Wechseln u. Devisen.

Kauf und Verkauf von Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien etc., Gold- und Silbermünzen, sowie ausländischen Banknoten.

Einlösung von Kupons und verlostten Effekten.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen

auf das In- und Ausland.

Ausführung von Börsenaufträgen.

Losrevision.

Besorgung von Heiratskautionen.

Fachauskünfte jeder Art werden bereitwilligst mündlich und nach auswärts brieflich erteilt.

Unsere Safe-Depot-Kassa

mit vermietbaren **Stahlpanzerfächern**, die unter Sperre des Mieters sind, steht dem P. T. Publikum zur sicheren Verwahrung von Wertpapieren, Losen, Effekten, Einlagsbüchern, Schmuckgegenständen, Schriften etc. zur Verfügung. Vierteljahresmiete von **Kronen 5.** — aufwärts, je nach der Größe des Faches.

Prospekte auf Verlangen gratis.

Nette Wohnung

2 Zimmer, Zugehör u. Garten jederzeit beziehbar, im Vereinshause nächst der Villa Alwies, Mellingberg. 1236

Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten behufs Geschäftsverbindungen mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau Josef Rosenzweig & Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3, Telefon 16881, Budapest, V, Nadorutca 13. Prosp. franko. 807

Erlaube mir anlässlich der Osterfeiertage vorzüglichste
Dr. D. Reiser'sche 1337

Pickerer-Weine

und andere Gutsprodukte anzubieten:

Flaschenweine 07 Liter à 70 und 90 kr.

Tischwein . . . per Liter 28 und 32 kr.

Obstmost 12 kr.

Jos. Kuntschnik, Viktringhofgasse 17.

Beronospora-Sprizen!!

zugleich für **Neben- und Obstbäume**, unerreicht in Qualität sowie Ersparnis an Zeit und Bespritzungs-Material bei

Karl Birch, Schlosserei

Erzeuger der patentierten, als sehr praktisch anerkannten **Weingart-Düngeranzüge**. 1264

Marburg, Burggasse 28.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung **Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge** sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: **Steinzeugrohre, Mettliacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln**. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Marburg, Herreng. 32.

Original
SINGER
Nähmaschinen
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Man beachte die Fabrikmarke.

THE SINGER MANUFACTURING CO.
TRADE MARK

Kunststein- = C. Pickel Baumaterialien- = Fabrik C. Pickel = Handlung = Marburg a. D.

Fabrik und Bureau
Volksgartenstrasse 27
 Telephon Nr. 39.

Musterlager u. Niederlage
Blumengasse Nr. 3
 Telephon Nr. 6

P. T.

Ich bringe hiermit zur allgemeinen Kenntnis, dass ich in der **Blumengasse Nr. 3** (Ecke Tegetthoffstrasse-Blumengasse) ein **Musterlager** meiner Produkte und **Niederlage** errichtet habe und werden auch dort Aufträge und Bestellungen auf einschlägige Arbeiten entgegengenommen und Auskünfte bereitwilligst erteilt.

Die Fabrik und das Haupt-Bureau befindet sich wie früher **Volksgartenstrasse 27**.

Indem ich bitte, sich bei Bedarf vertrauensvoll an mich zu wenden, empfehle ich mich hochachtungsvoll

C. Pickel.

1170

Alfred Fränkel

Komm.-Gesell. v. Mödliner Schuhfabrik

Wir verkaufen
die Fabrikate der bedeutendsten
Schuhfabrik der Monarchie

ohne jeden Zwischenhandel nur in unseren eigenen Niederlagen direkte an das Publikum zu streng festen, konkurrenzlos billigen Preisen.

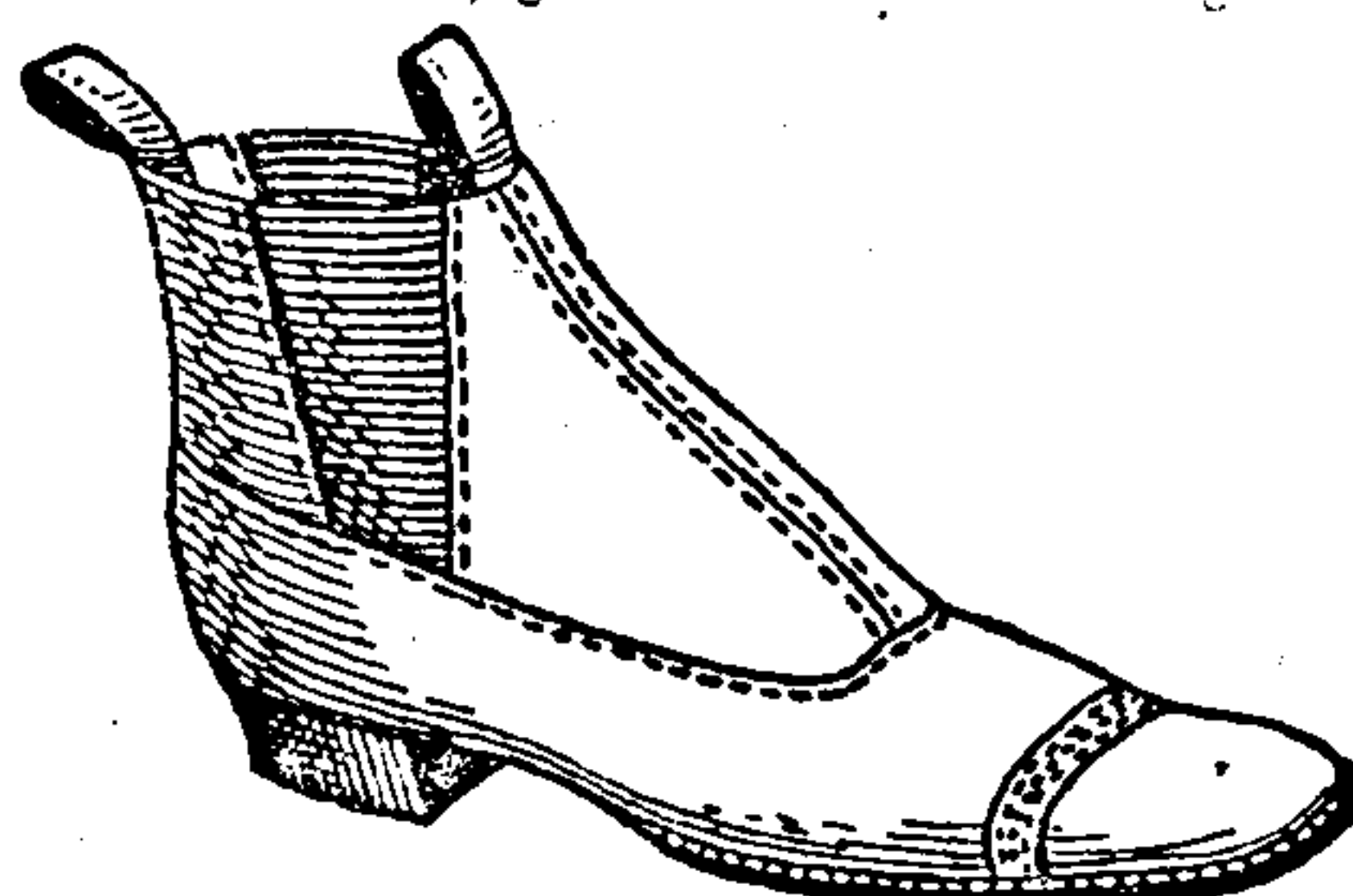
Herren-Schnürstiefel



Leer, schwarz,
bequem, haltbar
fl. 3.25.

Herren-Zugstiefel

Leder schwarz, glatt und Besatz. Sehr kräftig.



fl. 2.90.

Damen-Schnürstiefel

Leder, schwarz u. braun, dauerhaft

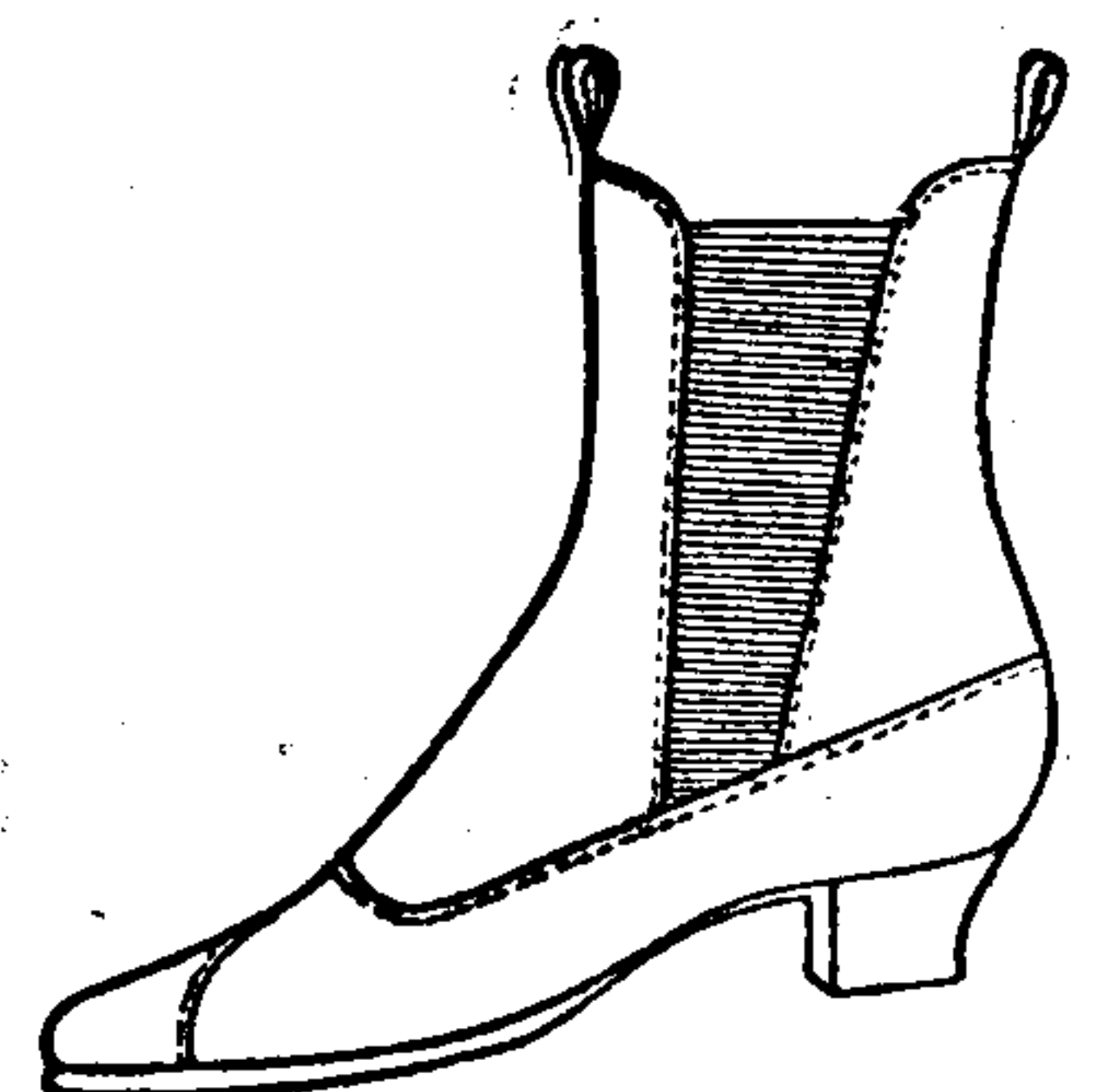


fl. 2.90.

Damen-Zugstiefel

Leder, schwarz, gut und stark

fl. 2.60.



Damen-Knopfstiefel

Leder, schwarz u. braun
elegante Paßform

fl. 3.25.

Damen-Halbschuhe

Leder, schwarz u. braun

fl. 1.80.

Die Fabrikspreise sind in der Sohle eingepreßt.

Unsere billigen Preise erregen Aufsehen!

Garantie für Haltbarkeit.

Elegante Damen-Salonschuhe

schwarz u. braun fl. 1.50

Lack-Leder fl. 1.70.

Kinder-Knopf- und Schnürstiefel

braun und schwarz

von fl. 1.— aufw.

Herren- und Damen-Zugstiefel Box Calf und Chevreau fl. 3.90 bis 6.—.

Herren- und Damen-Schnürstiefel Box Calf und Chevreau fl. 3.90 bis 6.25.

Herren-Amerikaner, echte Goodyear Weltschuhe Chevreau u. Box Calf, schwarz u. braun fl. 6.75 bis 7.50.

MARBURG, Burggasse 10.

Vertreter für Marburg Josef Burndorfer.

Hervorragende Haltbarkeit.

Vorzügliche Paßform.

Schwarze Damen-

Kleiderstoffe in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen empfehlen

Deu & Dubsky

Modewarenhandl. „zum Bischof“
Herrengasse 3.

Damen-

Kleiderstoffe, modernes Gewebe wie Kaschmire, Koteline, Mohair und Etamine halten in größter Auswahl am Lager

Deu & Dubsky

Modewarenhandl. „zum Bischof“
Herrengasse 3.

Elsässer Voile de laine

reizende Dessins für Blusen, Kleider und Schlafröcke; besonders preiswert: Reclam de laine per Meter 35 kr.

Deu & Dubsky

Modewarenhandl. „zum Bischof“
Herrengasse 3.

Seiden-Leinen

in hervorragenden schönen Farben empfehlen von 46 kr. per M. an in größter Auswahl

Deu & Dubsky

Modewarenhandl. „zum Bischof“
Herrengasse 3.

Zephire, Battiste

in kolossal. Auswahl, teilweise infolge Lager-Überhäufung zu stark reduz. Preisen offerieren

Deu & Dubsky

Modewarenhandl. „zum Bischof“
Herrengasse 3.

Grand Hotel „Erzherzog Johann“.

Von Samstag an Ausschenk von

Orig. Münchner Franziskaner-Bräu.**Kundmachung**

betreffend die Hauptstellung im Jahre 1905.

Vom Stadtrate Marburg wird in Gemäßheit des § 43:2 der W. B. I. U. bekanntgegeben, daß für die in den Jahren 1882, 1883, 1884 geborenen Stellungspflichtigen des Stadtbezirkes Marburg die Hauptstellung am Dienstag, den 25. und die Fremdenstellung am Mittwoch, den 26. April 1905, jedesmal um 8 Uhr früh in der Gößchen Bierhalle, Tegetthofstraße 3 stattfindet.

Dieselben werden daher aufgefordert, an den bezeichneten Tagen rechtzeitig am Stellungsplatze zu erscheinen und die Nachweisung für einen etwa zu erhebenden Anspruch für eine der im § 25 bis 29, 31 bis 34 W. B. bezeichneten Begünstigung rechtzeitig beizubringen.

Stellungspflichtige, welche die Begünstigung nach § 31 und 34 W. B. anstreben und auch auf die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes Anspruch haben, können für den Fall einer etwaigen Abweisung des Anspruchs um eine der ersterwähnten Begünstigungen, die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes geltend machen.

Die Nichtbeachtung der Stellungspflicht sowie überhaupt der aus dem Wehrgesetze entspringenden Pflichten durch Unkenntnis dieser Aufforderung oder des Gesetzes entschuldigen nicht.

Stadtrat Marburg, am 28. Jänner 1905.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.****Handels-Gremium Marburg.****Einladung**

zu der

1365

Mittwoch, den 26. April 1905, abends 8 Uhr im Kasino-Speisesaal (1. Stock) stattfindenden

außerord. Generalversammlung

der Gremiums-Mitglieder mit folgender Tagesordnung:

1. Bericht der Deputation des Handels-Gremiums bei Seiner Excellenz dem k. k. Statthalter von Steiermark.
2. Neuerliche Beschlußfassung über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe in Marburg.
3. Freie Anträge.

Handels-Gremium. Der Obmann: **Alex. Starfel.**
Marburg, am 22. April 1905.

Gasthaus-Übernahme

Erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich das Gasthaus

„Zur neuen Brühl“

von meiner Mutter übernommen habe und stets bestrebt sein werde, meine geehrten Gäste durch gute kalte Küche, frisches Götzer Märzenbier und vorzügliche Naturweine, hauptsächlich Eigenbau, zufrieden zu stellen. — **Ostersonntag** findet ein **GARTEN-KONZERT** von einer beliebigen Kapelle statt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein hochachtend
1357 **Josef Kokol, Gastwirt.**

Eine gut erhaltene Greislerei-Einrichtung

billig zu verkaufen. Unterrothweinerstraße 9. 1372

Eröffnung Ostersonntag des Buschenschankes.

Um geneigten Zuspruch bittet

Anna Perschak**Tschretten bei Schleinitz.**

Daselbst sind 50 hl guter Apfelmöst abzugeben. 1353

Eine Gelähmte

sucht Bedienerin. — Anfrage Theatergasse 19. 1363

Wohnung

mit 3 Zimmer, sonnseitig, im 1. Stock, besonders geeignet für eine Partei mit Zimmerherren, da ein Zimmer vollständig absondert bleiben kann. Bismarckstraße 17, 1. St., Tür 5. 1367

Mehrere tüchtige

Maler und Lackierer

werden sofort in dauernde Beschäftigung aufgenommen bei Ludwig Sabutofscheg, Dekorationsmaler und Farbengeschäft. 1359

Frische

Ameiseneier

bei 1376

H. SARK

Marburg, Hauptplatz, Rathaus.

Steuerfreie

Zinsvilla

und ein Halbhaus mit Obst- und Gemüsegarten, Wasserleitung, im schönsten Teile Marburgs gelegen, auch geteilt zu verkaufen. Anfrage in der Verm. d. Bl. 1354

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir, den hohen Herrschaften und dem p. t. Publikum von Marburg und Umgebung die höfliche Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platze, u. zw. im Hause des Glasermeisters Herrn Hans Wernigg, **Triesterstrasse 18**, eine

Bau- und Galanterie-Spenglerei

eröffnet habe.

1202

Gestützt auf meine langjährigen Erfahrungen und mit jeder Arbeit am hiesigen Platze vertraut, da ich durch Jahre in den ersten Spenglerwerkstätten in Marburg bedienstet war, erlaube mir die geehrten Herrschaften und das p. t. Publikum von Marburg und Umgebung um recht zahlreiche Aufträge auf die in mein Fach einschlägigen Arbeiten zu bitten. — Jede, auch die kleinste Arbeit wird solid und billigst gefertigt. Hochachtungsvoll

Marburg, Triesterstrasse 18.

Felix Jurscha, Spenglermeister.**Eröffnungs-Anzeige.**

Ich gebe hiemit dem P. T. Publikum ergebenst bekannt, daß meine **neuerbaute** 1362

Salon-Regelbahn

heute Samstag eröffnet wurde und lade ich zu ihrer fleißigen Benützung höflichst ein.

Gleichzeitig bringe ich zur gefälligen Kenntnis, daß ich über die Osterfeiertage einen vorzüglichen **Unter-Rosoler Wein (Riesling)** über die Gasse per Liter **36 kr.** zum Ausschank bringe. Hochachtungsvoll

Grete Marik, Gastwirtschaft, Mühlgasse 9.**Für Ausflüge empfohlen:****Fresen im Drautale****Gastwirtschaft R. Sonns.**

Reininghauser Bier, Naturweine, gute Küche, Forellen. Schöner schattiger Sitzgarten, Badegelegenheit. 1238

Größere Gesellschaften werden um vorherige Anmeldung gebeten. Von Fresen Aufstieg nach St. Pankratius (mark. Weg) 2 1/2 St.

Geschäfts-Übernahme.

Endesgefertigter erlaubt sich einem geehrten P. T. Publikum die höfliche Mitteilung zu machen, daß er mit 15. April l. J.

das **Gasthaus des Herrn Lor. Pajek** „zur Südbahnwerkstätte“

in Brunndorf pachtweise übernommen hat und stets bestrebt sein wird, durch Ausschank echter steirischer Weiß- und Tiroler Weine, sowie Götzer Lager- und Märzen-Bier, allen Anforderungen der werten Besucher nachzukommen. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Johann Moder.

1369

Kindsfrau

Schön 1349

mit Zeugnissen, gewesene Hebamme, gesund und kräftig, bittet um Posten wo immer in Untersteiermark. Anträge erbeten an Anna S., Wien, XVII., Gernalzer Hauptstraße Nr. 54, 1. Stock, Tür 12. 1378

möbliert. Zimmer

gassen- und sonnseitig, separater Eingang, mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Anfrage Bismarckstraße 3, 1. Stock links.

Um 14 kr.

verkaufen wir solange der Vorrat reicht, eine große Partie 80 cm breite Battiste in schönem Streif-Dessin.

Deu & Dubsky

Modewarenhandl. „zum Bischof“
Herrengasse 3.

Stores

Ganz aparte Tüll-Applikations-Stores per Fenster nur fl. 4.50.

Deu & Dubsky

Modewarenhandl. „zum Bischof“
Herrengasse 3.

Chiffone

verkaufen wir infolge unseres horrenden Lagers in Stücken à 15 Meter, so lange Vorrat reicht, zu fl. 2.50.

Deu & Dubsky

Modewarenhandl. „zum Bischof“
Herrengasse 3.

Slaumen

zu fl. 2.25 per 1/2 Kilo, schöne graue Ware, sowie alle Sorten Bettfedern u. Flaumen empf.

Deu & Dubsky

Modewarenhandl. „zum Bischof“
Herrengasse 3.

Herren-

Stoffe, feine, aparte englische Genres, sowie erprobte gute Strapaz-Stoffe, durchwegs reduzierte Preise, empfehlen

Deu & Dubsky

Modewarenhandl. „zum Bischof“
Herrengasse 3.